MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

443 (23.9.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155091

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 443. — Mannheim, Montag, 23. September, 1912. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ein schwerer Jagdunfall.

⊡ Berlin, 23. Sept. (Von uns. Berliner Bureau.) Eine der bekanntesten Berliner Kaufmannsfamilien wurde durch einen schweren Jagdunfall in tiefe Trauer versetzt. Der Referendar a. D. Oskar Manheimer, der Bruder des Inhabers der bekannten Konfektionsfirma, hatte sich gestern in der Frühe in Begleitung von drei Jagdfreunden im Automobil zur Hühnerjagd nach Auen begeben. Im Jagdrevier angelangt, verließen Manheimers Freunde das Automobil und gingen zu Fuß weiter, während Manheimer, der sich nicht wohl fühlte, im Wagen verblieb. Als bald darauf eine Kette Hühner aufflog, entsicherte Manheimer sein Gewehr, das mit Hühnerschrot geladen war, kam jedoch nicht zum Schuß. Als nach einer Weile die anderen Jäger zum Wagen zurückkehrten, ereignete sich das Unglück. Manheimer hielt das Gewehr zwischen den Knien, wobei sich die Waffe entlud und die ganze Schrotladung in den Hals drang. Manheimer sank augenblicklich tödlich getroffen in das Wagenkissen zurück. Manheimer, der ein Alter von 34 Jahren erreichte, war der 2. Sohn des verstorbenen Kommerzienrats Ferdinand Manheimer. Ein überaus seltsamer Zufall hat es gefügt, daß ein Bruder der Frau Oskar Manheimer im vorigen Jahre genau auf die gleiche Weise sein Leben einbüßte.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

* Paris, 22. Sept. Aus Casablanca wird vom 19. September gemeldet: Am Tage der Ankunft des Generalresidenten Lyautey in Saffi ereignete sich ein Zwischenfall. Ein eingeborener Scheich, Mohammed ben Kadur, der sich als Makler des spanischen Schutzgenossen Garero bezeichnete, ließ zwölf Reiter gefangen nehmen, die mit dem Kaid Adsa gekommen waren, um Lyautey einen Besuch abzustatten. Die französischen Behörden unternahmen bei dem spanischen Konsul in Saffi Schritte, um die Freilassung der Gefangenen zu erwirken. Zuerst erklärte der spanische Konsul, von dem Vorfall nichts zu wissen, dann, als er des Gegenteils überführt worden war, antwortete er dem Vertreter des französischen Konsuls, daß dieser ohne Auftrag des Generalresidenten handle. Der spanische Konsul wußte nämlich nicht, daß der Generalresident an Bord des „Duchayla" durch ein drahtloses Telegramm des vor Saffi ankernden Kriegsschiffes „Jules Ferry" auf dem Laufenden gehalten wurde, und leistete böswilligen Widerstand, indem er den Vertreter des französischen Konsuls dreimal anlog. Lyautey ließ daher den spanischen Konsul wissen, daß er angesichts seiner Haltung die Freilassung der Gefangenen, die willkürlich eingeschleppt waren, durch den Maghzen bewirken lassen werde. Da diese dringende Aufforderung ohne Antwort blieb, benachrichtigte der Generalresident den Khalifen, der den Kommandanten eines Tages beauftragte, mit Truppen einzuschreiten und die Gefangenen zu befreien. Dies geschah auch ohne Zwischenfall. Zwei Gefangene waren schon vorher gegen Lösegeld freigelassen worden.

Ein unerhörtes Taifun-Unglück.

Das Wolffsche Telegraphen-Bureau meldet aus Paris unter dem 21. September:

Ein Lyoner Blatt veröffentlicht folgende Depesche des apostolischen Vikars für das östliche Tschekiang (China) aus Ningpo: Am 16. September hat sich im Süden meines Vikariats ein unerhörtes Unglück zugetragen. Ein Taifun hat ganze Städte und zahlreiche Dörfer zerstört. Hunderttausend Familien sind ruiniert. 50 000 Menschen sind ertrunken.

Der Zerfall des Reiches der Mitte.

* Petersburg, 22. Sept. Charbiner Briefmeldungen bestätigen, daß die chinesischen Expeditionstruppen gegen die Mongolen in der grausamsten Weise vorgehen und weder Weiber noch Kinder schonen. Nach der Plünderung und Einäscherung eines Klosters wurde die umwohnende Bevölkerung niedergemacht. In der Umgebung von zwei anderen zerstörten Mongolenklöstern wurden mehrere tausend Mongolen massakriert und viele Kinder verstümmelt. Der Fürst Unai, dessen Familienglieder umgebracht wurden, konnte sich und seine Gattin mit knapper Not in Sicherheit bringen.

* Mukden, 22. Sept. Auf Befehl aus Peking wurden die Kriegsoperationen gegen die innere Mongolei unterbrochen. Der Generalgouverneur wurde beauftragt, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen.

Sasanow in Balmoral.

⊙ London, 23. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) Die Zeitungen beschäftigen sich weiter eingehend mit dem Besuch des russischen Ministers des Aeußern, Sasanow, in Balmoral und es wird angegeben, daß die folgende Punkte bei der Konferenz in Balmoral besprochen würden: Der russisch-englische Vertrag, die Flottenentente mit Frankreich, mit Bezug auf das Mittelmeer, die persische Krise, die Balkanfrage, Indien und verschiedene andere Angelegenheiten, die gerade aktuell sind und welche die Politik der beiden Mächte angehen. Sir Edward Grey fuhr am Samstag abend nach Schottland und trifft heute abend in Balmoral ein. Er reist also nicht, wie es zuerst hieß, mit Sasanow zusammen. Denn dieser fuhr nach Balmoral erst gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr nachts in Begleitung des Barons von Schilling, des Direktors des Auswärtigen Amtes in Petersburg und des russischen Botschafters in London, Grafen Benkendorff ab. Es wird noch versichert, daß der kurze Besuch Sasanows, den dieser vorgestern vormittag dem Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey im Auswärtigen Amte abstattete, nur formellen Charakter hatte, und daß dabei keinerlei politische Fragen zur Sprache kamen.

Selbstmord eines Liebespaares.

⊙ London, 23. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Los Angelos in Kalifornien wird der Selbstmord eines Liebespaares gemeldet, der auf eine bisher noch nicht erprobten Weise erfolgte. Das Liebespaar fuhr nämlich in einem Automobil mit einer Geschwindigkeit von 50 englischen Meilen in der Stunde dahin und ließ dabei den Kraftwagen in einen 75 Meter tiefen Abgrund hinabsausen. Bei Topango Trail, einer einsamen Stelle, stürzte der Wagen in die Tiefe und die beiden Lebensmüden blieben unten unter den Trümmern des Automobils mit zerschmetternden Gliedern tot liegen. Der Mann war ein vielbesprochener Rechtsanwalt namens Miles Folchom, während die Dame Thelma Baltraz hieß. Der Rechtsanwalt stand im 30. Lebensjahre, seine Geliebte, eine große Schönheit, war etwas älter. Was das junge Paar in den Tod trieb, ist noch unbekannt. Als man die Leichen auffand, da hielt die Frau die Arme fest um den Hals des Geliebten geschlungen.

Kanada und die Flotte Englands.

⊙ London, 23. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Ein Telegramm aus Montreal besagt, daß der kanadische Premierminister Borden in einer Rede, die er bei einem Feste in Montreal hielt, sagte, das Parlament werde im November einberufen werden, um sich mit der Flottenfrage zu beschäftigen. Die kanadische Regierung erwarte noch wichtige Informationen aus England. Sobald diese eingetroffen seien, werde die Regierung die notwendigen Vorschläge vorbereiten und diese dann sofort dem Parlament vorlegen. Er habe nicht die Absicht, diese Informationen über die weltpolitische Lage geheim zu halten. Er sei aber der Meinung, daß sie zuerst dem Parlament vorgelegt werden müßte, bevor sie der Bevölkerung zru Kenntnis gebracht werden würde.

*

* Berlin, 22. Sept. Auf dem Dreifaltigkeitskirchhof wurde an der Erbbegräbnisstätte der Familie Träger-Lewin ein von der Meisterhand Richard Scholts geschaffenes Grabdenkmal für Albert Träger enthüllt. Reichstagsabgeordneter Wiemer hielt an die zahlreiche Versammlung, die sich aus den Hinterbliebenen, sowie Freunden Trägers, aus politischen, literarischen und künstlerischen Kreisen Berlins, darunter verschiedenen Deputationen von Vereinen zusammensetzte, eine herzliche Ansprache. Aus Anlaß der Feier wurden am Grabe zahlreiche Kränze niedergelegt.

* Täbris, 22. Sept. Eine Bewegung zu Gunsten des Exschahs machte sich bemerkbar, von dessen schleuniger Rückkehr die Bevölkerung das Ende der Anarchie erhofft.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Neue Kämpfe.

* Konstantinopel, 22. Sept. Das Kriegsministerium veröffentlicht Telegramme aus Benghasi, nach denen der Angriff der Italiener am 14. d. M. bei Derna, insbesondere gegen die Positionen Said Abdullah, schließlich zurückgeschlagen wurde. Auf türkischer Seite seien zwei Freiwillige getötet, ein türkischer Soldat, sowie ein Araber verwundet worden. Die Verluste der Italiener seien größer. Eine zweite Depesche berichtet über den Kampf vom 17. d. Mts. Türken und Araber griffen die zehn Kilometer östlich von Derna befindlichen Positionen an. Der Kampf dauerte 15 Stunden. Die Türken und Araber besetzten bei Beginn des Kampfes Positionen im italienischen Zentrum, die sie jedoch, nachdem die Italiener, die von dem Feuer der Kriegsschiffe unterstützt wurden, Verstärkungen erhielten, wieder räumen mußten. Auf Seiten der Türken wurden ein Leutnant und hundert Mann regulärer und Miliztruppen getötet, zwei Offiziere sowie 100 Mann, darunter der Chef der Senussi, Said Hamid, wurden verwundet. Die Türken erbeuteten 110 Gewehre und eine Menge Kriegsmaterial. Die Verluste der Italiener werden auf über 200 Tote geschätzt.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan

* Sofia, 22. Septbr. Die bulgarische Telegraphenagentur ist gegenüber den Konstantinopeler Meldungen, daß die Pforte beunruhigende Informationen bezüglich der Haltung Bulgariens erhalten habe und daß ein sofort berufener Ministerrat Maßnahmen beraten habe, die die türkische Regierung zu treffen habe, um derartige alarmierenden Gerüchten die Spitze zu bieten, ermächtigt zu erklären, daß der Pforte keine alarmierende Information zukommen konnte, da die bulgarische Regierung sich von der eingehaltenen Linie ihrer friedlichen Haltung nicht entfernt hat, was am besten dadurch dargetan werde, daß die Truppen, die an den großen Manövern teilgenommen haben, wieder in ihre Garnisonorte beordert worden sind.

⊙ London, 23. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Times in Saloniki drahtet seinem Blatte, daß am Samstag abend 2 Batterien schwere Feldartillerie von dem Karabunurfort in aller Eile nach Adrianopel geschafft worden sind. Die griechischen Truppen an der türkischen Grenze sind durch 4 Bataillone verstärkt worden. Der Korrespondent erklärt, daß in den Beziehungen zwischen den Türken und Bulgaren eine bedenkliche Zuspitzung eingetreten ist. Der Kriegsminister gab auf die Meldung, daß die Reservebataillone der mazedonischen Korps nicht so stark sind, wie sie sein sollten, den Befehl, sie sofort durch die Einberufung weiterer Reservisten auf die vorgeschriebene Höhe zu bringen. Dieser Befehl hängt, wie der betreffende Korrespondent hinzufügt, mit der Verschlechterung der türkisch-bulgarischen Beziehungen zusammen.

Der Stand der Friedensfrage.

⊙ London, 23. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Times in Konstantinopel will aus einer zuverlässigen Quelle erfahren haben, daß, nachdem die Pforte erklärte, das Anerbieten, ihre Souveränität über Tripolis und der Cyrenaika gegen Zahlung einer entsprechenden Summe aufzugeben, nicht annehmen zu können, die italienischen Delegierten der Friedenskonferenz einen neuen Vorschlag machten. Dieser neue Vorschlag gesteht dem Sultan zu, eine gewisse Souveränität über die beiden Provinzen zu erhalten. Er soll dort durch einen von der Pforte zu ernennenden Beamten vertreten werden, der den Titel führen wird, Pascha von Tripolis und der Cyrenaika. Dieser Beamte werde die Kontrolle auszuüben haben über alle Dinge, die direkt mit religiösen Fragen zusammenhängen. Beispielsweise sollen die landesüblichen religiösen Gerichtshöfe unter ihm stehen. Der ganze übrige Teil der Verwaltung hingegen soll den Italienern, bezw. den Arabern überlassen werden. Die beiden Provinzen sollen die weitgehendste Selbständigkeit erhalten. Die Türken sollen ihre Truppen von dort zurückziehen und es

MARCHIVUM

den Italienern überlassen, das weitere mit den Arabern auszufechten. Dieser Vorschlag werde alsbald von der Pforte geprüft.

*

* Rom, 22. Sept. Die „Tribuna" sagt von dem Entschluß des türkischen Ministerrats, mit Italien die Zivilgefangenen auszutauschen, daß die Verhandlungen durch Vermittlung der deutschen Botschaft geführt werden. Für Italien handelt es sich um die Befreiung der Mission Sforza in San Filippo, für die Türken um die Befreiung der Inselbeamten mit streng zivilem Charakter. Gerade wegen der oft nicht leichten Definition dieses streng zivilen Charakters einiger dieser Beamten sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, obwohl die Entscheidung von Seiten der beiden Regierungen im Prinzip schon getroffen ist.

⊙ London, 23. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) Aus Sofia wird der Times gemeldet, daß die großen bulgarischen Armeemanöver, die noch mehrere Tage dauern sollten, gestern plötzlich abgebrochen wurden, worauf sofort der Abtransport der Truppen in ihre Garnisonen begann.

Der Ausschluß Hildenbrands.

Der Parteitag der Dämpfung hat nun doch noch, wider Vermuten und sicher auch wider die Absicht und Neigung seiner Regisseure einen etwas lebhafteren und temperamentvolleren Ausklang gehabt. Es hat noch scharfe Zusammenstöße zwischen den Radikalen und den Revisionisten gegeben, die Revisionisten haben den Radikalen empfohlen sich zu schämen, als Hildenbrands Ausschluß mit einer überraschend großen Mehrheit beschlossen war, die Radikalen aber haben den Revisionisten Unverschämtheit zum Vorwurf gemacht. Dann hat Herr Haase den Parteitag geschlossen, nicht ohne zu versichern, daß der Parteitag eine fruchtbringende Tätigkeit entfaltet habe, daß die Debatten sich durch brüderliche Geist ausgezeichnet und daß der Parteitag ein Bild der Geschlossenheit geboten habe, wie keine andere Partei.

Auseinandergefallen ist die sozialdemokratische Partei in Chemnitz allerdings nicht, dafür ist in den ersten fünf Tagen durch die Dämpfung und das Ausbalancieren radikaler und revisionistisch gefärbter Beschlüsse gesorgt worden. Die äußere Geschlossenheit wurde auch dadurch gewahrt, daß die Revisionisten im Fall Hildenbrand sich dem Urteilsspruch der radikalen Mehrheit unterworfen haben. Die innere Geschlossenheit ist zwar in den ersten fünf Tagen mit einigem Geschick markiert worden, daß sie nicht mehr vorhanden, daß die Sozialdemokratie, was die politische Weltanschauung angeht, in zwei Lager zerfällt, das hat der letzte Tag wieder mit großer Schärfe bewiesen. Zwei Lager, ein radikal-dogmatisches, das in marxistischer Starrheit, in pfäffischer Unduldsamkeit Ketzergericht abhält über einen Genossen, der von sich bekannte, daß er auf dem Boden des Klassenkampfes stehe, der aber daneben ein wenig Verständnis für Kolonialpolitik entwickelte. Und auf der anderen Seite die demokratisch-sozialistischen Reformer, die mit Müller-München fordern, daß das Parteiprogramm nicht zum Dogma erstarre.

Der Triumph war bei der dogmatischen Starrheit, der Parteitag wies eine erstaunlich große radikale Mehrheit auf, ob in der Partei selbst die Revisionisten nur ⅓ ausmachen, kann man wohl bezweifeln. Der Radikalismus hat einen Sieg errungen, der über seine eigentliche Stärke keine genaue Auskunft gibt. Welche Folgen für das innere Leben der Partei dieses Ketzergericht haben wird, das den sozialdemokratischen Radikalismus in eine höchst eigenartige geistige Verwandtschaft mit dem preußischen Oberkirchenrat bringt, das läßt sich in diesem Augenblick noch nicht übersehen. Werden die übrigen Undogmatischen, die vielen anderen Traub und Jatho der Sozialdemokratie nunmehr fein stille halten? Oder werden sie nun erst recht frei reden und frei forschen? Wird der Radikalismus die Konsequenz aus seinem Gericht über den einen ziehen? Es ist sicher, wenn Hildenbrand flog, dann müßten eigentlich noch einige Dutzend nachfliegen, wenn man folgerichtig sein würde. Aber wird der Radikalismus es wagen und wagen können folgerichtig zu sein? Wir wüßten jedenfalls sehr viele Köpfe auch in ziemlicher Nähe, die ebenso unter das Fallbeil gehörten, wie der Kopf Hildenbrands, der Kopf Hildenbrand. Das alles sind Fragen, deren Beantwortung sich heute noch nicht zuverlässig geben läßt. Vermuten darf man, daß der Radikalismus sich an dem einen Opfer genügen lassen, den Mut der Konsequenz nicht haben wird, vermuten läßt sich ferner, daß auch das Ketzergericht über Hildenbrand den undogmatischen, reformerischen Geist, den Geist der aktiven politischen Tätigkeit, der dem passiven Radikalismus abhold ist, nicht ertöten wird, trotz äußerlicher Unterwerfung der Revisionisten. Diese beiden Momente, das durch seine notgedrungene Inkonsequenz sinnlose und lächerliche Ketzergericht der Radikalen, die äußerliche Unterwerfung der Revisionisten, die trotz der angedrohten Strafen das „Holzstehlen" nicht lassen werden — sie zeigen die volle innerliche Ungeschlossenheit der Sozialdemokratie. Auch der Parteitag der Dämpfung hat sie schließlich doch offenbaren müssen. Daß Budgetverweigerung in Baden, die Zustimmung der Revisionisten zu der Resolution über die Fleischteuerung und über den Imperialismus, über den in scharf gegensätzlichen Erörterungen ohne endliche Ausgleichung verhandelt wurde, die Toleranz der Radikalen in Sachen Maifeier und Dr. Landsberg, diese wechselseitigen Konzessionen und Inkonsequenzen doch nichts fruchteten, daß trotz alledem der Parteitag mit einer schrillen Dissonanz schloß, das beweist aufs deutlichste die Tiefe der Gegensätze in der Partei und die innere Auflösung und fortschreitende Zersetzung ihrer seitherigen programmatischen Grundlagen. G.

Badische Politik.

Gemeindewahlen.

= Kirchheim b. Heidelberg, 23. Sept. Mitte Oktober finden hier die Gemeindewahlen statt. Aus diesem Anlaß hatte gestern die Nationalliberale Partei eine starkbesuchte Versammlung einberufen, in der Herr Parteisekretär Witting-Mannheim unter lebhaftem Beifall über „Liberale Gemeindepolitik" sprach, während Herr Direktor Dorn-Heidelberg über das neue Gemeindewahlgesetz referierte. — Von der „Unabhängigen Bürgervereinigung" ist ein Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien angeregt worden; die Verhandlungen schweben noch.

Die Landtagswahlen 1913.

):(Offenburg, 22. Sept. Am 14. Oktober nachmittags 1 Uhr findet hier im „Union"-Saal der Delegiertentag der badischen Zentrumspartei statt. Am 13. Oktober von 3 Uhr an und am 14. Oktober vormittags geht demselben eine Sitzung des Zentralkomitees voraus. Zur Beratung stehen Parteifragen und die nächstjährigen Landtagswahlen.

Der badische Lehrertag.

)(Konstanz, 22. Sept. Das Festkomitee für die diesjährige Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins veröffentlicht folgendes:

„Auf nach Konstanz! Wenige Jahre trennen uns noch von der Zeit, da die 500-Jahrfeier des Konstanzer Konzils, der größten Völkerversammlung des Mittelalters, stattfinden wird. Vier Jahre hindurch tagte damals dieser Völkerkongreß in Gebäuden, die uns heute noch erhalten sind. Der Schauplatz, das sog. Konziliumsgebäude, soll nun am 30. September und 1. Oktober dieses Jahres auch dem Kongreß der badischen Lehrer ein Sammelpunkt werden. Im Innern aufs modernste eingerichtet, bieten die beiden Festsäle eine rechte Stätte für ernste Beratung und gemütliche Geselligkeit.

Auf der Grundlage einer 2000jährigen Vergangenheit aufbauend, eröffnen sich dem Geschichts- und Altertumsfreund genußreiche Bilder. Den Naturfreund ergötzen die seinen Reiseweg besäumenden Vulkane des Hegaues und die herrlichen Gestade des blauen Bodensees. Erhebende Stimmungsbilder bieten sich dem Auge beim Anblick auf die schneebedeckten Alpen, den trotzig ragenden Säntis, gemildert durch die Lieblichkeit der herrlichen Umgebung von Konstanz mit den anmutigen Inseln Mainau und Reichenau.

Konstanz, in den letzten Jahren als Ort für größere Versammlungen gerne gewählt und viel besucht, wird mit seiner schul- und lehrerfreundlichen Stadtverwaltung und Bürgerschaft auch Badens Lehrerschaft freundlich willkommen heißen.

So knüpfen wir denn an unsern Aufruf den Wunsch, daß recht viele Mitglieder des Badischen Lehrervereins und Freunde der Schule der Einladung zum Kongresse in der alten Reichsstadt folgen mögen."

Wie schon früher mitgeteilt, tagt die ordentliche Hauptversammlung im hiesigen Konziliumsgebäude. Es wurde für die Versammlung folgende Tagesordnung festgesetzt: Montag, den 30. September, vormittags 10 Uhr: Oeffentliche Hauptversammlung. 1. Begrüßungen; 2. Eröffnung der Verhandlungen durch den Obmann; 3. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Th. Ziegler in Frankfurt. Dienstag, den 1. Oktober: 1. Vormittags 8 Uhr: a) Nebenversammlung in der Turnhalle im Mädchenschulhaus Wallgut. Vortrag des Hauptlehrers Fritz Schumacher in Mannheim: „Licht und Freude im Rechenunterricht unserer Kleinen." Mit dem Vortrag ist die Vorführung zweier Rechenlehrmittel, eines Zwanziger-Apparats „Rechengarten A", auch „Rechen-Obstgarten", und eines „Hunderter-Apparats B", auch „Rechen-Obsthalle" genannt, verbunden. b) Nebenversammlung in der Turnhalle im Volksschulgebäude in Peterhausen für die Mitglieder des „Deutschen Lehrervereins für Naturkunde". Vortrag. II. Vormittags 10 Uhr: Geschlossene Hauptversammlung. 1. Bericht des Obmanns über den Stand und die Tätigkeit des Vereins und den Stand des Vereinsvermögens. 2. Erstattung des Kassenberichts des Rechners und Bericht des Prüfungsausschusses; 3. Beratung und Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge.

Der mißglückte Kinematographentrick.

sh. Berlin, 22. Sept.

Der historische Berliner Königsplatz, den die Gebäude des deutschen Reichstages, des preußischen Kriegsministeriums, des Neuen Königl. Operntheaters und die Denkmäler von Bismarck, Moltke und Roon zieren, war am heutigen Sonntag die Stätte eines aufsehenerregenden und unerhörten Vorfalls. In der Mitte des historischen Platzes erhebt sich bekanntlich die 61.50 Meter hohe, am 2. Dezember 1873 eingeweihte Siegessäule, deren 7 Meter hohen granitenen Sockel 4 Bronzereliefs zur Erinnerung an den dänischen Krieg, Königsgrätz, Sedan, den Einzug der siegreichen Truppen in Paris und den Einzug der Sieger von 1870 in Berlin darstellen. In der offenen Säulenhalle befindet sich das nach Anton v. Werners Karton in Glasmosaik ausgeführte allegorische Gemälde: Ueberfall der Germania durch den gallischen Cäsarismus und die „Verbrüderung der deutschen Stämme und die Wiederaufrichtung des Kaisertums" darstellend. In den Kanelüren der Säule sind 60 vergoldete, eroberte Geschützrohre aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 angebracht. Die Säule schmückt die auf der Spitze befindliche 8,3 Meter hohe Viktoria Borussia. Die für etwa 2 Millionen Mark errichtete Säule ist dem Publikum zugänglich und wird alltäglich von Fremden aus allen Teilen der Welt besucht, da sie einen sehr weiten Ueberblick über Berlin, den Königlichen Tiergarten und die westlichen Vororte gestattet. — Am heutigen Vormittag um 11 Uhr fanden sich am Eingang des Portals dieser Säule bei dem dort Wache habenden Invaliden mehrere Beauftragte einer Berliner Kinematographen-Gesellschaft mit einem Kinoschauspieler sowie einem Schlosser ein und zeigten eine polizeiliche Bescheinigung vor, wonach es ihnen erlaubt sein sollte, einen Fallschirmabsprung von der Spitze der Siegessäule zu bewerkstelligen und diesen kinematographisch aufzunehmen. Der Invalide ließ darauf den Kinoschauspieler in Begleitung des Schlossers in die Siegessäule hinauf, während unten auf dem Platze vor der Säule die Manipulanten der Kinogesellschaft ihre Apparate aufstellten. Nachdem der Schlosser in dem oberen Umgang der Säule in luftiger Höhe einige Stangen und Drähte entfernt hatte, die dort angebracht sind, um Selbstmordversuche und Unglücksfälle zu verhindern, stieg der Kinoschauspieler durch die entstandene Offnung auf die Brüstung, packte einen Fallschirm aus und sprang mit diesem von der Höhe herab, nachdem die an den Kinoapparat arbeitenden Leute ihm dazu ein Signal gegeben hatten. Zum furchtbarsten Entsetzen der zahlreich herbeigeströmten Zuschauer der absonderlichen Szene ging jedoch der Fallschirm nicht vorschriftsmäßig auseinander. Der Schauspieler stürzte daher aus großer Höhe ab und fiel mit großer Wucht und weithin hörbarem Knall auf das Säulendach. Ein Schutzmann alarmierte die nächste Feuerwache, die den Toten an einem Seile bis zu den Treppenstufen herunterließ. Die Beauftragten der Kinematographen-Gesellschaft nahmen die Fortschaffung des Toten mit ihren Apparaten auf, obwohl vom Publikum dagegen lebhaft protestiert wurde.

Der Name der Kinematographen-Gesellschaft, die den unaufhaltsamen Vorgang veranlaßt hat, war nicht zu erfahren. Es darf wohl als selbstverständlich angenommen werden, daß die Polizei nicht nur der geschäftstüchtigen Firma die Vorführung dieses „gelungenen" Films untersagen, sondern daß auch die Staatsanwaltschaft eingreifen wird, um durch eine sofortige Beschlagnahme desselben einer Vorführung des Unglücksfalles im Auslande vorzubeugen.

Zu dem Ehedrama in Posen.

* Berlin, 21. Sept. Die über den Tod des Dr. Erich Blume nun bekannt gewordenen Einzelheiten haben — nach der Vossischen Zeitung auch in den Eltern Blumes — die Ueberzeugung gefestigt, daß ihre Schwiegertochter die Tat mit Ueberlegung ausgeführt hat. Dafür sprechen folgende Mitteilungen aus Posen, die zum Teil schon bekannt und inzwischen bestätigt worden sind. Frau Eva Blume geb. Winter hat vor der Aussprache mit ihrem Mann zwei Revolver gekauft, nachdem sie und ihr Liebhaber dem betrogenen Gatten ein schriftliches Geständnis ablegen mußten. An dem Tage des Mordes hat sie dann ihren Mann, der ihre Begleitung nicht wünschte, gebeten, ihn nach Unterberg begleiten zu dürfen. Im Walde äußerte sie dann, daß sie Furcht habe. Dr.

Feuilleton.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Gyges und sein Ring.

Eine Tragödie von Friedrich Hebbel.

Am Samstag wurde die Erinnerung an die Aera Hagemann wieder lebendig, an Hagemanns teils geistvollen, teils gewaltsamen Versuch die Dramen aller Zeiten zu sondern in zeitlose und geschichtliche und nach dieser Sonderung ihre szenische Einrichtung, ihr Bühnenbild zu bestimmen. Jenen die Idealbühne, der zeitlose, allgemeine Hintergrund, diesen das historische, wirkliche Bild als Hintergrund. Man wird zugestehen, daß der Gyges sich ohne alle Gewaltsamkeit in die Kategorie der zeitlosen Dramen einfügen läßt, des Umbildes aus der geschichtlichen Wirklichkeit sehr leicht entraten kann. Der Inhalt dieses mystischen Dramas ist der Kampf der alten gegen die neuen Götter, der urewige, immer wiederkehrende Kampf, die Umwertung aller Werte im Widerstreite mit der alles bedingenden und alles bindenden Sitte, das Ringen um die wahre Deutung des Seins und um die wahren Götter oder den wahren Gott. Allgemein-Menschliche Konflikte sind es, die dieses Drama erfüllen, nicht Konflikte der Lydier und ihres Königs, Konflikte der Menschheit und des Menschen. „Die Handlung ist vorgeschichtlich und mythisch" — sagt Hebbel in einer Anmerkung unter dem Personenverzeichnis, aber das ist sie nur der Stoffentnahme nach und nur soweit der geheimnisvolle Ring aus dem alten Königsgrab in die Handlung hineinragt und an die Mystik alter Zeiten erinnert, daran erinnert, wie vorgeschichtliche, mythische Zeiten geheimnisvolle Naturzusammenhänge aus den Dämmerungen menschlichen Bewußtseins in den menschlichen Konflikten erschauten. Die Handlung und die Lösung des Konfliktes ist in Wahrheit allzeitlich und allgemein-menschlich. Die Tragik des Kandaules ist die Tragik des Menschen, der unfromm geworden ist gegen die alten Götter, unheilig gegen die heiligen Ueberlieferungen, der die Gesetzestafeln zerbricht und noch keine neuen beschreiben kann, der die Zukunft eines neuen Geistes scheut, ohne ihn selbst heraufführen zu können. Der bitter erkennt, daß er der Herakles nicht war, der an den Schlaf der Welt rühren durfte, daß seine Schwäche den tragenden Grund nicht lockern durfte, der ihn dann rächend hinabknirscht.

Dieses Drama ist ein zeitloses und kann den zeitlosen Rahmen ertragen, der nur die Idee in anderem Material wiedergibt, nur das Bleibende und Ewige aller menschlichen Umwelt in allgemeinen Linien festhält. Und Hagemann hatte diesem Drama einen schönen und bedeutungstiefen Rahmen geschaffen, der die handelnden Menschen aller geschichtlich gebundenen Wirklichkeit, aller Fesselung an eine Jahreszahl und ein Land weit entrückte und ein deutliches und tiefes Symbol der allgemein-menschlichen Bedeutung dieser Tragödie wurde, sie geradezu sinnlich faßbar machte. Dieser Rahmen ist auch in der vorgestrigen Aufführung mit einer kleinen Aenderung im Schluß geblieben, wir sehen ein dämmerndes Tempelbild mit dunkel lohenden Feuern, das zweifellos die Schwere der Todesstunde Rhodopes wirksam umrahmte, die schauernde Größe und die heilige Trauer des Scheidens vom Licht und Leben tiefer uns eingrub. Auch im übrigen bewahrte die Aufführung den genauen Zusammenhang mit der Hagemannschen Regie, so daß über die künstlerische Befähigung des neuen Dramaturgen, Dr. Max Krüger aus ihr sich noch nichts entnehmen läßt. Eines, das er gewollt hat — nach einer selbstverfaßten Einführung im Theater-Anzeiger — mißlang ihm. Er meint darin zutreffend, der Schauspieler dürfe den Kandaules nicht als den offenen, starken, sorglosen Herakliden spielen, wie Matkowsky es gemacht, so sei dieser Umwerter alter Werte nicht, der zu schwach war, mit starkem Geist den neuen Gott auf den Thron zu setzen. Aber Herr Dr. Krüger ließ Herrn Koch den Kandaules doch im wesentlichen als diesen etwas unbekümmerten, sorglosen, frischen und dreisten Herakliden spielen, die Wirkung war, daß die gewaltige Tagik der Abschiedsworte des Kandaules an Gyges nicht in ihrer ganzen Reinheit, Tiefe und Schwere sich offenbarte. In Thila Hummels Rhodope war das seltsame, fast exaltierte Schamgefühl, das fast unheimliche und rätselhafte Keuschheitsgefühl dieses Weibes zu Erhabenheit und Schönheit gesteigert, die eiserne Energie der erwachten, ihrer selbst bewußt gewordenen Frauenseele kraftvoll und groß herausgehoben. Köhler gab im Gyges eine edle, vornehme Griechengestalt, wie immer, wenn er den Ueberschwang seines Temperamentes einmal zu zügeln weiß, gelang es ihm einen wirklichen, von Temperament und Leidenschaft natürlich durchbluteten Menschen zu schaffen. g.

*

Die Jüdin.

Unsere Oper arbeitet gegenwärtig mit angestrengtem Fleiß an zwei großen Aufgaben: sie wird am 6. Oktober Figaros Hochzeit wieder aufnehmen und am 9. Oktober die Erstaufführung der „Königskinder" von E. Humperdinck bringen. Da die Partie der Gräfin neu zu besetzen ist — sie geht durch drei Akte —, da die Rezitative einer Auffrischung bedürfen werden, da die Vertreterin der Gräfin schwerlich auf „Mahler-Kolbeck" einstudiert ist, so bedarf es vieler Proben, um Mozart gerecht zu werden. Und hierzu kommen alle die Bühnenproben mit Klavier, die Korrekturproben für Orchester, später die großen Bühnenproben

MARCHIVUM

Blume beruhigte sie, worauf sie auf ein Rascheln im Laub aufmerksam machte. Der Gatte wandte sich nach der Richtung des Geräusches um, worauf sie die Gelegenheit benutzte und ihn erschoß. Wie die Vossische Zeitung weiter erfährt, war es nicht nur in Posen stadtbekannt, daß Frau Blume Beziehungen zu einem Arzt unterhielt, sondern sie hat auch nach dem Abgang von der Schule, wo ihr exaltiertes Benehmen unangenehm auffiel, bereits zahlreiche Liebhaber gehabt. Dr. Blume ist gewarnt worden, hat aber völlig im Bann des schönen Mädchens gestanden.

Gartenbau-Ausstellung in Heidelberg.

§ Heidelberg, 21. Sept.

Als letzte der Sonderausstellungen hat die Obstausstellung eingesetzt, ein Gebiet, das neben den eigentlichen Obstzüchtern in hervorragender Weise von weiteren Kreisen gepflegt und auch beschickt worden ist. Daß mit diesem Artikel ein schönes Stück Geld verdient werden kann, beweisen das große Interesse und die reichen Auslagen in der Ausstellung. Ueber 110 Landwirte und Obstzüchter aus Heidelberg und Umgegend sind mit 550 Sorten vertreten. In der ersten Abteilung zeigen die Aussteller Tafel- und Wirtschaftsobst in versandfrischer Packung. 12½ Kilo Inhalt bilden die sogenannte badische Verpackung, und da findet man Früchte erster Qualität, nach Vorschrift verpackt. Die einzelnen Früchte sind durch weiße Wellpappe und Zellulosewände getrennt. Von dem einfachen Landmann an bis zu dem reichen Großgrundbesitzer sind die Aussteller erschienen, jeder stolz auf seine Erzeugnisse; denn unser Herrgott läßt für alle wachsen.

Etwas mehr Interesse für die weitere Kreise der Besucher bietet die Abteilung 2 mit ihren „Liebhabersorten"; da lachen einem die großen, rotbackigen Aepfel an; Birnen von ungewöhnlicher Größe schmücken den Tisch; auch Zwetschgen, Quitten, Mispeln und Nüsse. Zum Hineinbeißen, meinte ein Besucher neben mir. Dazu sind sie auch da, aber erst am Dienstag wird verkauft. Neben dem feinen Tafelobst fehlt das Mostobst beider Sorten nicht; Tafelbirnen wechseln ab mit Kochbirnen, und eine große Reihe eingemachter Früchte zeigt, wie auch das einfache bürgerliche Haus sich für den Winter mit eingedünstetem Obst versorgen kann. Unter den Ausstellern ist auch die Stadt Heidelberg vertreten; bekanntlich gehören die großen Obstanlagen rings um den Kohlhof und den Speyererhof der Stadt Heidelberg. Eine große Vase mit einem Strauß aus Waldsträuchern, Obstzweigen und Sträucherfrüchten schmückt die Mitte des Saales und daneben liegen auf den Tischen die auszustellenden Früchte. Auch der Kreis Heidelberg zeigt in einem besonderen Arrangement seine Ernte. Überhaupt hat man in dieser Abteilung auf die äußere Aufmachung besonderen Wert gelegt, nicht zum Schaden der zum Verkauf stehenden Waren, und es dürfen die Namen Prinz Löwenstein aus Langenzell, Bürgermeister Ding-Edingen, Reinhard-Ziegelhausen und Voth-Neuenheim wohl genannt werden.

Der Kammermusiksaal endlich beherbergt die Einzelsorten, deren Früchte für den Obstzüchter von hohem Interesse sind, da für ihn die verschiedene Reifezeit und Geschmack beim Anbau maßgebend sein muß. Der Montag ist der letzte Ausstellungstag; am Dienstag findet der Verkauf des Obstes statt. Zahlreiche Aussteller haben für ihre größere Quantitäten bereits Liebhaber gefunden. Die letzten vier Tage sorgen für Militärdoppelkonzerte und auch der Glückshafen, welcher bereits am Donnerstag abend die 20 000 Lose unter ungeheurem Zudrang abgesetzt hatte, war nach erfolgter Genehmigung mit neuen Losen wieder in Tätigkeit. Hier war namentlich Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar nebst Gemahlin unermüdlich tätig, unter Assistenz einer größeren Anzahl von Damen die Lose abzusetzen und die Gewinne zu verabfolgen. Die Beteiligung des Publikums an der Verlosung war eine außerordentlich rege, da eine große Anzahl von Gewinnen vorhanden war. Dies ist umsomehr zu begrüßen, da der Reingewinn dem Krüppelheim zufällt, dessen Neubau an der Rohrbacher Landstraße bald die Kinder aufnehmen wird.

24. badischer Landesfeuerwehrtag.

BNC. Baden-Baden, 22. Sept.

Zu seiner 24. Tagung ist der badische Landesverband der freiwilligen Feuerwehren hier zusammengetreten. Aus allen Gauen des Badnerlandes sind die Wehrmänner in hellen Scharen herbeigeeilt, dem Feste somit den Charakter einer großzügigen Kundgebung echten Korpsgeistes verleihend. Nachdem am Samstag vormittag 10 Uhr der Landesausschuß im Stadtratssitzungssaale eine interne Aussprache gepflogen hatte, versammelten sich nachmittags ½4 Uhr die Vertreter von nahezu 300 Wehren in dem festlich geschmückten Sinnerschen Saalbau, um unter der Leitung des Landesverbandsvorsitzenden, Präsident Müller-Degler aus Säckingen, in die eigentliche, durch ein interessantes Programm ausgezeichnete Tagung einzutreten. Der Vorsitzende hieß die Erschienenen mit herzlichen Worten willkommen. Seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache gipfelte in einem Hoch auf den hohen Protektor der badischen Feuerwehren. Der Vorschlag, an den Landesfürsten ein Huldigungstelegramm abzusenden, wurde freudigst unterstützt. Namens der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Baden sprach Kommandant und Kreisvorsitzender Georg Müller zu Herzen gehende Begrüßungsworte. Namens der Großh. Regierung überbrachte Geh. Oberregierungsrat Lang die besten Grüße. Die Grüße der Stadtgemeinde kleidete Oberbürgermeister Fieser in begeisterte und begeisternde Worte. Auch Landtagsabgeordneter Kölblin fand mit seinen kernigen Worten auf die freiwilligen Feuerwehren den Beifall der Anwesenden.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, nachdem Kamerad Kienzel-Weinheim zum stellvertretenden Vorsitzenden und die Kameraden Ertel-Rastatt und Schlecht-Zell zu Schriftführern ernannt waren. Aus dem von Baldinger-Säckingen vorgetragenen **Rechenschaftsberichte** ist zu entnehmen, daß der Kassenstand ein durchaus günstiger ist. Den Einnahmen mit total M. 17 218.48 stehen Ausgaben in Höhe von M. 16 395.04 gegenüber. Dem Rechner wurde unter Verdankung seiner Mühewaltung Entlastung erteilt. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten **Geschäftsberichte**, sei hervorgehoben, daß das praktische Handbuch, das den besonderen Beifall des Protektors fand, wesentlich erweitert wurde. Sehr interessant waren die Ausführungen über die **Unfall- und Haftpflichtversicherung der Wehren.** Man konnte allgemein der Forderung auf gesetzliche Regelung dieser wichtigen Frage zustimmen. Hauptaufgabe neben steter Löschbereitschaft ist die Aufklärungsarbeit bei jung und alt. Viel leistete im Berichtsjahre die **Feuerwehrunterstützungskasse**, die an Unterstützungen Mark 23 713, an Beihilfen an Wehren 8224 M. und an Beihilfen an Gemeinden M. 136 934 verausgabte. Neu eingetreten sind im Berichtsjahre neun Wehren, ausgetreten zwei. Die Aktivmannschaft des Verbandes umfaßt die stattliche Zahl von 49 913 Wehrleuten, zu denen noch 34 000 Mann Hilfsmannschaft kommen. Mit Einschluß der Passiven verfügt der Landesverband über 93 580 Mitglieder, was eine Zunahme von 5191 Mann gegenüber dem letzten Berichtsjahr bedeutet. In der Diskussion hebt Müller-Baden das Wünschenswerte einer bezirksamtlichen Unterstützung zur Gründung von Feuerwehren an Orten hervor, die sehr wohl in der Lage sind, eine organisierte Wehr zu halten. Der Antrag auf Aenderung des § 18 der Satzungen wurde nach kurzer Beratung an die technische Kommission zur Prüfung verwiesen.

Den Mittelpunkt der Verhandlungen bildeten die Punkte 8 und 9 der Tagesordnung, die sich mit der Stellung der eingemeindeten Vorortsfeuerwehren befaßte. Der Landesausschuß stellte sich einmütig auf den Standpunkt des Handbuches, wonach solche Wehren aufzuhören haben, selbständig zu sein. Dagegen machten aber die betroffenen Wehren entschieden Front und man muß es ihnen lassen, daß sie ihre Interessen mit Geschick und Erfolg vertraten. Besonders Kommandant Neck-Eggenstein fand überzeugende Worte, denen sich die Kommandanten Ulrich-Baden-West und Odenwald-Baden-Lichtental angeschlossen. In demselben Sinne, d. h. für Aufrechterhaltung der Selbständigkeit eingemeindeter Wehren, sprachen sich aus Trunk-Plankstadt, Gans-Daxlanden, Knodel-Rheinau, indeß Kommandant Hauser-Freiburg den Standpunkt des Landesausschusses mit Geschick vertrat. Seiler-Königsfeld war für Zurückziehung des ganzen Antrages. Nach langer, teilweise erregter Debatte wurde auch der Antrag des Landesausschusses, unbeschadet dessen Festhaltung an dem prinzipiellen Standpunkt, zurückgezogen. Die in Betracht kommenden Wehren sollen in eine neue Beratung mit ihren Gemeindebehörden eintreten und der nächste Verbandstag soll dann die Entscheidung treffen. Aus der Berichterstattung über die Feuerwehr-Führerkurse war zu entnehmen, daß man mit dieser erstmals in Freiburg getroffenen Einrichtung ausgezeichnete Erfahrungen machte, sodaß im nächsten Jahre ein weiterer Kurs, diesmal in Karlsruhe, stattfinden soll. Die Ausgaben für den Freiburger Kurs beliefen sich dank des Entgegenkommens der Stadtgemeinde nur auf 4111.40 Mark. Als Ort der im Jahre 1914 abzuhaltenden Landesversammlung wurde Freiburg gewählt, wo 1864 der Landesverband gegründet wurde. Für die weiteren Jahre brachten sich Donaueschingen, Singen und Wertheim in empfehlende Erinnerung. Damit war die reichhaltige Tagesordnung erschöpft. Der Vertreter der Donaueschinger Wehr dankte dem Präsidenten und dem Ausschusse für seine tadellose Geschäftsführung und brachte auf beide ein freudig aufgenommenes Hoch aus. Gegen 7 Uhr schloß sodann der Vorsitzende die interessant verlaufene Tagung.

An die Hauptversammlung schloß sich abends ein großer Fackelzug an, der sich durch die Straßen der Stadt bewegte. Darauf fand in der städtischen Turn- und Festhalle unter Mitwirkung der vereinigten Badener Männergesangvereine, sowie der Pforzheimer Feuerwehrkapelle ein Bankett statt, auf dem verschiedene Ansprachen gehalten und wobei auch die Bundesfahne übergeben wurde. Nachdem heute vormittag der zweite Versammlungstag um 7 Uhr mit einem Weckruf eingeleitet und viele Tausende von Kameraden eingetroffen waren, veranstaltete die Feuerwehr Baden-Baden um ½12 Uhr eine Probe am neuen Schloß, die vorzüglich ausfiel. Das offizielle Festessen im Kurhaus nachmittags 1 Uhr wies eine starke Beteiligung auf. Es zog sich bis nachmittags 3 Uhr hin, worauf sich der Festzug aufstellte und seinen Weg durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nahm. An ihm beteiligten sich rund 5000 Feuerwehrleute und 15 Kapellen. Der Festzug endete bei der städtischen Turn- und Festhalle. Abends 8 Uhr wurde der Kurplatz festlich beleuchtet. Der Feuerwehrtag wird morgen den 23. mit einem Ausflug nach dem alten Schloß, der vormittags stattfindet, beendigt werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. September 1912

* **Jubiläum.** Samstag den 21. September waren es 25 Jahre, daß Herr Installationsmeister Jak. Rub bei den Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken tätig ist. Der Jubilar wurde in liebevoller Weise mit Ehrungen bedacht. Wir wünschen, daß es ihm noch recht lange vergönnt ist, frisch und rüstig seinen Posten auszufüllen.

* **Die Krankenversicherungspflicht der kaufmännischen Angestellten** ist bei der Neuregelung der Krankenversicherung durch die Reichsversicherungsordnung bekanntlich bis zum Jahreseinkommen von 2500 Mark ausgedehnt worden. Dazu kommt noch die allgemeine Krankenversicherungspflicht aller Handlungslehrlinge. Die Angestellten des kaufmännischen Berufes werden also in ihrer Gesamtheit in weit höherem Maße von der Versicherungspflicht erfaßt, als bisher. Es ist daher für sie von besonderem Wert, einer Kasse von Berufsgenossen anzugehören, die sie von der Heranziehung zu Orts- und Betriebskassen befreit und die auf ihre besonderen Verhältnisse eingerichtet ist. Die Berufskassen der großen kaufmännischen Verbände bieten den kaufmännischen Angestellten größere Vorteile, da ihre Leistungen höher und von längerer Dauer sind. An erster Stelle steht die Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Diese Kasse, die mit ihren nahezu 49 000 Mitgliedern in über 3200 Orten die größte und bedeutendste kaufmännische Krankenkasse ist, zahlt jetzt jährlich über 1 300 000 Mark allein an Krankengeldern und Behandlungskosten aus und besitzt ein Vermögen von über einer Million Mark. Das Krankengeld wird in Höhe von 1 Mk. bis 5 Mk. täglich nach nur fünfjähriger Mitgliedschaft für ein volles Jahr gezahlt, ferner ein Begräbnisgeld bis zu 300 Mark, je nach Höhe der Versicherung und Dauer der Mitgliedschaft, außerdem wird freie ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel bis zu 52 Wochen gewährt. Die Beiträge sind mäßig und durchweg niedriger als die der Zwangskassen. Um den Zugang zu erleichtern, werden allen ab 1. September 1912 Neuaufgenommenen die Kosten der ärztlichen Untersuchung bis zu dem tariflich festgelegten Satze von 3 Mark vergütet. Der Uebertritt aus den Zwangskassen in kaufmännische Berufskrankenkassen ist nur dann möglich, wenn der Versicherte spätestens am 30. September der Zwangskasse gekündigt und ihr noch im Dezember die bereits erworbene Mitgliedschaft der Berufskasse nachgewiesen hat. Nach Inkrafttreten der Krankenversicherung im Rahmen der Reichsversicherungsordnung (1. Januar 1914) ist der Uebertritt jedoch nicht mehr an den Jahresschluß gebunden, sondern er kann nach einmonatiger Kündigung am Schlusse jedes Vierteljahres erfolgen.

* **In der Monatsversammlung des Vereins der Kinobesitzer Badens**, zu welcher auch Herren aus Württemberg und der Pfalz erschienen waren, erfolgte die Vorführung unentflammbarer Films durch die Farbwarenwerke Bayer u. Co. in Elberfeld. Erschienen waren zu der Versammlung, die in Karlsruhe stattfand, Kinobesitzer aus Mannheim, Lahr, Schwetzingen, Rastatt, Heidelberg u. a. Orten.

* **Der gestrige Sonntag** war der letzte Tag des diesjährigen Sommers, heute morgen um 11 Uhr erreicht die Sonne mit ihrem Mittelpunkt den Aequator und damit nimmt der Herbst nach dem Kalender der Astronomen und Meteorologen seinen Anfang. Und man merkte auch gestern recht wohl, daß der Herbst an die Tür klopft. Ein kühler Wind, der einem schon recht erschauern ließ, streifte die falben Blätter von den Aesten ab und wirbelte sie raschelnd über den Boden hin. Aber wie wenn der Sommer noch einmal seine ganze Kraft und seine ganze Lieblichkeit zeigen wollte, so glänzte der Himmel im reinsten Blau eines jungen Frühlingstages. Nun kommt hoffentlich ein schöner sonnenreicher Herbst. Denn auch heute morgen war hellichter Sonnenschein über die Stadt ausgebreitet. Es wäre aber auch endlich an der Zeit, daß wir noch einige schöne Tage genießen könnten. Wir haben in diesem Jahre keinen Ueberfluß gehabt an mildem und angenehmem Wetter. Der Frühling begann mit kühlen Tagen und scharfen Nachtfrösten,

---

mit Orchester zu den „Königskindern". Es läßt sich denken, daß die Herren Gebrath und Lederer mit solchen Vorbereitungen voll belastet sind, daß mithin zur Vorbereitung der „Jüdin" wenig Zeit erübrigt werden konnte. Nehmen wir die intendanzlose Epoche hinzu, rechnen wir allerlei Zufälle mit, so kommen wir zu einem gerechten Urteil.

Als eingeschobene Sonntagsvorstellung war die gestrige Vorstellung dem Publikum eine angenehme Unterhaltung, man kam gar bald in gute Stimmung und spendete den Vertretern der wichtigen Partien warmen, herzlichen Beifall. Dieser war auch wohl begreiflich, denn alle Beteiligten — voran die Herren Gebrath und Lederer als leitende Faktoren — gaben ihr Bestes. Uebersehen wir daher einzelne „Irrungen" und Unschönheiten unseres Orchesters, (die wohl auf eine gewisse Ermüdung schließen lassen), übergehen wir Stilwidrigkeiten der Tanzgebarung, freuen wir uns lieber der sicheren Durchführung der Chöre wie der Ensembles, halten wir uns an das Einzelne!

Herr Günther-Braun gab mit seinem Eleazar wieder eine fein ausgedachte, künstlerisch durchgeführte und von echter Empfindung erfüllte Gestalt. Dieser Jude, in einem finsteren harten Zeitalter erwachsen, hart, rachsüchtig, betrügerisch und friedend zugleich, erfüllt von religiösem Starrsinn und dämonischer Leidenschaft, erwuchs in der Darstellung des Herrn Günther-Braun zu wahrer Heldengröße. Die Szene, die den vierten Akt beschließt, zeigt uns hinter der Gestalt des mittelalterlichen Hebräers das Bild des Märtyrers, der sich weit über seine Zeit, sein Land und seine Nation erhebt, um die goldene Krone eines höheren Lebens zu erwerben. Gesanglich führte Herr Günther-Braun seine hochliegende Partie mit den Mitteln wahrer Kunst durch, ohne billigen Wirkungen nachzujagen, ohne die Grenzen der Schönheit zu überschreiten. Da der Künstler allmälig mehr Ruhe gewinnt, so stellte sich eine gleichmäßigere Entfaltung der Stimme von selbst ein, und wenn Herr Günther-Braun einem wohlgemeinten Rate folgt und weder zu helle Färbungen noch zu gefährliche Höhenlagen aufsucht, so werden wir seinem Gesange stets mit großem Genuß folgen. Das Letztere trifft auf Fräulein Lisbeth Ulbrig nicht minder zu. So lange sich die Sängerin in der wahren, natürlichen Lage ihrer schönen Stimme bewegt, so lange sie nicht zu dem hellen dünnen Tone greift, um die Höhenlagen des Sopranes zu erreichen, so lange klingt ihr Gesang sehr schön. Denn Fräulein Ulbrig hat ihrer Stimme eine ganz vorzügliche Durchbildung zuteil werden lassen, sie bezwingt auch das ihrer Stimme wenig Zusagende vermöge einer verfeinerten Technik in einer Weise, die unsere Hochachtung verdient. Wiederum war es ein fertiges, in Gesang und Darstellung in sich abgeschlossenes Kunstgebilde, und die schönen Gewandungen setzten die anmutige Bühnenerscheinung der jungen Künstlerin in glänzende Beleuchtung. Darüber hinaus aber liegt eine andere Frage: wie hat Halévy sich seine Recha gedacht? Die Frage läßt sich sehr leicht beantworten: Halévy's Recha wie Meyerbeers Valentine sind für dieselbe Sängerin geschrieben! Ebenso Eudora und die Margarete von Valois der Hugenotten. Der Kontrast ist also ein typischer: hier der volle, dunkle, gesättigte Klang des dramatischen Soprans, dort der lichte des lyrischen: Hier die erste dramatische Sängerin, dort der für Koloraturgesang geeignete Sopran. Frau Kleinert führte übrigens ihre Prinzessin, ihren Stimmmitteln und ihrer Wesenheit entsprechend, sehr lobenswert durch, und daß Herr Fenten ein würdiger Kardinal sein würde, war kaum zweifelhaft. Denn wer die Leistungen dieses geschmacksicheren und erfahrenen Sängers im Oratorium kennt, konnte sich leicht ein Bild davon machen, wie Herr Fenten den edlen Linien, die uns Halévy vorgezeichnet hat, mit reifem Verständnis nachgehen würde. Der vierte Akt, der die genannten vier Hauptrollen wie in einem Brennpunkte vereinigt, wurde somit zum Höhepunkte des Abends; mit vollem Recht. . . .

Wenig Ehre ist mit dem Prinzen Leopold zu gewinnen. Doch das ist kein Ungeschick des Librettisten, kein Fehlgriff des Tondichters, das „sollte" so sein. Die große Oper lenkt alles Licht auf den Hauptrollen, und so läßt auch Halévy seinen Leopold wie den Oberbürgermeister der Stadt Konstanz im Schatten. Die Herren Felmy und Boissin taten ihr Mögliches, und da auch Herr Marx und Herr Trembich (Ausrufer) ihre kleinen Rollen durchaus angemessen durchführten, so ist es wohl begreiflich, daß das Publikum in gute Stimmung geriet und namentlich die Vertreter der Hauptrollen mit warmem, herzlichen Beifall auszeichnete. A. Bl.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Akademische Nachrichten.

Aus Heidelberg wird uns berichtet: Dem Lehrer am praktisch-theologischen Seminar der Universität Heidelberg, Privatdozent für praktische Theologie, Stadtpfarrer Lic. theol. Dr. phil. Otto Frommel wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen.

Wanderausstellung der Schwarzwälder Volkskunst u. Hausindustrie.

Aus Karlsruhe wird uns berichtet: In der hiesigen Landesgewerbehalle ist bis 6. Oktober eine Wanderausstellung der Schwarzwälder Volkskunst und der Hausindustrie aufgestellt. Sie gewährt einen Ueberblick über die Tätigkeit und Leistungen der ländlichen Kunst, wie sie als Hausarbeit auf dem Schwarzwald produziert wird. Mit wenigen Ausnahmen läßt sich eine Verbesserung, Vertiefung und Verfeinerung des Geschmacks und praktische Geschicklichkeit wahrnehmen. Zahlreich vorhanden sind geschmackvolle Schnitzarbeiten, zu denen u. a. Prof. Hans Thoma und der Vorsteher der Schnitzereischule in Furtwangen, Rektor Hauffe, Entwürfe geliefert haben. Auch was man an Goldstickereien sehen, verdient höchste Anerkennung. E.

MARCHIVUM

die bis in die zweite Aprilhälfte hinein währten. Auch die Monate Mai und Juni ließen ungemein viel zu wünschen übrig. Von wenigen warmen und sonnigen Tagen abgesehen, war die Witterung trübe und kühl, zunächst gepaart mit Trockenheit, später mit anhaltenden Regenfällen. Erst der Juli brachte eine zusammenhängende Reihe trockener und warmer Tage. Wenn aber auch dieser Monat bei uns nicht ungewöhnlich heiß war, so zeichnete er sich doch durch seine anhaltende Trockenheit aus. Um so auffälliger war der Rückschlag im August, der der Witterung einen vollständig veränderten Charakter gab. Nach einer alten Erfahrung, daß auf naßkalte Sommer lange Wochen warmen Herbstwetters folgen, dürfen wir jetzt aber mit Zuversicht noch auf einige schöne Tage hoffen.

* **Nationalliberaler Verein — Bezirksverein Schwetzingerstadt.** Heute abend 8½ Uhr findet in den „Kaisersälen" Seckenheimerstraße (kleine Saal) eine Mitgliederversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht ein „Politischer Rückblick", den Herr Notar Oppenheimer erstatten wird und ein Vortrag über die Fleischteuerung (Herr Parteisekretär Wittig.) Bei diesen wichtigen Fragen — sowohl die äußere Politik als auch die Fleischteuerung bewegen lebhaft die Gemüter — ist es notwendig, daß sich die Parteifreunde zahlreich einfinden. Mitglieder des Jungliberalen Vereins und des Liberalen Arbeitervereins, sowie alle Anhänger unserer Sache sind herzlichst willkommen.

* **Die Flugpost- und Postkartenwoche der Großherzogin** hat eine Reineinnahme von 102 289 M. für die Zwecke der Mutter- und Säuglingsfürsorge ergeben.

* **Der Jungdeutschlandbund Baden** hat die 3. und 4. Mitteilung an seine Vertrauensmänner und Vereinsvorsitzenden ausgegeben. Es sind schon 90 Vertrauensmänner vorhanden, welche die Interessen des Bundes vertreten; 225 Vereine einschließlich der neu gegründeten Ortsvereine haben sich der Organisation in der kurzen Zeit des Bestehens angeschlossen. Seit der letzten Mitteilung vom 21. Juli d. J. sind an Vereinen hinzugekommen: die Pfadfinder Jung-Bühl, Bretten, Jung-Durlach, Freiburg, Gernsbach, Jung-Heidelberg, Konstanz, Radolfzell, Singen-Hohentwiel, Ziegelhausen, der evangelische Jugendbund Bretten, der Jugendverein Rohrbach, A. Sinsheim, der obere Kraichturngau (Bretten) mit 18 Vereinen, der Turnerbund Bruchsal, die Turnerschaft (1876) Rastatt, die Turnvereine Ettenheim und Villingen, sowie der Spiel- und Sportverein Ettenheim. Ihren Beitritt haben noch weitere Vereine angemeldet, deren Aufnahme aber erst nach Vorlage ihrer Satzungen durch den Hauptvorstand entschieden werden kann. Ein gemeinschaftliches Abzeichen für den Jungdeutschlandbund Baden ist ausgewählt und wird unentgeltlich vom Bunde an die Vereine abgegeben. Die Beschaffung von Hüten nach einheitlichem Muster wird empfohlen. Die Bundesleitung macht besonders darauf aufmerksam, daß von nun ab die Mitteilungen in oder mit der im Oktober d. J. herauskommenden Zeitschrift „Jung-Baden" erscheinen, in der Voraussetzung, daß die Vertrauensmänner und Vereinsvorsitzenden zu den Abonnenten und Lesern der Bundeszeitschrift zählen werden.

* **Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein.** Wir erinnern unsere Mitglieder an den heute Montag abend im neuen Ludwigshafener Bürgerbräu (1. Etage, Saal 3) stattfindenden Bierabend, an dem wir angesichts des Gebotenen wohl eine recht zahlreiche Beteiligung erwarten dürfen.

* **Die Handwerkskammer Mannheim** veranstaltet heute Montag den 23. September, abends ½9 Uhr, im Restaurant „Zwölf Apostel", 2. Stock, (C 4) eine Handwerkerversammlung, in der Herr Handwerkskammersekretär E. Hauger jr., über den „Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag in Würzburg und die Regelung des öffentlichen und privaten Submissionswesens" referieren wird. Alle Handwerksmeister und Freunde des Handwerks sind freundlichst eingeladen.

* **Die Rückreise des Luftschiffes „Viktoria Luise"** von Frankfurt nach Baden-Oos erfolgte bereits gestern früh ½7 Uhr. Die Landung daselbst erfolgte um ¾10 Uhr glatt vor der Halle, in der es jedoch, wegen heftiger Bodenwinde, erst am Nachmittag untergebracht werden konnte.

* **Ein Dementi.** Die dieser Tage durch die Blätter gegangene Nachricht von dem Todessturz eines Dragoners bei Hüngheim ist unrichtig. Von amtlicher Seite wird erklärt, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

* **Den Verletzungen erlegen.** Der Feldhüter Witwer Valentin Eckert von Viernheim, welcher am 9. d. M. bei der Verfolgung von Feudenheimer Feldfrevlern durch mehrere Schüsse schwer verletzt wurde, ist am Samstagabend im Allgemeinen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Verstorbene hinterläßt sieben unmündige Kinder. Auch diese Affäre dürfte noch die nächste Schwurgerichtsperiode beschäftigen.

* **Frevelhaften Leichtsinn** mußte der 21 Jahre alte ledige Maurer Joseph Schweizer aus Romanshorn (Schweiz), zurzeit in Neckarau wohnhaft, mit dem Leben bezahlen. Schw. begab sich gestern Abend 8 Uhr von hier aus über den südlichen Gehweg der Rheinbrücke nach Mannheim. Auf der Brücke bemerkte er seinen gleichfalls nach Mannheim gehenden Verwandten durch das Gitter auf der Fahrbrücke. Um nun zu ihm zu gelangen, wollte er das Eisenbahngleis überschreiten, stürzte aber die 50 Zentimeter breite Oeffnung zwischen dem Gehweg und der Eisenbahnbrücke hindurch in den Rhein und verschwand lautlos in den Wellen.

Polizeibericht

vom 23. September 1912.

Tödlicher Unglücksfall. Gestern Abend 8 Uhr versuchte der 21 Jahre alte ledige Maurer Joseph Schweizer von Romanshorn, wohnhaft in Neckarau, auf dem Wege von Ludwigshafen nach Mannheim vom rechtsseitigen Gehweg der Rheinbrücke aus über einige Brückengeländer steigend und das Eisenbahngleise überschreitend auf die Fahrbahn der Brücke zu gelangen. Dabei stürzte er in der Dunkelheit durch einen etwa ½ Meter breiten Spalt hinunter in den Rhein und ertrank. Die Leiche des Schweizer konnte bis jetzt noch nicht geländet werden.

Unfälle. In einem Fabrikbetriebe im Industriehafen glitt am 20. ds. Mts. nachmittags ein 31 Jahre alter lediger Fabrikarbeiter von hier an einer Drehscheibe aus, kam zu Fall und brach den rechten Unterarm. — Am 22. d. Mts. abends stürzte vor dem Hause Mittelstraße 120 hier ein lediger Taglöhner von Oppau mit seinem Fahrrad auf den Boden und blieb einige Zeit bewußtlos liegen. Er erholte sich wieder und konnte — leicht verletzt — seinen Weg fortsetzen.

9 Körperverletzungen, im Hause H 3,8, in der Wirtschaft „zum eisernen Kreuz", G 5, 15, in der Wirtschaft Bellenstraße No. 36, im Hause H 3 8, im Hauptbahnhof, auf der Fohlenweide hier, in der Wirtschaft Langestr. No. 46 in Waldhof, in der Wirtschaft „zum deutschen Michel" und auf der Neckarauerstraße in Neckarau verübt, gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vereins-Nachrichten.

* **Verein Frauenbildung — Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** In zwei großen politischen Parteien finden demnächst wichtige Veranstaltungen über die Mitarbeit der Frauen statt. In Weimar vereinigen sich am 1. Oktober zum ersten Mal Frauen, die der nationalliberalen Partei angehören, um zu beraten, in welcher Weise sie ihre Mitarbeit organisieren wollen und in Mannheim wird sich am 6. Oktober die Fortschrittliche Volkspartei in intensivster Weise mit der Frage beschäftigen, ob sie die Erlangung voller staatsbürgerlicher Gleichberechtigung der Frauen auf ihr Programm setzen will oder nicht. Der Vorstand des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium möchte seinen Mitgliedern Gelegenheit bieten, sich mit ihm über die so aktuelle Frage der Notwendigkeit der Mitarbeit der Frau in den politischen Parteien auszusprechen; er veranstaltet zu diesem Zwecke eine Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 25. September, nachmittags ½5 Uhr, in der Loge Karl zur Eintracht.

* **Aus der Handlungsgehilfen-Bewegung.** Die bevorstehenden Wahlen zur Angestelltenversicherung und die Krankenversicherungsfrage geben den verschiedenen Handlungsgehilfenverbänden zurzeit erwünschte Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der großen Berufsschicht der Handlungsgehilfen auf sich zu lenken. So spricht der Verbandsvorsteher des D. H. V., Hans Bechly-Hamburg heute Montag den 23. September, im Rodensteiner in einer erweiterten Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe dieses Verbandes über „Die gegenwärtige Lage des Verbandes; Rückblick und Ausblick." Die Versammlung ist öffentlich.

* **Der Verein für Volksbildung** veranstaltete schon mehrere Winter größere Vortragszyklen über unsere deutschen Dichter und ihre Werke. Nächsten Mittwoch beginnt nun Arnold Ruge, Privatdozent an der Universität Heidelberg einen neuen Zyklus über Romantik, der acht Abende umfassen wird, jeweils Mittwochs ½9 Uhr im Bernhardushof. Er wird dabei vor allem behandeln: 1. Das Verhältnis der romantischen zur klassischen Dichtung und zur Kultur der Zeit. Jean Paul. 2. Gebrüder Schlegel, Caroline und Dorothea Schlegel. 3. Ludwig Tieck. Wackenroder. 4. Novalis. 5. Brentano, Arnim. 6. Fouqué, Zacharias Werner. 7. E. T. A. Hoffmann. 8. Heinrich von Kleist. Was die romantische Richtung für ihre Zeit und unsere heutige Literatur bedeutet, ist viel zu wenig bekannt. Jener Kreis von hochstehenden jungen Männern, die sich in Berlin, später in Jena, zuletzt in Heidelberg zu einer kritisch-poetischen Genossenschaft zusammensetzte, wollte im Gegensatz zu Schiller und Goethe, die ihrer Meinung nach in einem falschen klassizistischen Idealismus befangen waren, mehr den volkstümlich realistischen Bestrebungen Ausdruck verleihen. Trieben die Romantiker ihre Ideen auf die Spitze, schwelgten sie auch in ahnungsvollen Stimmungen, verwischten sich die Grenzen der einzelnen Poesiegattungen und Künste, ja auch die Grenzen zwischen Poesie, Religion und Philosophie, so war ihr Wirken doch nicht erfolglos, ja es erinnert oft an das Stürmen und Drängen unserer Tage. Jedenfalls wird die günstige Gelegenheit, einem Ausführliches über diese nachhaltige Bewegung zu hören, jeder benützen, zumal der Eintritt sehr gering ist, wie aus dem Inserat dieser Nummer hervorgeht.

Tages-Kalender.

Montag, 23. September.

Großh. Hof- und National-Theater. 7½ Uhr: „Der Revisor".
Apollo-Theater. Abends 8 Uhr: Gastspiel des Jean Gilbert'schen Operetten-Ensembles: „Autoliebchen".
Im Trocadero: Allabendlich 11½ Uhr: Gesang, Tanz, Wiener Musik.
Im Restaurant d'Alsace: Allabendlich Künstler-Konzerte. Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr: Bier-Cabaret im Goldsaale.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater: Kinematographische Vorführungen.
Restauration „Zum wilden Mann". Täglich von nachmittags 5 bis 7 und 8 bis 12 Uhr: Konzerte.
Café Dunkel. Konzerte des Damenorchesters „La Sylvide".
Roll's tägliche Hafenfahrten. Ab Rheinbrücke: 10 und 3 Uhr. — Ab Friedrichsbrücke: 11 und 4 Uhr.
Zirkus Sarrasani, Meßplatz. Abends 7½ Uhr: Vorstellung.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Im Streit erschossen.** Gestern abend kam es in einer Wirtschaft an der Maxstraße zwischen Gäste zu einem Wortstreit wegen einer Bagatelle. Zwei Arbeiter zankten sich darüber, wer am längsten dem Verbande angehört. Der 28 Jahre alte ledige Tagner Ludwig Stuhlfaut geriet während des Wortwechsels derart in Zorn, daß er einen Revolver zog und seinen Gegner, den 49 Jahre alten Maurer Jakob Bolz, durch zwei Schüsse niederstreckte. Die Schüsse hatten das Herz getroffen. Bolz war sofort tot. Er ist Vater von neun unmündigen Kindern. Man brachte ihn ins Leichenhaus.

* **Festgenommen** wurden vier Tagner, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einer Wirtschaft in der Gellertstraße durch Einschlagen einer Fensterscheibe einstiegen und 600 Zigarren, Cervelatwurst und sonstige Eßwaren im Gesamtwerte von 66 Mark entwendeten.

* **Leichenländung.** Gestern nachmittag wurde unterhalb der Hafenmündung bei Mundenheim eine weibliche Leiche geländet. In der Nähe des Platzes, wo die Leiche gefunden wurde, lagen Handschuhe, Hut und Sammetjacket der Toten. Die im Jacket befindlichen Schlüssel trugen einen Zettel, auf dem sich der Name Anna Gote befand. Es ist festgestellt, daß die Frau früher eine Wirtschaft im Hause Hautmannstraße 3 betrieb. Das Motiv der Tat ist in einem unheilbaren Leiden zu suchen.

* **Die Versorgung Speyers mit elektrischer Energie.** Dem Vernehmen nach hat die badische Regierung dem Gesuche der Stadt Speyer auf Ueberlassung der elektrischen Kraft vom Rheinauer Werke die Genehmigung versagt. Das Hauptkabel sollte über den Rhein bei der Mannheimer Rheinbrücke geführt werden. Nach weiteren Unterhandlungen ist nun mit der Stadt Ludwigshafen ein Vertrag vereinbart worden. Hienach erhält die Stadt Speyer vom 1. Januar ab die elektrische Kraft vom Ludwigshafener Elektrizitätswerk. Die Herstellung der Ständer mit 17 Meter Höhe von Ludwigshafen nach Speyer übertrug die Schuckert-Gesellschaft einer dortigen Firma. Die Kabellegung in der Stadt ist zum größten Teil fertig. Die Anmeldungen zum Bezuge von Licht sind bis jetzt nicht sehr zahlreich. Dagegen sehen viele kleine Handwerksmeister für ihre Betriebe mit Kraft der Fertigstellung entgegen. Die industriellen Großbetriebe haben sämtlich eigene Kraftanlagen.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Montag, 23. September.

Maisons-Laffitte.

Prix de la Dordogne: Otchica — Rick Carter.
Prix de la Manche: Jarnac — Radial.
Prix de la Garonne: Balagan — Harpiste.
Handicap de la Tamise: Bugler — Padue 2.
Prix du Tibre: Ukase 2 — Le Lorrain.
Prix de la Baltique: Fil d'Ecosse — Radis Blanc.

Pferderennen.

Sonntag, 22. September.

Berlin-Grunewald.

Preis von Blankenberg, 4200 ℳ 1. H. v. Treskows Fischotter (Streit), 2. Dakota, 3. Mixed Pickles. 25:10; 14, 38, 28:10. — Preis von Waldfried, 7300 ℳ 1. Frhr. v. Oppenheims Marzipan (Archibald), 2. Stoffin, 3. Charakter. 38:10; 15, 18, 29:10. — Preis von Rummelsburg 4200 ℳ 1. C. Woecks Hacklers Beauty (Martin), 2. Billina, 3. Goldwährung. 98:10; 28, 32, 50:10. — Saphir-Rennen, 10 000 ℳ 1. Frhr. H. v. Reitzschaks Lord Dunlin (Thurgold), 2. Blumenlegen, 3. Was ihr wollt. 21:10; 14, 42:10. — Handicap bei Mark. 10 000 ℳ 1. Graf Bernstorffs Gesa (Nash), 2. Oberbayer, 3. Turandot. 40:10; 18, 61, 29:10. — Preis von Steinach. 5000 ℳ 1. R. Daniels Au Revoir (Rice), 2. Fröhliche Zeit, 3. Auvergnat. 51:10.

---

ist dieselbe Technik, wie man sie auf den schmucken goldgestickten Miedern des Trachtkleides sieht, das auf dem hohen Schwarzwald getragen wird, von welchen einige prächtige Muster in der Ausstellung vorgeführt sind. Die Motive dieser Verzierungen sind auf Handtäschchen und andere, bei den Damen der Stadt beliebige Artikel übertragen. Durch diese neuartigen Aufgaben will der badische Trachtenverein eine Förderung der etwas darniederliegenden Kunst der Stickerei anstreben, und man hofft, damit den Stickerinnen eine vermehrte Tätigkeit zu verschaffen. Den bestimmenden Eindruck geben die Uhren. Bemerkenswert sind die Gegenstände der Strohflechterei, ein Zweig der Heimindustrie, der in neue Bahnen gelenkt wurde. Reizvoll sind die kleinen mit farbigen Glasperlen besetzten Strohkörbchen. Durch entsprechende Beizung und Bemalung wurde auch die Spanflechterei neu belebt. Ebenso haben die einfachen Holzschachteln an Interesse gewonnen. Weiterhin sieht man ganz reizende Formen in Keramik u. a. m. Die Auswahl der Gegenstände und das Arrangement der Ausstellung lag in den Händen des Vorstandes der Filiale des großh. Landesgewerbeamts Furtwangen, Herrn Architekten Lederle, von dem auch die Entwürfe und Modelle der Arbeiten mit Ausnahme derjenigen der Schnitzereischule stammen. Die Wanderausstellung wird hoffentlich die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse auf dem Schwarzwald günstig beeinflussen.

Die Mainzer Stadtbibliothek,

die bisher in dem ehemaligen kurfürstlichen Schloß untergebracht war, ist jetzt, so wird uns aus Mainz berichtet, in das von der Stadt neu erbaute Heim übergesiedelt. Das neue Gebäude, das in monumentaler Front in der Rheinallee aus den Mitteln der Städtischen Sparkasse mit einem Aufwand von 600 000 Mark erbaut worden ist, liegt in einem der schönsten Teile der Neustadt. Die jetzige Mainzer Stadtbibliothek ist aus der Bibliothek der früheren Mainzer Universität hervorgegangen. Diese umfaßte jedoch gegen Ende des 16. Jahrhunderts, also wenige Jahre vor der Auflösung der Mainzer Universität, nur etwa 13 000 Bände, von denen noch der weitaus größte Teil das geistliche Gebiet betraf, wie aus den Briefen des Reisenden Gercken aus dem Jahr 1783 hervorgeht. Später wurde die Jesuitenbibliothek, die etwa 30 000 Bände zählte, angegliedert und nach der Aufhebung der Karthaus kam diese Bücherei, die an alten Handschriften und Erstdrucken reich ist, an die Stadt. Leider sind in der napoleonischen Zeit wertvolle Gutenbergdrucke wie so viele andere Kunstgegenstände nach Paris gewandert und auch die Friedensschlüsse der Jahre 1813 und 1871 haben nicht vermocht, die Drucke wieder in deutschen Besitz zu bringen. Die heutige Bibliothek umfaßt etwa 230 000 Bände, darunter eine erhebliche Zahl von wertvollen Handschriften.

Richard Strauß-Woche Stuttgart.

Die Billettvorverkaufsstelle für Süddeutschland für die Richard Straußwoche in Stuttgart macht uns darauf aufmerksam, daß die ursprünglich für den 9. Oktober im großen Haus angesetzte Vorstellung: „Feuersnot" und „Salome" auf den 28. Oktober verlegt worden ist.

Herr Hofkapellmeister Kutzschbach

in Dresden wurde, wie uns berichtet wird, mit dem Lippe'schen Roseorden für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Die Schuchfeier in Dresden.

Aus Dresden wird uns gemeldet: Gestern mittag fand im königlichen Opernhause die offizielle Feier des 40jährigen Dienstjubiläums des Generalmusikdirektors Geh. Hofrats v. Schuch statt. In der großen Königsloge waren der Kronprinz sowie die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich erschienen. Desgleichen wohnten die Staatsminister Freih. v. Hausen, Graf Vitzthum von Eckstädt und v. Seidewitz der Feier bei, während der Zuschauerraum von Festteilnehmern bis auf den letzten Platz gefüllt war. Auf der Bühne wurden dem Generalmusikdirektor von den Bühnenangehörigen Glückwünsche dargebracht. Graf v. Seebach beglückwünschte den Jubilar im Namen der Generaldirektion des Hoftheaters und teilte mit, daß der König ihm in Anerkennung seiner Verdienste das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienstordens verliehen habe. Es folgte noch eine Reihe von Glückwunschansprachen seitens der Bühnenangehörigen, Vertreter von Kunstinstituten und Vereinen. Darauf drückte der Jubilar in bewegten Worten seinen Dank für die dargebrachten Ehrungen aus und schloß mit einem Hoch auf den König, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Abends fand unter Schuchs musikalischer Leitung eine Aufführung der „Meistersinger" in neuer Inszenierung statt. Mit einem der Schuch'schen Jubiläumsfeier vorausgehenden Festkonzerte wurde zugleich die Dresdner Hofoper nach vollzogenem Umbau neu eröffnet.

Gerhard Hauptmann dichtet einen Film.

Die Bemühungen, die darauf hinzielen, die Leistungen der unzähligen kinematographischen Theater auf ein reineres Niveau zu heben, können jetzt einen neuen Erfolg für sich beanspruchen. Von den Kinointeressenten, in denen namentlich Schauspieler und Bühnenautoren eine scharfe Konkurrenz sahen, ist schon immer darauf hingewiesen worden, daß die hervorragenden schauspielerischen Talente doch versuchen sollten, gleichwie die hervorragenden Dramatiker sich ebenfalls in den Dienst des Kinos zu stellen. Das ist nun schon angebahnt worden. Wie wir hören, ist es der deutschen Bioscop-Gesellschaft in Berlin gelungen, Gerhard Hauptmann zu veranlassen, ihr ein Filmdrama zu schreiben. Es soll etwa das Milieu der „Weber" zur Grundlage haben. Wie

MARCHIVUM

19, 20, 24:10. — Kisber-Handicap. 10 000 ℳ 1. v. Oertzens Saint Cloud (Cleminson), 2. Don César, 3. Calif. 54:10; 15, 15, 13:10.

Zweibrücken.

Eröffnungs-Hürdenrennen. 1300 ℳ 1. A. v. Schilgens Celius (Grf Holk), 2. Scotögap, 3. Madeleine. 20:10; 10, 11, 12:10. — Augarten-Jagdrennen. 1300 ℳ 1. Lt. Reinhards Pikhaderra (Lt. Zeltmann), 2. Arago, 3. Dorinne. 21:10; 15, 20:10. — Schwarzbach-Jagdrennen. 1300 ℳ 1. Lt. R. Hutschenreuthers Parleur (Bes.), 2. Malise, 3. Ellie. 36:10; 12, 11:10. — Allee-Jagdrennen. 1500 ℳ 1. E. Fahrs Marder (Lt. Zeltmann), 2. Fifth Ace, 3. Ibyens. 31:10; 12, 11:10. — Kreuzberg-Jagdrennen. 1500 ℳ 1. A. v. Schilgens Argile (Graf Holk), 2. Lure d'Alrain, 3. Guido. 18:10; 11, 13, 20:10. — Kanal-Jagdrennen. 1500 ℳ 1. H. Wenckes The Weasel (Graf Holk), 2. Recluse, 3. Kindly. 24:10; 15, 32, 37:10.

Der Todessturz zweier Offizierflieger.

* Berlin, 21. Sept. Zu dem schon gemeldeten Todessturz der beiden Oberleutnants erhält der Berliner Lokal-Anzeiger folgenden Drahtbericht aus Freiberg in Sachsen. Kurz nach 10 Uhr überflog der Albatros „BK 6" mit den beiden Offizieren, in östlicher Richtung fliegend, die Ortschaft Muldenhütte; von dort ab wandte sich die Flugmaschine in nordöstlicher Richtung Niederschöna zu. Die Luft war ruhig, aber der Himmel bewölkt. Bei Muldenhütte bemerkten Vorübergehende schon eine gewisse Unsicherheit der Flugbewegung; man gewann den Eindruck, als ob der Apparat schwer gegen den Wind anzukämpfen habe, was aber in Anbetracht der stetig ziehenden Wolken und der unten herrschenden ruhigen Luft kaum anzunehmen war. Das Fahrzeug schwankte und führte merkwürdige Auf- und Abbewegungen aus. Jedenfalls handelte es sich um einen Schaden am Steuer. Die Flieger verschwanden aber bald in der Wolkenschicht, und man hörte hier nur noch das Surren der Schrauben. Plötzlich verstummt das surrende Geräusch, und die Maschine wurde zwischen den Wolken sichtbar in etwa vierhundert Meter Höhe. In diesem Augenblick stürzte einer der Flieger aus dem Apparat heraus und fiel, sich mehrmals überschlagend, zur Erde nieder, wo er tot liegen blieb. Durch das Herausfallen der einen Person schwankte der Apparat noch heftiger, neigte sich plötzlich nach vorn und sauste dann, sich mehrmals überschlagend, wie ein Stein zur Erde nieder, wo er völlig zerschellte. Als die Landleute hinzueilten, fanden sie den Flieger selbst tot mit zerschmetterten Gliedern liegen. Die Leiche des zweiten Offiziers lag etwa 170 Meter von dem Flugzeug entfernt. Eine Explosion des Motors hat nicht stattgefunden. Der Sturz erfolgte genau um 10 Uhr 20 Minuten. Die Leichen wurden in die Totenhalle zu Niederschöna gebracht.

Luftschiffahrt.

* **Fahrt der „Hansa" nach Minden.** Auf ihrer gestrigen Fahrt nach Minden überflog die „Hansa" das Weserial, fuhr über Arburg und wurde um 11.45 in Bückeburg gesichtet. Um 12.30 erfolgte die Landung auf der Mindener Heide. Um 12.45 wurde die Rückfahrt nach Hamburg angetreten. Die Landung erfolgte um 5 Uhr 20 Minuten glatt vor der Luftschiffhalle.

Von Tag zu Tag.

— **Große Unterschlagung.** Hamburg, 23. Sept. Nach Unterschlagung von 4000 M. amtlicher Gelder ist der Oberpostsekretär Heinrich Fürstenberg flüchtig geworden. Er ist vermutlich nach Berlin gefahren.

— **Mord aus Eifersucht.** Ars a. d. Mosel, 23. Sept. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde in einer Gasse hinter der Rochuskirche die 20 Jahre alte aus Jouy aux Arches gebürtige, hier wohnhafte Irene Thomas mit durchschossenem Hinterkopfe tot aufgefunden. Mit Hilfe eines Polizeihundes gelang es, den Täter zu ermitteln. Es ist der gleichaltrige, z. Zt. arbeitslose Hüttenarbeiter Bemmert, der die Tat aus Eifersucht begangen haben soll. Er hatte mit dem Mädchen ein Verhältnis unterhalten.

— **Hochwasser.** Budapest, 22. Septbr. Im Marmaros-Sziget wurden die Vorstädte vom Hochwasser überflutet. Die Schiffbrücke wurde fortgerissen. Die Gefahr ist groß.

— **Grubenunglück.** w. Paris, 23. Sept. Aus Madrid wird gemeldet, daß in einer Zeche von Puerto Lamo durch einen Einsturz mehrere Bergleute getötet und viele verwundet worden seien.

— **Eine Zigeunerschlacht.** w. Paris, 23. Sept. Wie aus Nancy gemeldet wird, kam es gestern in Champigneulles zwischen 2 dort lagernden Zigeunerbanden zu einer furchtbaren Rauferei, wobei von Feuerwaffen und Messern Gebrauch gemacht wurde. 2 Zigeuner wurden getötet, 2 tötlich verletzt. Erst aus Nancy und Frouard herbeigeeilten Gendarmen gelang es, dem Kampfe ein Ende zu machen. Viele Zigeuner sind verhaftet worden.

— **Ein politischer Führer als Wechselfälscher.** Rom, 23. Sept. Der sizilianische Bauernführer Bernhardino Verro, einst die Seele der sizilianischen Bauernrevolte und noch jetzt ein sehr bekannter Agitator, ist unter der Beschuldigung, Wechsel im Betrage von 150 000 Lire gefälscht zu haben, verhaftet worden.

— **Furchtbare Feuersbrunst.** Hernosand (Schweden), 23. Sept. Das Sägewerk Kramfors wurde heute abend von einer Feuersbrunst heimgesucht, die die westlichen Lagerplätze in einer Länge von 1½ Kilometer vollständig vernichtete. Das Feuer, das um halb 3 Uhr nachmittags ausgebrochen war, war gegen 10 Uhr abends lokalisiert. 300 Soldaten nahmen an den Löscharbeiten Anteil. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Hauptmann ist auch Gabriele d'Annunzio von derselben Gesellschaft für ein Filmdrama verpflichtet worden. Gerhard Hauptmann erhält für seinen Film ein Honorar von 2000,00 M., während d'Annunzio 1500,00 Lire erhält. Die beiden Filmdramen der berühmten Dichter werden noch im Laufe dieses Winters auf den Brettern, will sagen, auf der Leinewand, erscheinen. Da der Siegeszug des Kinos nicht mehr aufzuhalten ist, ist sicherlich Gerhard Hauptmann aus seiner neuen Eigenschaft als Filmdichter kein Vorwurf zu machen. Es kann nur gutes wirken, wenn eine reine dichterische Kraft die Qualität des modernen Filmdramas verbessert, wozu freilich auch nötig wäre, daß sich ein Reinhardt oder Brahm für die Filminszenierung fände.

Beschädigung eines weiteren Bildes von Hodler.

In der Schweizer Nationalen Kunstausstellung ist Sonnabend früh trotz strenger Bewachung ein weiteres Gemälde Hodlers durch zwei Messerstiche beschädigt worden.

Kleine Mitteilungen.

Aus Friedrichshafen wird uns berichtet: Der frühere Hofkapellmeister Albert beging gestern im Kurgartenhotel im engsten Familienkreise seinen 80. Geburtstag. Aus dem Königl. Kabinett war ein Glückwunschtelegramm eingetroffen, ebenso von der Hofkapelle, dem Stuttgarter Liederkranz und dem Tonkünstlerverein.

Aus Stuttgart wird uns berichtet: Der Direktor des K. Konservatoriums, Prof. Max Pauer tritt Ende d. J. eine längere Konzertreise nach den Vereinigten Staaten an; er wird in Newyork, Boston, Chicago, St. Louis, Cincinnati, Milwaukee usw. konzertieren.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 22. Sept. Heute mittag fand in dem festlich geschmückten Bürgersaale des Berliner Rathauses ein stark besuchter Festakt anläßlich der 50-Jahrfeier des Berliner Stenographen-Vereins Gabelsberger und der Einführung des Stenographensystems Gabelsberger in Berlin unter dem Ehrenvorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Wermuth statt. Die Festrede hielt Reichstags- und Landtagsabg. Fischbeck. Er legte die große Bedeutung der Stenographie für die Staats- und Gemeindeverwaltung, das Gerichtswesen, und namentlich für Handel und Industrie dar, forderte die Einführung der Kurzschrift an den höheren Schulen und im Kampfe gegen den Bureaukratismus, sowie die ausgiebige Verwendung der Stenographie in den Verwaltungsorganen. Nach Sympathiekundgebungen von Vertretern fremder Systeme, stenographischer Körperschaften und des königl. stenographischen Landesamtes in Dresden, betonte Professor Pfaff-Darmstadt die Notwendigkeit der stenographischen Bewegung im Interesse der Wissenschaft und Volkswirtschaft bis zur Erlangung einer Reichseinheitsstenographie. Konzertstücke umkränzten die Feier.

W. Paris, 23. Sept. Die linksrepublikanischen Anhänger des Verhältniswahlsystems haben Blättermeldungen zufolge beschlossen, einen eigenen Ausschuß zur Verständigung über die Wahlreform zu bilden und so dem gegen sie erhobenen Vorwurf zu begegnen, daß sie lediglich dem gemäßigten Republikaner Charles Benoist und dem Sozialisten Jaures Gefolgschaft leisteten. Dieser Ausschuß wird aus einer Anzahl Deputierten und Anhänger, den Leitern verschiedener radikaler Blätter und mehreren Mitgliedern des Vollzugsausschusses der radikalen und sozialistisch radikalen Partei bestehen.

w. Barcelona, 23. Sept. Die Eisenbahner haben beschlossen, dem Komitee ihr Vertrauen auszusprechen. Das Komitee wird den Streik erklären, wenn der Zeitpunkt als günstig erscheint. Der geplante Streik wird damit als gescheitert betrachtet.

Herzog Franz Josef †.

w. München, 23. Sept. Herzog Franz Josef ist heute morgen um 8.20 Uhr sanft verschieden. Sein Zustand war bis heute früh unverändert schlimm. Die künstliche Atmung wurde die ganze Nacht hindurch fortgesetzt.

Die Verstärkungen für Marokko.

w. Paris, 23. Sept. Nach einem Bericht des „Matin" aus Rabat glaubt General Lyautey, daß die gegenwärtig in Marokko stehenden 50 000 Mann samt den demnächst zur Verstärkung eintreffenden 2 Bataillonen Alpenjäger und Senegalschützen genügen werden, um eine wirksame Besetzung des unter dem französischen Protektorat stehenden Gebietes durchzuführen. Lyautey wird das Besatzungskorps in 4 Gruppen verteilen, die von einander möglichst unabhängig sein sollen und zwar in die Gruppe von Fez 12 Bataillone, in die Gruppe von Mekines 28 Divisionen, in die von Rabat 9 Bataillone und die des Schaujagebietes mit Marrakesch 11 Bataillone. Die scherifischen Truppen gedenkt Lyautey so zu verteilen, daß jedes Schützenbataillon aus 3 Kompagnien algerischer Schützen und einer scherifischen Kompagnie zusammengesetzt sein soll.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Höllenmaschine in Petersburg.

[•] Berlin, 23. Sept. Aus Petersburg wird telegraphiert: Gestern nacht entdeckte ein Wächter einen Anschlag auf die im Bau befindliche Jubiläumskirche in Petersburg, die zur Erinnerung an die 300jährige Regierung des Hauses Romanoff gebaut wird. Der Wächter fand eine Höllenmaschine, woran ein brennendes Licht befestigt war. Die alsbald vorgenommene Untersuchung stellte das Vorhandensein von sehr heftig wirkenden Explosivstoffen fest. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, den Urhebern des Attentates auf die Spur zu komen, obwohl alsbald in einer Anzahl benachbarten Häusern eine Hausuntersuchung vorgenommen wurde.

Die Fleischteuerung.

× Pforzheim, 21. September. Die nationalliberale Bürgerausschußfraktion hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, nachstehende Resolution dem Stadtrat zu überreichen:

„Die schon längere Zeit anhaltende Fleischteuerung ist von der einschneidensten Wirkung auf den Haushalt weiter Kreise der Bevölkerung und wird in Fabrikstädten mit ihrer, weit mehr als das platte Land, Fleisch konsumierenden Einwohnerschaft doppelt hart empfunden. Es muß daher das unausgesetzte Bemühen aller berufener Korporationen, insbesondere aller deutschen Stadtverwaltungen sein, Mittel und Wege zu finden, wie diesem Notstand abgeholfen werden kann und wir begrüßen deshalb lebhaft die zu diesem Zwecke von der letzten Oberbürgermeister-Konferenz in Freiburg beantragte Einberufung eines deutschen Städtetages. Wir haben ferner mit Befriedigung Kenntnis davon genommen, daß eine Abordnung der drei größten badischen Städte, wegen Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleische aus dem Auslande und von ausländischem, insbesondere von argentinischem, lebendem Schlachtvieh, sowie wegen zeitweiser Aufhebung der Einfuhrzölle auf Futtermittel beim badischen Minister des Innern behufs Befürwortung bei der Reichsregierung wiederholt vorstellig werden soll und daß bei dieser Gelegenheit zugleich auch die Aufhebung der badischen Fleisch-Akzise Gegenstand der Besprechung sein soll. Dagegen sind wir nicht der Auffassung, daß es Sache der Städte sein kann, eigene Schweinemästereien zu errichten, da wir dies mit der schuldigen Rücksicht auf das Metzgergewerbe nicht vereinbar halten. Wir haben das Vertrauen zum Stadtrat, daß er alles tun und unterstützen wird, was irgendwie zur Milderung der Fleischteuerung beitragen kann, und daß er bei der Bedeutung der Sache fortfahren wird, über die getroffenen Maßregeln die Oeffentlichkeit auf dem Laufenden zu erhalten."

* Dresden, 23. Sept. Das dänische Rindfleisch findet so großen Absatz, daß hier bereits die Viehpreise herabgedrückt werden. Weitere dänische Fleischtransporte werden diese Woche hier eintreffen. Mehr als 150 Dresdner Metzgermeister haben sich zum Verkauf bereit erklärt.

* Duisburg, 23. Sept. Die Stadt bezieht jetzt Fleisch aus Dänemark und läßt es jeden Mittwoch und Samstag durch hiesige Metzger verkaufen. Die Preise schwanken zwischen 68 und 120 Pfennig. Ferner soll ein ständiger Fischverkauf eingerichtet werden.

* Kopenhagen, 21. Sept. Eine Seequarantäneanstalt für dänisches Vieh wird im Hafengebiet von Bremen errichtet werden.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Zur Durchführung der Reformen.

w. Konstantinopel, 21. Sept. Die Pforte veröffentlicht das Protokoll des Ministerrates über die für sämtliche Provinzen der Türkei beschlossenen Reformen. Darin heißt es: Der Minister des Aeußern hat dem Ministerrat einen Bericht vorgelegt, der auf die bekannten Erklärungen der Botschafter bezüglich der Lage Rumeliens und die Albanien betreffenden Beschlüsse, die die Besprechungen des Botschafters in Petersburg Turchan Pascha mit dem Minister des Aeußern Sassonow Bezug nimmt und die Notwendigkeit darlegt, den Provinzbehörden klare Anweisungen zu erteilen, um die Ursachen aus der Welt zu schaffen, die ein gutes Einvernehmen zwischen den verschiedenen Bevölkerungselementen Rumeliens verhindern, Billigkeit in den Beziehungen zwischen der Bevölkerung und den Behörden und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zusichern, sowie schließlich die Beschlüsse über Albanien in der ganzen Türkei nach den lokalen Bedürfnissen durchzuführen. Der Ministerrat nahm auch den dieselben Fragen betreffenden Bericht des Ministers des Innern vom 10. ds. zur Kenntnis, worin folgende Maßnahmen empfohlen werden: 1. Fortsetzung der Durchführung der allgemeinen Gesetze überall, wo eine Gerichtsorganisation besteht; in denjenigen Teilen Albaniens, wo eine solche Organisation nicht besteht, soll bis zur Einführung solcher Organisationen wegen der Verschiedenheit der Bevölkerung das lokale Gewohnheitsrecht angewandt werden. Das Justizministerium soll diesbezügliche Gesetzentwürfe vorbereiten und dem Parlament vorlegen. 2. Die Leiter der Ressortministerien haben alles aufzuwenden, bei der Bestellung von Beamten sich nicht von Rücksichten auf die Rasse oder Religion leiten zu lassen. Unter den die erforderliche Eignung besitzenden Personen ist jenen der Vorzug zu geben, die die örtlichen Gebräuche, Sprachen und Bedürfnisse kennen. 3. Die Ministerien für Unterricht und Ackerbau werden aufgefordert, in allen Hauptorten der Wilajets und der Sandschaks, deren Einwohner 300 000 Personen übersteigen, Lyzeen und Landwirtschaftsschulen zu errichten, und in den Lehrplan dieser Schulen die Ortssprache aufzunehmen. 4. Kredite zu bewilligen für die Errichtung theologischer Lehranstalten überall dort, wo ein Bedürfnis hierfür vorhanden ist. 5. Da sich das Arbeitsministerium bereits mit dem Bau von erforderlichen Eisenbahnen und Straßen beschäftigt, sollen alle Provinzen aufgefordert werden, den Ministerien für öffentliche Arbeiten und für Ackerbau die noch erforderlichen Eisenbahnlinien, Straßen, Ausbaggerungen der Flüsse und Bewässerungen namhaft zu machen, um den Handel und Ackerbau sowie die Ausbeutung der Gruben und Waldungen zu fördern. 6. Die Wilajets aufzufordern, unverzüglich eine genaue Liste der Gemeinden anzulegen, deren Bildung angezeigt erscheint. 7. Auf alle Wilajets Rumeliens die Entschließung über den Militärdienst der albanischen Rekruten auszudehnen, die außer in Kriegszeiten und bei außerordentlichen Ereignissen im Innern des Landes einschließlich der Kavallerie und Artillerie den Dienst in den rumelischen Korps ableisten werden.

* Konstantinopel, 22. Sept. Der russische Botschafter hatte gestern auf der Pforte eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern, in der er die Anwendung der beabsichtigten Reformen auch auf die nichttürkischen Nationalitäten verlangte. Es wurde viel bemerkt, daß die Pforte nach dieser Unterredung ihre Verlautbarung über die Reformen ausgab.

Wer hat gesiegt?

* Rom, 22. Sept. Zu den Depeschen des türkischen Kriegsministeriums über die Kämpfe vom 14. und 16. September bei Derna veröffentlicht die Agenzia Stefani folgende Note: Auch bei den vollständigen Niederlagen geht die ottomanische Regierung von dem bisher befolgten System der Unwahrheiten nicht ab. Selbst die türkische Version gibt zu, daß die Türken und Araber die eroberten Stellungen preisgeben mußten. Was die arabisch-türkischen Verluste anbelangt, so ist bekannt, daß die italienischen Truppen bereits am 19. September 1134 feindliche Leichen begraben haben. Viele Leichname wurden am anderen Tage bereits beerdigt aufgefunden.

Der Stand der Friedensfrage.

* Konstantinopel, 22. Sept. Nach sicheren Informationen hat die Pforte nach Ablehnung des letzten italienischen Vorschlages, der die Proklamation der Unabhängigkeit Libyens verlangt, einen Gegenvorschlag gemacht, der darauf hinausläuft, in Libyen ein autonomes Regime unter italienischer Okkupation zu errichten. An der Spitze der Verwaltung soll ein Würdenträger stehen, dem eine ähnliche Stellung wie dem Khedive von Aegypten zuzubilligen sei. Darauf machten die italienischen Delegierten einen neuen Gegenvorschlag, wonach Italien die Anwesenheit eines einzigen ottomanischen Würdenträgers in Libyen zulassen wollte, der den Rang eines Paschas einnehmen und sich nur mit den Angelegenheiten des Vakufs und dem Dienste der öffentlichen Schuld befassen sollte.

Der türkische Ministerrat beriet diesen Vorschlag. Die Meinungen waren geteilt. Nach längerer Debatte sprach sich die Mehrheit der Minister für Ablehnung des Gegenvorschlags und für die Fortsetzung des Krieges aus.

Heute nachmittag fuhren 12 italienische Kriegsschiffe in demonstrativer Absicht in den Hafen Phocee nördlich von Smyrna ein.

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

* Belgrad, 22. Sept. Die Nachricht, daß das von Saloniki abgegangene Kriegsmaterial in Uesküb angehalten wurde, hat in Belgrad peinlichen Eindruck gemacht. Wie verlautet, ist der serbische Gesandte in Konstantinopel, Nenadowic beauftragt worden, gegen diese Maßregel der türkischen Behörden in Uesküb Protest zu erheben.

Gutachten No. 26709.

„... Ich bin geradezu entzückt von dem feinen Malzgeschmack, wie hätte ich das gedacht. Von jetzt an werde ich nur noch Kathreiners Malzkaffee trinken."

Der Gehalt macht's!

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Drahtindustrie A.-G., Mannheim-Waldhof.

Wie wir bereits meldeten, verteilt die Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 8 Prozent. Wie im Geschäftsbericht ausgeführt wird, war die Beschäftigung das ganze Jahr hindurch eine sehr gute. Die Gesellschaft arbeitete durchaus rationell und konnte Produktion und Absatz wesentlich steigern. Das erzielte Resultat ist ein sehr zufriedenstellendes. Der Ueberschuß beziffert sich auf M. 337 400. Nach Abzug von M. 93 498 für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von M. 243 902. Nach Abzug der Dividende mit M. 104 000, sowie nach sonstigen Rückstellungen und Extraabschreibungen werden M. 56 645 auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Bilanz stehen bei M. 1,3 Millionen Aktienkapital, M. 416 000 (436 500) Obligationen, M. 140 000 (140 000) Reserven und M. 792 751 (858 539) Kreditoren das Terrain mit M. 57 640 (41 152), Gebäude mit M. 742 907 (679 834) und Maschinen mit M. 437 649 (415 321) zu Buch. Ferner figurieren: Betriebsanlage mit M. 344 484 (338 317), Mobilien mit Mark 11 598 (11 895), Kassa mit M. 6162 (15 564), Wechsel mit Mark 30 468 (34 984), Debitoren mit M. 677 666 (655 648), Rohmaterialien mit M. 163 399 (298 874), Halb- und Fertigfabrikate M. 481 177 (500 000) Beteiligungen mit M. 24 000 (24 000) und vorausbezahlte Feuerversicherung M. 7000 (9500).

Ueber die Aussichten wird ausgeführt: „Auch im laufenden Geschäftsjahre sind wir nach wie vor in allen Betrieben gut beschäftigt. Trotzdem läßt sich über die Aussichten vorerst nichts Bestimmtes sagen, weil zunächst abzuwarten ist, welche Wirkung das Ergebnis der noch schwebenden Unterhandlungen wegen Erneuerung des Walzdrahtverbandes auf die Markt- und Geschäftslage ausüben wird."

Neckarschiffahrt.

Bei dem günstigen Wasserstand auf dem Neckar verkehren beinahe mehr Rheinschiffe als Neckarschiffe, da sie ohne zu leichtern, direkt nach Heilbronn fahren können.

Güterverkehr in Ludwigshafen.

Im Juli stellte sich der Gesamtverkehr auf Tonnen 253 947 gegen To. 245 254, im Juli 1911; mehr = To 8692,5. Im Vergleich zu der Zunahme von Mannheim-Rheinau, über die wir demnächst berichten werden, ist die Vermehrung also recht minimal. Ende Juni war noch der Verkehr mit To. 1 290 997 um To. 7330,5 gegenüber dem des ersten Halbjahres 1911 zurück (To. 1 298 327,5). Durch die Zunahme des Juli wird erreicht, daß per Ende Juli der Verkehr in Ludwigshafen nunmehr die Höhe des per Ende Juli 1911 Ausgewiesenen erreicht, resp. um ein kleinwenig übersteigt: To. 1 544 944 gegen To. 1 543 582.

Karlsruher Hafenverkehr.

Nach dem Bericht des Großh. Statistischen Landesamtes hat sich der Güterverkehr im Karlsruher Rheinhafen auch im Juli weiter gehoben. Mit 117 214 t übertrifft er den des Juli 1911, der 103 466 t betragen hatte, um 13 748 t = ca. 14 vom Hundert. Im ersten Halbjahr hatte der Verkehr 618 327 t betragen, d. h. 84 780 t mehr als im ersten Halbjahr 1911 (533 547 t). Die Zunahme hat sich im Laufe des Jahres mehr und mehr verlangsamt; hatten die Monate Januar und Februar allein ein Plus von 65 429,5 t gebracht, so konnten die nächsten fünf Monate zusammen nur 33 098,5 t Plus erzielen.

Bei der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft betrugen im August die Einnahmen aus dem Personenverkehr 69 409 000 M. (+ 4 233 000 M.), aus dem Güterverkehr 139 575 000 M. (+ 10 005 000 M.), aus sonstigen Quellen 11 020 000 M. (+ 1 791 000 M.), zusammen 220 004 000 M. (+ 16 019 000 M.).

Die Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-A.-G. beruft auf den 15. Oktober eine außerordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Ablösung des Betriebsvertrags mit der Deutschen Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft in Berlin vom 19. Oktober 1894, Übernahme des Betriebs der Lokalbahn in eigene Regie, gegebenenfalls Abschluß eines neuen Betriebsvertrags mit Zinsbürgschaft für die Aktionäre. 2. Abschluß eines Bauvertrags zur Herbeiführung der Elektrifizierung der Lokalbahn. 3. Genehmigung zur Ausgabe der hypothekarisch gesicherten Schuldverschreibungen oder eines andern hypothekarischen Anlehens von 500 000 M. 4. Erhöhung des Grundkapitals um 387 000 M. durch Ausgabe neuer Aktien unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und Vereinbarung mit einer Gruppe über die Uebernahme dieser Aktien. 5. Gleichstellung aller Aktien und demgemäß Verzicht der heutigen Vorzugsaktien auf die ihnen zustehenden Vorzugsrechte.

Hallesche Malzfabrik Reinicke u. Co. A.-G. in Halle a. S. Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung von 10 % (i. V. 9 %) Dividende.

Ernst Schieß, Akt.-Ges., Düsseldorf. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 7 Prozent Dividende bei verstärkten Abschreibungen vor.

Die Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Sondermann u. Stier, A.-G. in Chemnitz, verteilt wie im Vorjahr keine Dividende. Der Rohgewinn von 169 425 ℳ (i. V. 182 360 ℳ) soll zu Abschreibungen verwandt werden. Die Aussichten gelten als günstig.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, A.-G. in Essen. Der Aufsichtsrat beschloß, die Hauptversammlung für den 23. November einzuberufen und ihr wieder 8 Prozent Dividende vorzuschlagen, bei Abschreibungen und Rückstellungen in der Höhe von 1 962 596 ℳ.

Zahlungseinstellungen. Nach dem Bericht des Konkursverwalters ist Aussicht vorhanden, daß die Gläubiger der Volksbank Duisburg 50 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Mit den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden zurzeit Verhandlungen gepflogen, ob sie bereit sind, unter gesamtschuldnerischer Verpflichtung die Summe von 500 000 ℳ für die entstandenen Schäden zu zahlen. Gegen die beiden Vorstandsmitglieder Schiller und Riemer ist ein Verfahren wegen verspäteter Konkursanmeldung, Bilanzverschleierung und Untreue eingeleitet worden. — Die Manufaktur-Importfirma Gebr. Gorfunkel in Petersburg ist mit 900 000 Rubel und die Firma W. Gorfunkel u. Söhne in Moskau mit 400 000 Rubel Passiven insolvent. — Nach Mitteilung in der Gläubigerversammlung der Iliswerke Aktiengesellschaft in Nürnberg sind die Aussichten sehr schlecht; die Höhe der Quote hängt von dem Ausgang des Anfechtungsprozesses ab.

Nach der „Frkf. Ztg." ist über das Vermögen der Firma Mang u. Haller, Trikotwarenfabrik, Inh. Jak. Haller in Spaichingen das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse in Baden.

Amtsgericht Mannheim. Zimmermeister Eugen Dietrich in Wallstadt. Prüfungstermin am 26. Oktober.

Amtsgericht Konstanz. Fridolin Gaßer, Pächter des Hotels Reichenau in Reichenau. Prüfungstermin am 19. Oktober.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 20. September.
Fluck „Mannheim 20" von Antwerpen, 6000 Dz. Stückgut u. Getreide.
Gron „Stinnes 32" von Ruhrort, 6050 Dz. Kohlen.
Schot „Bergen" von Antwerpen, 10 100 Dz. Getreide.
Leyendecker „Elise" von Rotterdam, 7000 Dz. Getreide.
Walter „Mannheim 48" von Rotterdam, 8500 Dz. Stückgut u. Holz.
v. Besoud „Anna Maria" von Rotterdam, 9650 Dz. Stückgut u. Getr.
Schleebach „Via Media" von Rotterdam, 12 910 Dz. Stückgut u. Getr.
Witter „Karoline Sophie" von Rotterdam, 8500 Dz. Kohlen.
Drakler „Anna Katharina" von Köln, 5500 Dz. Stückgut u. Getreide.
Kühnle „Teutonia" von Rotterdam, 7400 Dz. Stückgut u. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 20. September.
Gg. Deilacher „Vereinig. 20" von Antwerpen, 8750 Dz. Stckg. u. Getr.
Fr. Vetter „Karlsruhe X" von Rotterdam, 10 320 Dz. Stückg. u. Getr.
P. Riedecken „Fendel 26" von Ruhrort, 9600 Dz. Kohlen.
Chr. Mühlig „Weibertreu" von Jagstfeld, 1800 Dz. Salz.
L. Kussel „Clara v. Gemmingen" von Jagstfeld, 1440 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 20. September.
Gg. Eser „Schwaben" von Heilbronn, 550 Dz. Stückgut.
Gg. Ankatt „Johann Anna" von Amöneburg, 8100 Dz. Zement.
Ph. Kissel „Badenia 24" von Rotterdam, 12 000 Dz. Stg., Getr., Holz.
Joh. Nicolay „Badenia VII" von Ruhrort, 4500 Dz. Stückgut.
Wilh. Oest „Alwin Clara" von Ruhrort, 15 115 Dz. Kohlen.
Gg. Fellmann „Elise" von Antwerpen, 600 Dz. Bimssteine.
Konr. Weber „Vertrouwen-Berend" von Düsseldorf, 3600 Dz. Stückgut und Mehl.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 20. September.
Kalbach „Katharina" von Ruhrort, 11 000 Dz. Kohlen.
Wüst „Ludwig Elise" von Weßlingen, 5000 Dz. Briketts.
v. Beckum „Palatia" von Rotterdam, 1500 Dz. Stückgut.
Timmer „Baardwijk" von Amsterdam, 3000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 20. September.
Bet. Herk „Max Hontel" von Heilbronn, 935 Dz. Steinsalz.
Ph. Hammersdorf „Luise" von Heilbronn, 1200 Dz. Steinsalz.
Mart. Lehnert „Susanna" von Jagstfeld, 1285 Dz. Steinsalz.
Ad. Schmitt „Nordburga" von Ruhrort, 5500 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 20. September.
H. Schuhmacher „Elisabeth" von Ruhrort, 7070 Dz. Kohlen.
W. v. Alvern „Confidence" von Rotterdam, 5800 Dz. Getreide.
W. v. Kreverden „Willi Frederik" v. Antwerpen, 10 900 Dz. Getreide.
J. Leinewerber „Erna" von Rotterdam, 10 750 Dz. Getreide.
K. Weber „Vorwärts" von Amöneburg, 5820 Dz. Phosphat.
De de Graaf „Margaretha" von Ruhrort, 6970 Dz. Kohlen.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Austro-Americana, Triest.

Linie Triest—Newyork: D. „Alice" am 18. Sept. von Newyork ab. D. „Argentina" am 18. Sept. in Triest an. D. „Kaiser Franz Joseph I." am 18. Sept. in Triest an. D. „Martha Washington" am 18. Sept. von Palermo nach Almeria ab. D. „Laura" am 17. Sept. in Newyork an.

Linie Triest—Südamerika: D. „Eugenia" am 18. September in Triest an. D. „Sofia Hohenberg" am 7. Sept. von Rio de Janeiro nach Teneriffe ab. D. „Atlanta" am 17. Sept. von Buenos-Aires nach Montevideo ab. D. „Oceania" am 18. Sept. in Buenos-Aires an. D. „Francesca" am 15. Sept. von Las Palmas nach Rio de Janeiro ab.

22. September: Erste Reise des transatlantischen Schnelldampfers „Kaiser Franz Joseph I." nach Buenos-Aires. (Abf.: 9 Uhr vorm.)

Red-Star-Linie.

Bewegung der Dampfer: „Menominee" am 12. Sept. in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen, „Manitou" am 12. Sept. von Philadelphia nach Antwerpen abg. „Kroonland" am 14. Sept. von Antwerpen nach Newyork abg. „Finland" am 14. Sept. von Newyork nach Antwerpen abg. „Lapland" am 16. Sept. in Antwerpen von Newyork angek. „Marquette" am 16. Sept. in Boston von Antwerpen angek. „Vaderland" am 17. Sept. in Newyork von Antwerpen angek. „Columbian" am 17. Sept. in Antwerpen von Baltimore angek.

In Antwerpen erwartet: „Finland" gegen 24. Sept von Newyork via Dover. „Manitou" gegen 25. Sept. von Boston und Philadelphia. „Georgian" gegen 29. Sept. von Baltimore via London.

Canadian-Pacific Railway.

Bewegung der Dampfer: „Mount Royal" am 11. Sept. in Quebec von Antwerpen angekommen.

Mitgeteilt von der
Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger,
Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7215.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 19. September.

D. „Prinz Eitel Friedrich" angekommen am 17. September 2 Uhr nachmittags in Genua. D. „Goeben" angekommen am 18. September 6 Uhr vormittags von Yokohama. D. „Eisenach" angekommen am 17. September vormittags in Buenos Aires. D. „Lützow" angekommen am 18. September 7 Uhr vormittags in Genua. D. „Coburg" angekommen am 18. September 4 Uhr nachmittags in Galveston. D. „Prinzregent Luitpold" abgegangen am 18. September 2 Uhr nachmittags von Alexandrien. D. „Kaiser Wilhelm d. Gr." abgegangen am 18. September 7 Uhr nachmittags von Cherbourg. D. „Prinz Heinrich" abgegangen am 18. September 8 Uhr nachmittags von Marseille. D. „Zieten" abgegangen am 18. September 5 Uhr nachmittags von Algier.

D. „Köln" angek. am 19., 12 Uhr vorm. in Baltimore; D. „König Albert" angek. am 19., 8 Uhr nachm. in Newyork; D. „Prinz Eitel Friedrich" abg. am 19., 12 Uhr vorm. in Genua; D. „Hannover" am 19., 3 Uhr nachm. in Bremerhaven; D. „Friedr. d. Große" abg. am 19., 12 Uhr vorm. in Newyork; D. „Prinz Ludwig" abg. am 19., 8 Uhr nachm. in Hongkong; D. „Yorck" abg. am 19., 8 Uhr nachm. in Borkum Riff; Schnelld. „Herzogin Cecilie" pass. 19., 8 Uhr vorm. Eastbourne.

Mitgeteilt von:
Baus & Diesfeld, Generalvertreter in Mannheim.

Mannheimer Marktbericht vom 23. Sept.

	ℳ		ℳ
Stroh per Ztr.	2.00—2.75	Zwetschgen	0.00—0.00
Heu per Ztr.	3.50—4.50	Birnen per Pfd.	0.10—0.20
„ neues per Ztr.	0.00—0.00	Kirschen per Pfd.	0.00—0.00
Kartoffeln per Ztr.	2.80—3.00	Heidelbeeren per Pfd.	0.00—0.00
„ bessere	4.00—4.50	Trauben per Pfd.	0.20—0.30
Bohnen per Pfund	0.15—0.20	Pfirsiche per Pfd.	0.20—0.40
„ deutsche, p. Pfd.	0.00—0.00	Nüsse per 25 St.	0.30—0.00
Blumenkohl per Stück	0.10—0.50	Haselnüsse per Pfd.	0.50—0.00
Spinat per Pfund	0.15—0.00	Eier per 5 Stück	0.35—0.55
Wirsing per Stück	0.06—0.10	Butter per Pfd.	1.30—1.60
Rotkohl p. Stück	0.10—0.20	Handkäse 10 Stück	0.40—0.60
Weißkohl per Stück	0.08—0.12	Bresem per Pfd.	0.60—0.70
Weißkraut per Ztr.	1.00—1.20	Hecht per Pfd.	1.20—1.40
Kohlrabi 3 Knollen	0.00—0.12	Barsch per Pfd.	0.70—0.80
Kopfsalat per Stück	0.06—0.08	Weißfische per Pfd.	0.45—0.25
Endiviensalat p. Pfd.	0.06—0.07	Cabeljau per Pfd.	0.00—0.00
Feldsalat p. Portion	0.10—0.00	Backfische per Pfd.	0.25—0.00
Sellerie per Stück	0.05—0.10	Hase per Stück	4.00—1.50
Zwiebeln per Pfd.	0.07—0.08	Reh per Pfd.	0.80—1.00
Rote Rüben Büschel	0.05—0.10	Hahn (jg.) per Stück	2.00—3.00
Weiße Rüben per Pfd.	0.03—0.05	Huhn (jg.) per Stück	2.00—3.00
Gelbe Rüben Büschel	0.05—0.00	Feldhuhn per Stück	0.80—1.20
Carotten per Pfund	0.03—0.05	Ente per Stück	3.50—4.50
Pflückerbsen per Pfd.	0.30—0.00	Tauben per Paar	1.20—1.40
Meerrettig per Stück	0.18—0.25	Gans lebend p. Stück	6.00—5.00
Gurken per Stück	0.08—0.15	Gans geschl. per Pfd.	0.00—0.00
„ i. G. 100 St.	1.00—1.50	Aal	0.00—0.00
Tomaten	0.00—0.00	Spargel	0.00—0.00
Aepfel per Pfd.	0.08—1.50	Zicklein	0.00—0.00

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2.43	2.35	2.21	2.20	2.15	2.01	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.25	3.17	3.09	3.01	2.95	2.84	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	5.16	5.04	4.92	4.81	4.71	4.63	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4.76	4.67	4.51	4.35	4.21	4.07	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.07	1.98	1.88	1.77	1.68		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	3.28	3.18	3.00	2.87	2.76		V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	3.60	3.37	3.22	3.05	2.90		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.78	4.65	4.52	4.36	4.17	4.00	V. 7 Uhr
Heilbronn	1.48	1.37	1.28	1.18	1.15		V. 7 Uhr

*) Wind still. Nebel. + 0° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (Windstärke)	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
22 Sept.	Morg. 7[26]	765,1	4,4		N 4		
22. „	Mittg. 2[26]	764,1	13,8		NNE 4		
22 „	Abds. 9[26]	763,8	10,3		NNE 2		
23. Sept.	Morg. 7[26]	763,9	5,4		still		

Höchste Temperatur den 22. Sept. 15,0°
Tiefste „ vom 22./23. Sept. 4,0°

* Mutmaßliches Wetter am Dienstag und Mittwoch. Da der Hochdruck im Nordosten seine Lage behalten hat und seinen Einfluß in gleichem Maße geltend macht, steht für Dienstag und Mittwoch immer noch trockenes, wenn auch unter der Einwirkung des im Süden liegenden Minimums zeitweise bedecktes Wetter bevor.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14

am 21. September 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	4	Nebel, windstill
543	Bern	5	etwas bewölkt, windstill
587	Chur	6	
1543	Davos	—1	sehr schön, windstill
632	Freiburg	5	bedeckt, Bise
394	Genf	9	
475	Glarus	7	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	3	sehr schön, windstill
566	Interlaken	7	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	3	sehr schön, Bise
450	Lausanne	8	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	12	
338	Lugano	11	bedeckt, windstill
439	Luzern	7	etwas bewölkt, windstill
398	Montreux	10	
482	Neuchâtel	8	bedeckt, Bise
505	Ragaz	6	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	5	sehr schön, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	0	etwas bewölkt, windstill
407	Schaffhausen	7	sehr schön, Bise
537	Sierre		
562	Thun	4	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	8	sehr schön, Bise
1609	Zermatt	—2	sehr schön, windstill
410	Zürich	7	etwas bewölkt, windstill

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

26. Septbr.: Veränderlich, windig, kühl.
27. Septbr.: Abwechselnd, Strichregen, windig.
28. Septbr.: Wolkig mit Sonnenschein, windig, kühl, strichweise Regen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 M, niemals lose.

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit
Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser
Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt.
Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.
[illegible]
In Mannheim: Hofdrogerie Ludwig u. Schütthelm. Telephon 252.

Brautpaare besuchen in eigenem Interesse, bevor sie Möbel kaufen, das als streng reell und billig bekannte Möbellagergeschäft Wilhelm Schönberger, S 6, 31, Kein Laden, daher billigste Preise. Große Auswahl. Langj. Garantie.

Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports

Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Pferderennen.

Samstag, 21. September.
Wiesbaden.

Preis von Rüdesheim. 300 ℳ 1. Ravensbergs Budissin (Printen), 2. Mattiacum, 3. Sagesse. 17:10; 12, 16:10. — Darmstädter Jagdrennen. 2300 ℳ 1. H. Suermondts Sangaree (St. v. Mutzner), 2. Delthorpe, 3. Copley. 35:10; 16, 20, 22:10. — Preis von Rambach. 3500 ℳ 1. Lt. Ritters Einbrecher (Dyhr), 2. Südpol, 3. Sea Sick. 136:10; 25, 13, 18:10. — Strona. 6000 ℳ 1. Rettes Kanndoll (Herr Dodel), 2. Voigt, 3. Diana. 49:10; 19, 16:10. — Kastel-Jagdrennen. 1. Schäfers Oberleutnant (E. Francke), 2. Mars, 3. Macka. 50:10; 16, 18:10. — Preis von Georgendorn. 4000 ℳ 1. Major Schmidts Chestnut Hackle (Bastian), 2. Cape Florizel, 3. Forerunner 2. 36:10; 12, 15, 13:10. — Insel-Rennen. 3000 ℳ 1. Lt. Winterers Ashtick (Herr Purgold), 2. Kilmallock, 3. Lynch Law. 97:10; 20, 14, 14 : 10.

Le Tremblay.

Prix du Plant Champigny. 2000 Frs. 1. De Meyer's Erieusa (Jenning), 2. Kilmore 2, 3. Je Salah 2. 118:10; 22, 18, 28:10. — Prix Colombes. 3000 Frs. 1. Cte. de St. Phalle's Buxelles 2 (Salsano), 2. Lumigny, 3. Forcaicher. 85:10; 25, 22, 18:10. — Prix Acheres. 2000 Frs. 1. Joel's Prude (Garner), 2. Joni, 3. Gaud. 316:10; 56, 17, 18:10. — Prix Houbert. 6000 Frs. 1. Comte Le Marios' Wagram 2 (O'Neill), 2. Révolte. 10:10. — Prix Vincennes. 4000 Frs. 1. Baron M. de Waldners Onzain (Hobbs), 2. Le Moucître, 3. Banvenargues. 37:10; 17, 37, 31:10. — Prix Fontainebleau. 4000 Frs. 1. Kohlers Saint Gaudens (Robinson), 2. Gusel, 3. Coprine. 54:10; 16, 22, 17:10.

Sonntag, 22. September.
Wiesbaden.

Preis von Nassau. 3000 ℳ 1. Ravensbergs Budissin (Printen), 2. Geraldine, 3. Lambult. 50:10; 13, 12, 12:10. — Damen-Preis. 2500 ℳ 1. G. Nette's The General (Dr. Dodel), 2. Le Cerritto, 3. Daintu Fox. 28:10; 14, 10, 20:10. — Rosmerta. 7000 ℳ 1. Stall Hollands Harestock (Mischon), 2. Royal Flash, 3. Hilarion 2. 53:10; 19, 18, 68:10. — Taunus-Jagdrennen. 3000 ℳ 1. J. u. G. Reimanns Lichtenstein (v. Berchem), 2. Succurs, 3. Kohinor 2. 15:10; 11, 13:10. — Nauenthaler Jagdrennen. 3800 ℳ 1. L. Molly's Chicard (Printen), 2. Romby, 3. Bracke. 28:10; 13, 12, 19:10. — Kellerkopf-Rennen. 3500 ℳ 1. Ravenbergs Ravensberger (St. Freyer), 2. Bastion, 3. Donatello. — Drei Kilometer. 3000 ℳ 1. E. Zeyns Lester Ash (St. Kneel), 2. Lynch Law, 3. Ashtick. 111:10; 44, 23, 27:10.

*

Pferdesport.

* **Dolomit** wird, was leider fast sicher zu sein scheint, in diesem Jahre nicht mehr laufen können, da der Hengst des Freiherrn S. A. von Oppenheim aus seinem letzten Galopp am Samstag auf der Neuenhagener Bahn nicht ganz heil zurückgekehrt ist. Der Halbruder von Danilo 2, der überhaupt nur als Zweijähriger lief und in diesem Jahre ins Gestüt wanderte, ist auch ein ausgesprochen unglückliches Pferd. Nachdem er in den ersten Monaten der Saison infolge des Hustens hatte feiern müssen, gelang es nach vielen Mühen endlich, den Hengst für den Großen Preis von Berlin fertig zu machen, den er ja dann auch mit spielender Ueberlegenheit gewann. Diesem Erfolg reihte er noch denjenigen im Preis von Donaueschingen an. Auf dem Ard Patrick-Sohn ruhten nun alle Hoffnungen für das Meeting in Baden-Baden. Leider blieben die Enttäuschungen nicht aus. Dolomit wurde im Fürstenberg-Memorial von dem Franzosen Sarrasin geschlagen. Der Hengst war außerdem im Rennen angeritten und verletzt worden, sodaß er aus dem Großen Preis ausscheiden mußte. Die Wunde, die Dolomit im Fürstenberg-Memorial davontrug, war aber glücklicherweise nicht sehr schlimm und heilte bald. Der Hengst sollte nunmehr im St. Leger am 29. September wieder in der Oeffentlichkeit erscheinen, nachher vielleicht zum Austria-Preis gehen. Alle Hoffnungen, Dolomit nochmals als Dreijährigen laufen zu sehen, sind nun bedauerlicher Weise wieder zu Wasser geworden. Sein Stall hat viel Mißgeschick, seine Vierjährigen fielen vollständig aus, sein bester Dreijähriger ist eigentlich nur einen Monat voll im Gang gewesen.

* **Der Weinbergsche Stall** stellt die beiden Vierjährigen Despot und Moenus, ferner die beiden Dreijährigen Caligula und Carino zum Verkauf. Despot und Moenus gehörten zu den besten Dreijährigen der vorigen Saison und sind Sieger klassischer Rennen, auch Carino steht in seinem Jahrgang sehr hoch, wenngleich ihm nach dem Frühjahr sein Temperament manchen Streich gespielt hat.

Luftschiffahrt.

* **Mehr Zeppelin-Luftschiffe für das Heer.** Die letzten Meerflüge des Zeppelin-Luftschiffes „Hansa" haben in den militärischen Fachkreisen der Luftschiffahrt und an den amtlichen Stellen, die sich mit deutscher Luftschiffpolitik beschäftigen, Pläne reifen lassen, an deren Vorbereitung und Ausgestaltung schon seit einigen Wochen gearbeitet wird. Die neuesten Ueberseeflüge des schnellsten Luftkreuzers der Welt von Hamburg nach Wilhelmshaven, nach Helgoland und nun nach Kopenhagen und Malmö haben bewiesen, daß die Technik der Starrluftschiffe, insbesondere die jetzt erreichte Eigengeschwindigkeit, auch dem unbeständigen und riskanten Wetter der Küstengegenden Trotz bieten kann und daß der militärische Wert solcher Fahrten bei einigermaßen günstigen Umständen über alle Bedenken und Zweifel erhaben ist. Die deutsche Reichsregierung hat nun den Entschluß gefaßt, Bestellungen auf lenkbare Luftschiffe für die nächsten Jahre in viel weitergehendem Maße als bisher zu erteilen und insbesondere die Frage des Hallenbaues energisch zu fördern. Im Reiche stehen jetzt 27 fertige Hallen, 2 in Johannistal bei Berlin, 4 in Reinickendorf und eine in Biesdorf, ebenfalls bei Berlin. In Hamburg, Bitterfeld und Friedrichshafen befinden sich je 2 Hallen. Je eine Halle steht in Baden-Oos, Mannheim, Frankfurt a. M.-Rebstock, Düsseldorf-Golsheim, Gotha, München, Kiel, Wanne-Herten, Köln, Straßburg, Metz, Thorn und Königsberg. Die Halle in Potsdam wird bald fertig sein. Bei den letzten amtlichen Konferenzen war es das Reichsmarineamt, das um einen Aufschub der Hallenangelegenheit bat, weil die Frage der drehbaren Hallen noch nicht geklärt sei. Man wird aber jetzt ohne Verzögerung den beschleunigten Hallenbau von seiten der Regierungsstellen aus befürworten, um die Entwicklung der Luftflotte im ganzen nicht aufzuhalten. Ferner soll im Oktober, wenn Prof. Schütte von seiner Reise nach den Vereinigten Staaten zurückkehrt, mit ihm wegen Lieferung von Luftschiffen seines Typs verhandelt werden. Sofort nach den Probefahrten und nach der Abnahme des Schütte-Lanz-Ballons wird die Heeresverwaltung ein ausführliches Gutachten abgeben, das als Grundlage für die Budgetvorschläge der Reichsregierung dienen soll. Die Friedrichshafener Zeppelin-Werft hat nach Ablieferung des Marineluftschiffes bereits den Kiel für einen neuen Luftkreuzer gesteckt, ohne daß eine neue Bestellung vorlag. Auch hier wird die Regierung mit neuen Aufträgen nicht auf sich warten lassen. Im Voranschlag des Reichshaushaltes wird die Subvention für die Delag sehr wahrscheinlich bedeutend erhöht werden. Darüber wurde zwischen den Vertretern des Auswärtigen Amts, des Kriegsministeriums und des Reichsmarineamts bereits eingehend beraten. Feste Beschlüsse liegen nach dieser Richtung nicht vor. Aber die Besprechungen zwischen Vertretern der Zeppelin-Gesellschaft und dem Reichsamt des Innern werden demnächst zur Feststellung der Neuforderungen führen.

* **Ein neues Starr-Luftschiff.** Deutschlands Starr-Luftschiffe werden nach den Erfolgen der Zeppelin und Schütte-Lanz in den nächsten Wochen um einen weiteren Lenkballon desselben Typs vermehrt werden, sodaß der deutsche Vorsprung abermals erweitert werden wird, den England und Frankreich bisher vergeblich einzuholen versucht haben. Der Ingenieur Unger in Hannover, der seit mehr denn vier Jahren an der Konstruktion eines Stahl-Luftschiffes arbeitet, hat seinen 24 000 Kubikmeter Lenkbaren der Vollendung nahe gebracht. Der Grundgedanke, von dem der Erfinder ausging, war der, daß ein Luftschiff nicht in sein Element eintaucht wie ein Schiff, sondern untertaucht wie ein Fisch. Daher sind Gondeln und Maschinenbehälter nicht an die Gasträger angehängt, sondern eingebaut. Der Lenkbare gleicht also einem Fisch, dem sämtliche Flossen bis auf die Schwanzflosse genommen sind, nur die Luftschrauben treten aus dem Gerüst hervor. Nach außen tritt weiter nichts als die langgestreckte Schifform in die Erscheinung, wodurch die Stabilität erhöht, besonders aber der Luftwiderstand verringert wird. Die Gaszellen bestehen aus Goldschlägerhaut, deren leichtes Gewicht und Undurchlässigkeit von besonderem Vorteil sind; über das Stahlgerippe ist Nesselstoff gespannt. Mit 150 Meter Länge, 22 Meter größter Höhe und 16 Meter Breite wird das Luftschiff mit seinem 24 000 Kubikmeter Inhalt 26 400 Kilogramm Hebekraft besitzen. Nach sorgfältig angestellten statistischen Berechnungen des Projektes durch Professor C. Leist von der Technischen Hochschule in Hannover und einer umfangreichen und peinlichsten Nachberechnung hat sich ergeben, daß das Ungersche Stahlgerippe die sechsfache Festigkeit des Aluminiums bietet. Die durch Temperatursteigerungen hervorgerufenen Ueberschüsse an Gasen in den einzelnen Zellen können in besondere Gashüllen zur Aufbewahrung übergeleitet werden.

Aviatik.

* **Die Schaffung eines Neustadter Flugplatzes** ist gesichert. Freitag abend fand in Lachen eine Gemeinderatssitzung statt, der auch die Herren vom Vorstand des Neustadter Flugvereins anwohnten. Es handelte sich um die Errichtung eines Flugplatzes auf der sogenannten Kuhweide, respektive um die Pachtung von Gemeindegelände seitens des Neustadter Flugvereins für einen solchen. Beide Parteien wurden über die Pachtbedingungen einig, sodaß der Flugverein Neustadt das Gelände auf 5 Jahre für Flugzwecke zur Verfügung erhält, während der Gemeinde nach wie vor das Grasnutzungsrecht verbleibt. Die näheren Bedingungen werden vertraglich sofort niedergelegt.

* **Flug Gotha—Frankfurt.** Leutnant von Hiddessen ist mit einem Passagier gestern früh um 6 Uhr 30 Min. auf einem Militär-Euler-Flugzeug zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen und um 8 Uhr 5 Min. auf dem Euler-Flugplatz glatt gelandet.

* **Nichtanerkennung des Flugplatzes Wanne-Herten.** In der Vorstandssitzung des Deutschen Luftfahrerverbandes in Berlin wurde einstimmig beschlossen, den Flugplatz Wanne nicht als Verbandsflugplatz anzuerkennen. Es handelt sich um den Streit zwischen den beiden Flugplätzen im Industriegebiet: Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen einerseits und Wanne-Herten andererseits, die beide nebeneinander nicht lebensfähig sind.

* **Todessturz des Fliegers Astley.** Der Flieger Astley ist abgestürzt und bald darauf den erlittenen schweren Verletzungen erlegen. H. J. D. Astley war ein englischer Flieger, dessen Name zuerst im Juli vorigen Jahres, als sich der Pilot am englischen Rundflug beteiligte, genannt wurde. Vor kurzem bewarb er sich um den Pommery-Pokal, indem er von Paris nach Berlin fliegen wollte. Er startete mit einer Passagierin, legte aber nur ein Drittel des Weges zurück. Dieser Tage wurde gemeldet, daß er durch ein Wunder bei einem schweren Sturze gerettet worden sei, und nicht die geringsten Verletzungen davongetragen habe. Jetzt ist er ein Opfer seines gefährlichen Berufs geworden.

Rudersport.

* **Deutschland, Verein zur Förderung deutscher Ruderei.** Unter diesem Namen ist am Samstag in einer Versammlung von Mitgliedern des deutschen Ruderverbandes die Gründung einer Vereinigung beschlossen worden, deren Zweck ist, 1. an geeigneten Plätzen im Reiche für die Zusammenstellung von Mannschaften aus verschiedenen Vereinen zu wirken und ihre Ausbildung und Entsendung zum Kampf mit ausländischen Mannschaften in die Hand zu nehmen oder zu unterstützen; 2. die Vereine, die dem Deutschen Ruderverbande angehören, bei der Entsendung von Mannschaften und Einerruderern zum Kampf mit ausländischen Mannschaften zu unterstützen. Die Verhandlungen ließen die einmütige Ueberzeugung erkennen, daß der deutsche Rudersport, um den Wettbewerb in den internationalen Kämpfen erfolgreich aufnehmen zu können, einer einheitlich geordneten tatkräftigen Förderung im Hinblick auf dieses Ziel bedarf. Für die neue nationale Vereinigung liegen bereits zahlreiche Beitrittserklärungen vor. Zum Ersten Vorsitzenden wurde Dr. Oskar Ruperti-Hamburg gewählt, als zweiter Vorsitzender K. Stephan (Halle), Schriftführer Dr. Wolffson (Hamburg), Kassierer Koendr (Berlin), Beisitzer Mensing (Magdeburg), Bader (München), Wilker (Ludwigshafen), Dr. Jenzsch (Stettin), Erdmann (Duisburg) und Bernhard Kahn (Frankfurt a. M.) gewählt. Der neue Verein nimmt keine Rudervereine in corpore auf, jedoch Regattavereine und einzelne Personen.

Schwimmsport.

* **Deutscher Städtewettkampf.** Gelegentlich des Schwimmfestes, das im November von dem S.-Cl. Rhenus von 1899 Köln veranstaltet wird, findet u. a. ein deutscher Städtewettkampf für Schwimmer statt, bestehend aus einer 4 × 100 Meter belieb. Stafette, 50 Meter Tauchen und 10 Kürspringen statt. Voraussichtlich wird auch Mannheim durch eine Mannschaft, die sich aus den besten Kämpen der hiesigen Vereine zusammensetzen wird, vertreten sein. Diese wird hier auf die besten Vertreter des deutschen Schwimmsportes stoßen. Der Start Magdeburgs, Hannovers, Frankfurts und Kölns ist bereits gesichert.

Wintersport.

* **Die Wettläufe des Ski-Klubs Schwarzwald** werden am 7., 8. und 9. Februar auf dem Feldberg abgehalten werden.

Rasenspiele.

* **Die Meisterschaftsspiele des X. Deutschen Turnkreises.** In Bruchsal fand gestern die Austragung der Kreismeisterschaften im Schlag- und Tamburin-Ball des 10. Deutschen Turnkreises Oberrhein, welche beim 11. Kreisturnfest in Freiburg i. Br. infolge ungünstiger Witterung und Zeitmangels nicht mehr ausgefochten werden konnten, statt. Die Spiele am Vormittag ergaben im Schlagball: Turn- und Fechtklub Heidelberg gegen Turn-Gesellschaft Mannheim 88:51; im Tamburinball: Turnverein Neckarau gegen Turnverein Lahr 182:143, Turnverein Pforzheim gegen Turnverein Seckenheim 99:96. Die Resultate am Nachmittag im Schlagball: Turn- und Fechtklub Heidelberg gegen Turnverein Seckenheim mit 107:22. — Im Tamburinball spielten am Nachmittag Turnverein Frankenthal und Turnverein Neckarau mit 146:157, Turnverein Pforzheim gegen Turngesellschaft Pforzheim mit 145:194. Die Meisterschaft errang Turngesellschaft Pforzheim mit 181 gegen Turnverein Neckarau mit 177 Punkten.

J.M. **Fußball-Resultate.** Westkreis: Verein für Rasenspiele — Olympia Darmstadt, 3:0; F.-V. Kaiserslautern — Phönix Ludwigshafen, 3:0; Phönix Mannheim — 1903 Ludwigshafen, 2:1; Pfalz Ludwigshafen — Borussia Neunkirchen, 3:1. Nordkreis: Kickers Offenbach — F. S. V. Frankfurt, 2:2; F.-V. Frankfurt — S.-V. Wiesbaden, 4:0; S.-C. Bürgel — Hanau 93, 4:5. Südkreis: Freiburg — Pforzheim, 2:1; K. F.-V. — Kickers Stuttgart, 1:0; V. f. B. Stuttgart — Phönix Karlsruhe, 3:1. Ostkreis: F.-C. Nürnberg — T.-V. 1860 München, 5:0; Bayern München — M. T.-V. München, 3:0; Fürth — Wacker München, 2:1. — Pfeil Nürnberg — Würzburg, 2:1. Westdeutschland: T.-V. Essen — Köln 99, 4:0; Düsseldorf 99 — Duisburger Sp.-V., 2:4; F.-C. M.-Gladbach — Kölner V.-C., 3:1; F.-V. Bonn — Alemannia Aachen, 1:3.

* **Zusammenschluß von Fußballvereinen.** Die drei Pforzheimer Fußballvereine der B-Klasse, nämlich Alemannia, Phönix und Viktoria haben sich unter dem Namen Verein für Rasenspiele vereinigt.

J. M. **Kronprinzenpokalspiele.** Die Vorrunde um den Kronprinzenpokal findet am 13. Oktober statt. Es treffen sich die repräsentativen Mannschaften des Verbandes Brandenburgischer Ballspielvereine und des Süd-Ostdeutschen Fußball-Verbandes in Breslau, des Nordbeutschen Fußball-Verbandes und Baltischen Rasen- und Wintersport-Verbandes in Stettin, des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine und Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine an einem noch zu bestimmenden Orte, während der Westdeutsche Spiel-Verband frei ist. Die Zwischenrunde kommt am 10. November zum Austrag.

J.M. **Für das Länderwettspiel Dänemark-Deutschland,** das am 6. Oktober in Kopenhagen stattfindet, ist folgende deutsche Mannschaft aufgestellt. Tor: Weber (Vorwärts-Berlin); Verteidiger: Diemer (Britannia Berlin), Röpnack (Viktoria-Berlin); Läufer: Uhl (B. f. B. Leipzig), Kuesebeck (Viktoria-Berlin), Bosch (Karlsruher F.-V.); Stürmer: Wegele (F.-V. Phönix-Karlsruhe), Jäger (Altona), Borpitzky (Viktoria-Berlin), Kipp (Sportfreunde Stuttgart), Möller (Holstein-Kiel).

Leichtathletik.

* **Bei den internationalen Wettspielen in Stockholm** siegte Reinhard (Deutschland) im Lauf über 100 Meter in 11,2 Sekunden. Den Stafettenlauf über 400 Meter gewann der Allgemeine Sportklub Stockholm in 45,2 gegen den Sportklub Charlottenburg 45,6, der früher zweimal den Wanderbecher heimgeführt hatte.

Boxen.

* **Im Kampfe um die Leichtgewichts-Meisterschaft von England** standen sich in London die beiden Boxer Wells und Hughie Mehegan gegenüber. Wells ist Meister von England, Mehegan Meister im Leichtgewicht von Australien. Der Kampf, der um 15 Runden und einen Geldeinsatz von 1000 Mark von jeder Seite gehen sollte, wurde in englischen Sportkreisen mit lebhafter Spannung erwartet. Obwohl Wells heißer Favorit war, zeigte sich Mehegan als sehr starker Gegner und der Ausgang des Kampfes wäre auf alle Fälle ziemlich zweifelhaft gewesen, wenn Wells sich nicht gegen Schluß einen Verstoß gegen die Regeln hätte zu Schulden kommen lassen. Als Mehegan einmal am Boden lag, wollte Wells in der Hitze des Kampfes weiter auf ihn losschlagen, worauf ihn der Schiedsrichter disqualifizierte, ein Urteil, das zwar gerecht war, aber unter den Anhängern des englischen Meisters lebhaften Unwillen hervorrief.

MARCHIVUM

Der Grundstock der Aussteuer

ist das Mobilar. Es ist eine Sache fürs Leben. Die Wichtigkeit der richtigen Auswahl liegt daher auf der Hand. Wir sind bereit, Brautleuten etc. hierbei mit fachmännischen Ratschlägen zu dienen und unsere reich ausgestatteten Lager ohne :: Kaufzwang zu zeigen. ::

Wir führen keine sogenannten Propaganda-Möbel, sondern bieten im solidesten geschäftlichen Rahmen nur erprobte, gediegene, geschmackvolle Ausführungen

Reis & Mendle U 1, 5 Gambrinushalle

Volles, üppiges Haar

ist die Sehnsucht aller Mädchen u. Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. 1 malig. Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 50 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** Fl. 1.25 u. **Zuckers** Spez.-**Kräuter-Haarnährtee** (Dose 50 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schüttheim** O 4, 3, u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Fr. Becker**, G 2, 2, u. **Th. v. Gichstedt**, N 4, 13/14. 25579

Schaufenster-Dekorateur **Kurt Schlett** Kaiserstalerstr. 73. 71164

Maaß-Anzüge werden, auch wenn Stoff gebracht wird, tadellos angefertigt und repariert. Billigste Preise. 5663 Holschuh, Herrenschneider, P 6, 21, 1 Tr.

Von ausgekämmten Haaren m. Köpfe, Locken, Unterlag., Ketten b. angef. **Otto Weber**, T 6, 8. 62512

Den Eingang der

Neuheiten

für 26566

Herbst u. Winter 1912

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen u. empfehle in besonders reicher Auswahl:

Damenkleiderstoffe
Seidenwaren
Peluche u. Sammet
Mantelstoffe
Tuche u. Buckskins
Bettdecken, Tischdecken, Vorhänge
Reisedecken
Damenwäsche
Morgenrockstoffe

Bei Bedarf bitte ich mich mit Ihrem Vertrauen beehren zu wollen.

J. Gross Nachf. Inh. Stetter
Ecke F 2, 6 gegenüber der Pfarrkirche.

Aus dem Großherzogtum.

* Donaueschingen, 19. Sept. Nachdem die ersten Bohrungen nach Soole für welche Gemeinderat und Bürgerausschuß rund 21 000 M. bewilligt hatten, erfolglos blieben, scheint auch dem zweiten Versuch, der etwa 15 000 M. kostet, kein besseres Ergebnis beschieden zu sein. Die Bohrungen sind bereits bis auf 145 Meter Tiefe durchgeführt und alle möglichen Schichten fand man, nur keine Soole. Wenn sich der erhoffte Schatz auch in den nächsten 20—30 Metern nicht zeigt, dann kann man wohl die Hoffnung in den kostspieligen Bohrlöchern begraben; es sei denn, daß sich der Fürst von Fürstenberg, der ja schon so unendlich viel für die Stadt getan hat, sich auch dieser Sache annimmt. Alle geologischen Verhältnisse und Merkmale deuten darauf hin, daß in dem gewaltigen Salzgebiet und Salzbecken, das sich von den Bergen bei und um Rottweil bis herein und über die württembergische und badische Baar zieht, auch noch — vielleicht ganz tief liegende — Soole-Adern hierher verzweigen. Dafür spricht ja der geradezu unerschöpfliche Vorrat in Bad Dürrheim.

)(Breisach, 19. Sept. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde u. a. folgendes beschlossen: Die Ausführung der Kanalisation der Stadt nach dem vorliegenden Projekt der Großh. Kultur-Inspektion wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, genehmigt; der dadurch entstehende Kostenaufwand im Anschlag von 150 000 M. soll durch Kapitalaufnahme beschafft werden.

Aussergewöhnlich billiges Angebot in 26065 **Velour-Hüten!** Deutsche, Französische u. Wiener Fabrikate Echt Kabig. **Geschwister Gutmann.**

Von der Reise zurück 5476 **Kätha Lang**, Klavierlehrerin R 3, 15b 2. St. Wiederaufnahme des Unterrichts.

Ferd. Scheer vorm. Waser Holzstrasse 9, Telephon 4224 Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Mit Dampfbetrieb unter fachmännischer Leitung.

Verwenden Sie kein Wäsche mordendes modernes Waschmittel sondern nur **Pfeildreieck-Seife!** Sie reinigt, bleicht u. schont die Wäsche. Ueberall erhältlich. Seifenfabrik Aug. Jacobi Darmstadt 1724

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

30) Fortsetzung.

Wenn aber die Muhme am Abend müde zu Bett gegangen war, und das geschah stets, sobald es dämmerig wurde, da schlich sich Eva still aus dem Hause und ging den Berg hinunter. Sie brauchte in der Regel nicht weit zu gehen, da stand schon einer in sehnsüchtiger Erwartung, der daheim einen Gang ins Dorf oder sonstwo vorgeschützt hatte, und nahm sie in seine Arme und herzte und küßte sie und erzählte ihr oft von seiner großen Liebe, und sprach sie immer wieder, bis sie sagte: „Geh, laß mich aus, Florl, du raubst mir ja den Atem! Hast mich wirklich so lieb? Ja? Ach, du Guter! Aber so lieb, wie ich dich hab', kannst mich doch net lieben — weißt, das kann man mit Worten gar net aussagen, das muß man nur im Herzen fühlen."

Dabei empfand Eva oft im tiefsten Herzen eine geheime Angst. Ach, was würden Floris Eltern dazu sagen, wenn es vor sie kam? Die Müllersleute waren ja von jeher hoch hinaus gewesen, wie die Muhme ihr oft genug gesagt. Dabei blickte sie oft ängstlich hinauf nach dem Häuschen, ob nicht etwa Licht in der Stube brenne. Was sollte sie sagen, wenn die Muhme erwacht wäre und vergebens nach ihr gerufen hätte?

„Beruhige dich, Eva, und mach' dir keine solchen Gedanken!" tröstete er sie dann: „ich glaub' net, daß die Eltern was gegen dich einzuwenden haben, wenn sie dich erst recht kennen lernen, zumal da doch der Hansi einmal die Mühle net übernehmen kann. Und wenn sie net einwilligen wollten, daß ich dich zum Altar führ' dann führ' ich, was ich tät. Mein Pflichtteil müßten sie mir doch einmal geben, und soviel hab' ich noch gerade gelernt, daß ich auf grünen Rüben stehen und eine Frau versorgen kann. Aber glaub' mir's, soweit lassen's die Eltern net kommen, schon die Mutter net; die hat mich immer viel zu lieb gehabt, als daß sie mir am Herzen wehtun könnt'. Und auch der Vater hat net den harten Kopf von seinem Vater, der immer wollte, daß alles nach seinem Willen ginge; die Mutter wird ihn schon herumkriegen, da hab' ich eine Angst drum. Behalt du mich nur immer lieb, so wie ich dich, das ist die Hauptsache. O du — du — glaubst denn wirklich, ich könnt' jemals von dir lassen, du Süße?" Leidenschaftlich preßte er sie an seine Brust und flüsterte ihr leise allerlei liebe Worte ins Ohr. Und Eva? Sie lauschte stillbeseligt und hing an seinem Halse, bis sie sich endlich losmachte und ihm mit leidenschaftlicher Stimme zuflüsterte: „Nob du — ach, du, Florl — glaub' mir's, auch ich könnt' net von dir lassen! Es wär' mein Tod!"

„Komm, liebster Herzensschatz, jetzt laß uns net vom Tode reden, sondern vom schönen Leben, ich küß dich sonst so, daß du überhaupt kein Wort mehr reden kannst."

„Das hast ja heut schon oft genug getan. Meinetwegen, küß mich, ich will nimmer reden, nur das eine noch: „Florl, sterben könnt' ich für dich, so lieb hab' ich dich."

So verlebten die beiden eine köstliche Zeit der ersten Liebe, und wenn sie beide Hand in Hand durch die dämmernde Nacht gingen, da wußten und fühlten sie es, wie unsagbar glücklich sie waren und daß sie nie würden voneinander lassen können. Sie ahnten es nicht, daß mehr als einmal einer grollend und den Florian verwünschend, böse Gedanken im Herzen tragend und doch zu feig, um sie auszuführen, in den Tannen gestanden und sie beobachtet hatte. Ihr Beisammensein konnte immer nur kurze Zeit dauern. Er fand immer eine Ursache, gegen Abend ein halbes Stündchen auszugehen, auch ein Stündchen; bald gab es im Dorfe etwas zu besorgen, wozu am Tage keine Zeit war und das die Dienstboten nicht besorgen konnten, bald mußte er nach dem Forellenkasten im Tale, bald nach etwas anderem sehen, denn der Vater war nicht für das viele Laufen. Der Florl hatte ja junge Beine! Freilich wenn der Vater gewußt hätte, wohin dieselben ihn allabendlich trugen —

Frau Rosemarie fiel ihr Florl doch öfter auf. Ihrem mütterlichen Scharfblick entging es nicht, daß in seinem Wesen eine Veränderung eingetreten war, soviel Mühe er sich auch gab, sich nichts anmerken zu lassen. Etwas still war er ja immer gewesen, aber so in Gedanken versunken, wie er jetzt mitunter war, hatte sie ihn früher doch nicht gesehen. Sie machte sich Sorge. „Es wird doch net etwa eine Liebschaft dahinter stecken?" dachte sie. Schon wiederholt hatte sie ihn danach fragen wollen, aber Florian war ja besonders ihr gegenüber, in seinem ganzen Wesen immer so offen gewesen, daß sie schließlich dachte: „Wer weiß, was er im Kopfe hat! Wenn's was Besonderes ist, kommt er schließlich doch zuerst zur Mutter." Und doch machte sie sich immer von neuem Sorgen: „Vielleicht hat er seine Augen gar auf eine geworfen, von der er meint, daß sie dem Vater net genehm ist, und macht sich Sorge darum. Lieber Gott, hilf, daß es net an dem ist!"

Viertes Kapitel.

Eines Tages trat Rosemarie, Floris Schwester, mit einem Briefe in die Wohnstube, glückstrahlend und mit freudeglühenden Wangen. „Mutter! Vater!" rief sie jubelnd und tanzte durch die ganze Stube, so daß der Vater schier erschrocken die Pfeife aus dem Munde nahm und frug: „In aller Welt, was ist denn los, Mädel?" und die Mutter den Strickstrumpf auf den Tisch legte und sagte: „Aber Rosemarie, bist denn ganz aus dem Häuschen? Hast doch net etwa gar einen Heiratsantrag bekommen? Gib her den Brief!"

„Ha, ha, ha, was du denkst, Mutter!" lachte sie; „ich und einen Heiratsantrag! Wer soll mich denn heiraten wollen? Nein, wenn mich auch einer wollt', heiraten tu ich noch lang net. Aber tanzen, Mutter, tanzen! denkt doch nur, ein richtiger Studentenball ist es, wie der Hansi immer davon erzählt hat! Nur lauter Studenten und feine Damen, alles aufs großartigste, schreibt der Hansel. Und seine Freunde lassen mich bitten, ich soll ja kommen und recht gute Laune mitbringen, und der Vater auch — du, Vater! Du sollst mich hinbringen und ein paar Tage dortbleiben. Und einen recht feinen Anzug sollst dir schnell dazu machen lassen, daß die Studenten sehen, was für einen stattlichen Vater der Hansel hat. Juch! Gelt, Vater, ich darf hin und du gehst mit!"

Wie ein fröhliches Kind tanzte sie in der Stube herum und nahm bald den Vater, bald die Mutter am Kopfe, so daß sie sich lächelnd ansahen und es wie eine Träne der Wehmut im Auge der Mutter glänzte — ach, wer sich noch so freuen konnte!

Der Vater legte die Pfeife beiseite; „ist das alles wirklich an dem?" frug er.

„Da, lies doch, Vater," rief sie und reichte ihm den Brief.

Die Mutter hatte erst einige Einwendungen und Bedenken. „Aber Rosemarie," sagte sie, „paßt du denn auch wirklich darunter? Das sind gewiß lauter Geheimrats- und Professorstöchter, und die rümpfen schließlich die Nase über dich, weil du vom Lande bist, wenn du auch gute Manieren gelernt hast in der Pension und tanzen kannst, wie eine Elfe."

„Ach was," sagte der Vater, der den Brief überflogen hatte, „das wird sich schon alles einrichten. Wenn sie nix darunter paßte, hätt' sie der Hansel schon gar net eingeladen, und was hast denn an dem Mädel auszusetzen? Warum soll denn die net fein genug sein? Weshalb ist sie denn in der teuren Pension gewesen? Englisch und Französisch werden sie net gleich sprechen auf dem Balle. Laß ihr den Spaß, sie hat so nichts auf dem Lande. Für mich freilich paßt's schlecht gerade in der jetzigen Zeit, wo wir am Dreschen sind und alles schrootet und das ganze Weihnachtsmehl gemahlen werden muß. Aber der Florl ist ja da, der ist schließlich Manns genug, und es sind ja auch nur ein paar Tage. Und zu schämen braucht sich der Junge doch auch net mit seinem Vater, zumal wenn ich den neuen Anzug hab'."

So wurde nach einigem Hin- und Herreden die Zusage beschlossen und Rosemarie fiel noch einmal dem Vater und der Mutter um den Hals. „Vater! Mutter!" rief sie, „ach, seid ihr gut!"

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen schnell und sachgemäss. 7275 **Stotz & Cie.**, Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9 — Telephon 662, 960 u. 2032. Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

Apollo Theater

Letzte Woche
Jean Gilbert
mit seinem Ensemble
Autoliebchen

Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Im Restaur. d'Alsace: allabendlich
Künstler-Konzerte der Kapelle Röck.

Roll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 11 u. 4 Uhr.

Büro-Möbel
sowie ganze
Kontor-Einrichtungen
(auch gebrauchte)
statt billig abzugeben
Evtl. Zurücknahme vorhandener Möbel.
D. Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1536.
73192

Einmaliges Reklame Angebot:

Auf sämtliche Corsets gewähre ich bei Baarzahlung bis Ende des Monats
10 % Rabatt,
Auf Modelle aus dem Schaufenster
50 % Rabatt.

Arnold Obersky Mannheim D 1, 5|6. (Pfälzer Hof).

Wer bei Entkräftung,
Nerven-schwäche
und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als Altbuchborster Marksprudel Stärkequelle trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äusserst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigend. Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professor. u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 Pf. in der Pelikanapotheke, bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3, Filiale Friedrichsplatz 19, Fr. Becker, G 2, 7a, am Speisemarkt, Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14, E. Moessinger, Molike-Drog., B 6, 7a, und H. Merckle, Gontardplatz 2. Engros: W. Rizius, Ludwigshafen.
22313

Unterricht

Lehrerin ert. Nachhilfeunterricht in all. Fächern. Kunstgeschichte u. Liter. D 7, 26, part. 73562

Französisch.
Grammaire — Littérature Conversation — Correspondance commerciale in der
Ecole française. P 3, 4
oder ausser dem Hause.
74588

Erstkl. Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen v. eleganten Kleidern u. Costümen in u. ausser dem Hause. 6150
Chemistr. 6, part. r. Nähe Messplatz.

Liegenschaften

Reelles Angebot!
Todes-Fall halber wird ein klein., schönes Eckhaus m. Spezereigeschäft in best. Lage, Nähe L'hafens, zum Selbstkostenpreis sof. zu verkaufen ent. verpachtet. Näher. Kond. Gemeiner, Mannheim, Rosengartenstrasse 1. 74637

Für Kutscher
Fuhrunterneh., Flaschenbierhändler u. dergl. ist in bester Altstadtlage ein
Haus
mit kleiner Anzahlung u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Schanzenstrasse 11 part. 74475

Bad Dürkheim. Einfamilienhaus, neu erbaut, in gesunder Höhenlage, 6 Zimmer mit all. Zubehör, um den billigen Preis von 15 Mille zu verkaufen. Näheres bei H. Reinfrank, Bad Dürkheim. 6041

Kost und Logis

Pension
finden Schüler od. Ausländerin ruh. Lehrersfam. Gefl. Off. in der Expedition.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM
Montag, den 23. Sept. 1912
6. Vorstellung im Abonnement A
Der Revisor.
Komödie in 5 Akten von Nikolaus Gogol
Deutsche Uebertragung von Th. Commichau
Regie: Emil Reiter.

Personen:

Anton Antonowitsch Skwosnik-Dmuchanowski, Polizeimeister	Emil Hecht
Anna Andrejewna, seine Frau	Toni Witteis
Marja Antonowna, seine Tochter	Marianne Rub
Luka Lukitsch Chlopoff, Schulinspektor	Karl Neumann-Hoditz
Frau Chlopoff	Emma Schönfeld
Ammos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin, Kreisrichter	Wilhelm Kolmar
Artemij Filippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter	Alexander Kökert
Iwan Kusmitsch Schpekin, Postmeister	Hans Godeck
Pjotr Iwanowitsch Dobtschinski, Bürger	Paul Tietsch
Pjotr Iwanowitsch Bobtschinski, Bürger	Meinhart Maur
Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg	Ernst Rotmund
Ossip, sein Diener	Otto Schmöle
Christian Iwanowitsch Hühner, Kreisarzt	Louis Reisenberger
Fjodor Andrejewitsch Ljuljukoff, pens. Beamte	Gregor Gordon
Iwan Wasarewitsch Rastakowski, Honorat. der Stadt	Georg Maudanz
Stepan Iwanowitsch Korobkin	Karl Marx
Stepan Iljitsch Uchowjertoff, Polizeiinspektor	Hermann Kupfer
Swistunoff	Hermann Trembich
Djerschimorda, Polizeidiener	Fritz Müller
Abdulin, Kaufmann	Georg Köhler
Jewronja Pjetrowna Poschljotina, Schlosserfrau	Julie Sanden
Die Frau eines Unteroffiziers	Elise de Lank
Mischka, Diener des Polizeimeisters	Hans Bambach
Ein Kellner	Alfred Landory
Ein Gendarm	Karl Zöller

Gäste — Kaufleute — Volk — Bittsteller
Zeit: Um 1835
Ort: Eine kleine russische Provinzialstadt

Kassenöffg. 7 Uhr Anf. ½8 Uhr Ende 10 Uhr
Nach dem 2. Akte größere Pause
Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 24. Sept. 1912 6. Vorst. i. Abonn. C
Jugendfreunde
Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, nachm. 4—7 Uhr
im eigenen Vorführungsraume Eichelsheimerstrasse 10, part.
praktische Vorführung
der John'schen Volldampf-Waschmaschine (Fabrikat der J. A. John A.-G., Erfurt-Jiversgehofen) und weiterer Haushaltungsartikel durch
Süd 1. Sortieren der Wäsche.
Frau Ww. Ing. Chr. Baumann
Ueber 200000 Volldampf-Waschmaschinen bereits verkauft. — Auf Wunsch Probelieferung und Vorführung im Hause. 20044

Zahn-Atelier Anna Arbeiter
neben 13910
K 1, 22 Gebr. Rothschild K 1, 22

Maison de Paris
Mme J. Graul-Chaudet
MODES
Mannheim, D 3, 7, 1. Etage
Mit den apartesten und distinguiertesten „Nouveautés" kehrte ich aus Paris zurück und eröffne morgen meine
MODELL-AUSSTELLUNG
zu der ich Euer Hochwohlgeboren höflichst einlade.
Um frdl. Besuch bittet ergebenst 26566
Telephon 3330. Mme J. Graul-Chaudet.

Die Rechtsauskunftsstelle des hiesigen Anwaltsvereins
erteilt jeden Donnerstag von 6½—7½ Uhr im alten Rathaus, Zimmer Nr. 11 Unbemittelten unentgeldlich Rat in Rechtssachen. 74299

Nur bis 25. September.
SARRASANI
Messplatz Telephon 6840
Montag, den 23. September 7½ Uhr
Parade-Abend
Dienstag, den 24. Sept., 7½ Uhr
Parforce-Vorstellung.
Mittwoch, den 25. Sept., 3 Uhr und 7½ Uhr
2 Gala-Vorstellungen 2
Vorverkauf an der Circuskasse u. bei Hoflieferant A. Cremer, Paradeplatz. — Gallerie 55 Pfg., III. Platz 85 Pfg., II. Platz 1,40 M., I. Platz 2,10 M., Parkett 3,20 M., Logensitz 4,20 Mark. 26320

Vornehme
Geschenke
HugoSchön, Kunsthandlung
O 2, 9. Kunststrasse. 20397

Steinmetz-Brot
Hell Dunkel
anerkannt vorzügliche Qualität
Ueberall erhältlich!
Steinmetz G.m.b.H. Mannheim
Mühle, Brot- und Nährmittelfabrik
Fernsprecher 2875. 9344

Geldverkehr

M. 3—4000.— sof. ges. geg. hypoth. Sicherheit und hohe Zinsen auf 2 Jahre. Offerten unter Nr. 6130 an die Expedition ds. Bl.

I. Hypotheke
von 140—150000 Mark auf In. Objekt per 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten von Selbstgeber unter Angabe der Bedingungen an die Exped. unt. Nr. 74681 erb.

Verkauf

Kassenschränke
Mehrere ein- und zweitürige Geldschränke, neueste Konstruktion, sehr billig zu verkaufen. 74128
J. Daub, Heidelberg, Kettengasse 19.
Preisliste gratis.

Zwei schwere Hol- und 3 Zimmertüren m. Fenster zu verkaufen. 6062

Nähmaschine
billig zu verkaufen.
O 7, 6, part. 74506

Kassenschrank
gebraucht abzugeben.
A. Moch, E 5, 5.
24583

Gebr. Handwagen
(2-räderig) f. Mk. 20 z. verk. Näh. Rheinhäuserstr. 102.
6161

Boxer
goldgelb, 1 Jahr alt, mit prima Stammbaum, wachsam und stubenrein umständehalber billig zu verkaufen bei Oberschmidt Steph.-Promenade 10.

Gaskronen 2 flam., Wandarme 1 flam., Kronleuchter 6 flam.,
auch für elektrisch, zu Geschäftszwecke bill. abzugeb.
74509 O 2, 1, Laden.

Schreibmaschinen
gebr., v. M. 75 an zu verkauf. Philipp Metz, Q 2, 15. Tel. 4193
Abschriften und Vervielfältigungen.
(71479)

Gasthof „Kleiner Bayerhof" 8 Min. vom Hauptbhnh. Rendezvous
f. Fremde u. Einheim. Mittags- u. Abendtisch. Mahlzeiten à la carte. Auswahl in Abendplatten. Warme Küche bis 12 Uhr nachts. Frmdzimm. Civile Preise. E. Steinmetz Wwe. P 6, 17/18
25948

Sanitäre Wasch- u. Bleichanstalt
Tel. 1322 Weisses Kreuz Tel. 1322
Jlvesheim - Mannheim. 21550
Haushalt- und Stärke-Wäsche, Gardinen
in feinster Ausführung.
Rasenbleiche.

Alle Sorten **Ruhrkohlen**
Union
Briketts 13479
Ruhr- u. Gaskoks — Holz.
Fr. Hoffstaetter
Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe

12jährige Praxis!
Haut- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettnässen Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit
Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc.
Lichtheilinstitut „Elektron"
Inh.: Direktor Heb. Schäler, nur N 3, 3
Telephon 4820.
vis-à-vis dem wilden Mann.
Broschüre gratis. 29071
Erstes größtes basteingerichtetes u. bedeutendstes Institut a. Platz
Sprechzeit: von 9—12 u. 2—9 Uhr.
Sonntags von 10—12 Uhr.

Verlobungs-Anzeigen
in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Ideal u. Erika.
Erstklassige deutsche Schreibmaschinen der A.-G. vormals Seidel & Naumann in Dresden.
Vorführung und zur Probe ohne jede Verbindlichkeit.
Allein-Vertretung für Mannheim u. Ludwigshafen
Valentin Fahlbusch — im — Rathaus.

MARCHIVUM

In dieser Woche grosser

Strumpfwaren-Verkauf

Herrensocken

Herrensocken schwarz, leder u. grau, ohne Naht verst. Ferse u. Spitze . . Paar 95 ₰
Herrensocken bunt gereift, schöne Farben . . . Paar 95 ₰
Herrensocken schwarz mit bunten Linien, nahtlos, reine Wolle . . . Paar 1.25
Herrensocken reine Wolle, moderne Unifarben, mit Laufmaschen . . Paar 1.45

Herrensocken

Herrensocken kräftige Qualität mit Patentschaft . Paar 68 ₰
Herrensocken grau und schwarz, schwere Ware, regulär gestrickt . Paar 85 ₰
Herrensocken rein wollen, Kammgarn, regulär gestrickt schwarz . . . Paar 95 ₰
Herrensocken „Hercules" Qual. aus vorzügl. Kammg., hell u. dkl. gr. meliert Paar 1.25

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe gewebt, schwarz und lederfarb., rein. Wolle, nahtlos, verst. Ferse u. Spitze, engl. lang Paar 88 ₰
Damenstrümpfe regul. gestrickt, reine Wolle, schwarz, sehr solide . . . Paar 95 ₰
Damenstrümpfe „Marke Bonna", 1×1 gestrickt, engl. lang, äusserst solide, reine Wolle . . . Paar 1.25

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe gewebt, schw. u. lederfarb., engl. lang, reine Wolle, besond. weich Herbstqualität Paar 1.35
Damenstrümpfe gewebt, engl. lang, in apart. dunkl. Strassenfarben, bestickt Paar 1.75
Damenstrümpfe gewebt in vornehmen Farbensortimenten m. Zwickel bestickt Paar 1.95

Kinderstrümpfe Wolle plattiert, 1×1 gestrickt

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	35	42	48	55	60	65	70	75	85	95 ₰

Schulstrümpfe schwarz, reine Wolle, gute Qualität

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	60	70	80	90	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40	1.55

Füsslinge gestrickte reine Wolle haltbare Qual. Paar 55 ₰

Schmoller

Beachten Sie unser Kurzwareninserat.

Das Mütterheim.

Es ist eine geradezu unerklärlich geheimnisvolle Tatsache, daß etwas Bedeutendes sehr oft dort entsteht, wo man es am wenigsten vermutet. Werke, deren Anfänge manchmal so zwerghaft klein sind, daß sie absolut keine Beachtung finden, entwickeln sich zuweilen in verhältnismäßig kurzer Zeit so, daß sie nicht mehr übersehen werden können. Und in dieser Lage befindet sich auch das Mütterheim. Klein und primitiv wurde es in das Leben gestellt. Skeptisch stand der enge Kreis, der um seine Gründung wußte, dieser gegenüber, und selbst diejenigen, denen das dringende Bedürfnis einer solchen Einrichtung längst keine Frage mehr war, sahen halbverzagt dem Werdegang der Anstalt entgegen. Man wußte eben von zu viel Gegnern. Ueberall lauerten altüberkommene Vorurteile, die nicht geneigt waren, mit der Heiligkeit der Mutterschaft unter allen Umständen zu rechnen. Auch an etwelcher Nachfrage wurde stark gezweifelt. Einwendungen, wie: Es gibt ja gar keine Mütter, die ein solches Heim aufsuchen! wurden vielfach laut.

Und so betrachteten selbst Gönner und Freunde die Errichtung des Mütterheims als einen Sprung ins Dunkle, der sich nie oder doch nur schwer zum Licht emporringen könnte. Aber siehe da, es kam anders. Als ob mit der endlichen Ausführung des langgehegten Planes plötzlich ein Strahl der Erleuchtung in weite Kreise gedrungen wäre, als ob man sich dort auf eins: der Verantwortung für den werdenden Menschen, der sicher einmal über jene kalte, lieblose Zeit, die ihn schon vor der Geburt verfolgte und mißhandelte, zu Gericht sitzen wird — bewußt würde, wandelten sich viele Gegner in Freunde um. Von vielen Seiten wurden helfende Hände gereicht, und ein großer Teil der inneren Einrichtung des Heims ist den letzteren zu danken. Dazu kam noch, daß sich der Optimismus, der denn doch bei einzelnen Mitgliedern vorhanden war, auf der ganzen Linie bewährte. Die Aufnahmegesuche erwiesen sich vom ersten Tage an so lückenlos, daß bald an eine Vervollständigung der Einrichtung, Vermehrung der Betten usw. gedacht werden mußte. Und heute ist die Nachfrage so gewachsen, daß ihr längst nicht mehr genügt werden kann. Mit Schmerz und Trauer empfinden es diejenigen, denen die Unterkunft verlassener, heimatloser Mütter Herzenssache ist, daß so mancher von den letzteren an der Türe des Heims ein hartes Nein entgegenklingen muß.

Und so sieht sich denn das Kuratorium nach einem 1½jährigen Bestehen der Anstalt veranlaßt, an eine Erweiterung des Lokals, an eine Vermehrung der Räume zu denken. Daß damit auch an eine Vergrößerung der Freundeskreise gedacht werden muß, braucht nicht erst gesagt zu werden, und daß dies auch geschehen wird, zweifelt nach den bisherigen Erfahrungen keiner der Wissenden. Nicht warm genug aber kann der Besuch des Heims, das sich bekanntlich in Fabrikstationsstraße 16a befindet, empfohlen werden. Denn jeder, der vielleicht noch mit einem Rest von Mißtrauen dorthin geht, wird sich sofort von der Anständigkeit und dem Wohlverhalten der Insassen überzeugen. Sind doch diese Insassen mit seltenen Ausnahmen ein gutes Menschenmaterial, die mit tiefem Schmerz ihr schweres Frauenlos tragen und der Besucher wird vor den lautlosen Tragödien — denn solche sind es vielfach — die sich in diesen stillen Räumen abspielen, sein Haupt beugen und als Freund und Helfer das Heim verlassen. E. G.

Vereinsnachrichten.

* **Arbeiter-Fortbildungsverein Mannheim.** Am verflossenen Samstag fand die zahlreich besuchte erste Versammlung nach den Sommerferien statt. Das Mitglied, Herr Jacobs, hielt zunächst einen Vortrag über „die Gefahren des Bergbaues (Kohlengewinnung)", welcher infolge des letzten großen Grubenunglücks auf der Zeche „Lothringen" viel Interesse fand. Auf Grund eigener Erlebnisse verstand es der Redner ein anschauliches Bild von der mühevollen Arbeit des Bergmannes und der ihm drohenden Gefahren zu entrollen. Es wurde alsdann das Programm für das Winterhalbjahr 1912/13 festgesetzt. Der erste Vortrag findet am Montag, den 14. Oktober statt. Unterrichtsstunden, die für Mitglieder und deren Kinder unentgeltlich sind, werden wieder in Rechnen, Schönschreiben, Buchführung, Geschäftsaufsätze, Stenographie (Stolze-Schrey), Französisch und Zuschneiden für Schneider unter Leitung der bewährten Lehrkräfte erteilt.

* Der Badische Odenwald-Verein hielt am vergangenen Samstag in den Sälen des Kolloseum sein 15. Stiftungsfest ab. Das reichhaltige Programm wurde durch einen Festmarsch eröffnet. Hierauf begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Joh. Kapf, in herzlichen Worten die zahlreich Erschienenen. Insbesondere gab er seiner Freude Ausdruck über die Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden, Herrn W. Kern, sowie der Herren Vereinsmitglieder R.-A. Dr. Geier und Bahnhofrestaurateur Link. Sodann sang Herr Josef Horch Lieder für Tenor in sehr ansprechender Weise und Frl. Horsch trug einen der Feier entsprechenden Prolog in mustergültiger Weise vor. Ein schöner Akt der Pietät und Anerkennung vollzog sich hierauf, indem der 1. Vorsitzende, Herr Joh. Kapf, 22 Gründungsmitglieder auf der Bühne vorstellte. In begeisterten Worten ehrte er die Jubilare und überreichte den Gefeierten je ein prachtvolles Glas mit Widmung. Sodann ernannte er den gewesenen I. Vorstand Ernst Henn und den langjährigen Kassier Jakob Großkinski zu Ehrenmitgliedern und überreichte ihnen für treu geleistete Dienste je eine Ehrenurkunde. Herr Ernst Henn dankte namens der Gründungsmitglieder in bewegten Worten für die ihnen zuteil gewordene Anerkennung und überreichte dem Verein eine prachtvolle Fahnenschleife. Die Festrede hatte in liebenswürdiger Weise Herr Rechtsanwalt Dr. Geier übernommen. Der Redner schilderte in markanten Worten die Entwicklungsgeschichte des Vereins, wobei er besonders anerkennend des Pathen, des „Vater Kapf" gedachte. Herr Dr. Geier ermahnte hierauf die Mitglieder zur Einigkeit und Liebe zum Verein und zu unserm deutschen Vaterlande und brachte am Schlusse seiner wohldurchdachten Rede ein donnerndes Hoch auf den Odenwaldverein aus. Frau Josefine Schreiner (Sopran), eine allbeliebte Vereinsdame, brachte wahre Perlen der Sangeskunst zu Gehör. Herr Wunderling jr. hatte mit seinen urkomischen Kouplets die Lacher auf seiner Seite. Herr Heinrich Heller, ausgestattet mit einer wohlklingenden Baritonstimme, erfreute die Zuhörer mit einigen Liedern. Eine Duoszene von den Damen Wunderling und Zimmermann verriet viel schauspielerisches Talent. Der Schwank: „Zu Befehl Herr Rittmeister", gespielt von den Damen Horsch und Konrad, sowie den Herren Stegmann, Horsch und Rumetsch, war eine Prachtleistung. Der übliche Ball beschloß das Fest. Wohlverdienter Dank gebührt dem Regieführer, Herrn Jean Pfeuffer. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Herrn Valentin Ziegler. Die Kapelle Schönig leistete ihr bestes. Der Ehrenvorsitzende Herr Kaufmann Kern, brachte in launigen Worten einen Toast auf die Vereinsdamen aus.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 20. Sept. Strafkamer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Breitner.

Die Stellenvermittlerin Corona Schmid geb. Laibl ist mit dem Stellenvermittlungsgesetz in Konflikt geraten, indem sie einzelnen Kellnerinnen zu große Gebühren abnahm. Vom Schöffengericht ist gegen sie eine Geldstrafe von 70 Mk. ausgesprochen worden, welche auf die Berufung des Staatsanwalts auf 100 Mk. erhöht wurde. Die Sache wurde dann auf Antrag in den vorigen Stand versetzt, so daß sich die Strafkammer heute zum zweiten Male mit der Sache zu befassen hatte. Frau Schmid hatte aber kein Glück; es blieb bei der Strafe von 100 Mark.

Der Kellner Josef Glarath, der sich am 11. Juni d. J. an der Rheinbrücke schamlos betragen haben soll, ist schöffengerichtlich zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Berufung hin wird die Strafe in 100 Mark Geld umgewandelt.

Der Maurermeister Eduard Wanke ist schöffengerichtlich wegen Beleidigung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er hat Berufung eingelegt, aber es kann heute nicht verhandelt werden, da der Angeklagte den Gerichtshof einfach ablehnt. Als Grund gibt er an, daß er den Vorsitzenden für befangen halte, weil er die von ihm angegebenen Zeugen nicht habe laden lassen. Die Sache muß also wohl oder übel vertagt werden.

Flammers Seifen und Seifenpulver Neue Packung 15 Pfg.

bleiben sich in unübertroffener Güte und Reinigungskraft immer gleich. Herstellung aus reinsten Rohstoffen nach besonderem Verfahren, eine sorgsame, ins Kleinste vertiefte Überwachung der Fabrikation verbürgen dies. **Billige Preise und wertvolle Geschenke.**

Geschenk Nr. 40

12306

Zu verkaufen

Möbel verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen.

Eleg. Schlafzim. eichen, 140 cm breiten Spiegelschr. Mk. **350**

Mod. Speisezim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

Hübsch. Herrenzim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**

Pitsch-pine Küche komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **135**

Einzelne Möbel sowie bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2, 8 J 2. 8.

74180

1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratze billig zu verkaufen. Sedenheimerstr. 26, 2. Stock rechts. 6049

Diwans prachtvolle in all. Preislagen von 38 ℳ an, auf Federn gearbeitet; eigene Anfertigung. 74419 W. Frey, Tapez., U 4, 7.

Künstlerische Schlafzimmereinrichtung m. besonders grossem Bett zu verk. Außerdem noch ein Spiegelschr. u. Toilettent. Parkring 33, 2 Stieg. r. 5778

Kinderwagen Brennaber, wie neu, billig zu verk. 6086 Seckenheimerstr. 45, Braun

Gebrauchter **Kassenschrank** billig abzugeben. Anzusehen Rheinhaustraße 13, part. 73045

Eich. Schlafzim., Spezereieinrichtg., Roßhaarzupfmasch., Piano, Diwan, vollst. Betten, Schreibtisch Waschkom., eich. Stehpulte Ausziehtisch, Kassenschr. **Aufbewahr.-Magazin R 6, 4.** 74004

Ein 4 Monat altes Kind (Mädchen) an Kindesstatt sofort abzugeben. Nachzufragen Schwetzingerstraße 66, 4. St. 6040

Grosser Posten Schreibtische, Büfetts, Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkomoden, Trumeaux, Flurgarderoben sehr bill. zu verk. **H. Schwalbach Söhne** Mannheim, B 7, 4, Magaz. 74353

Eisernes Spieß-Gitter 8½ m lang, 2 m hoch, mit verschlb. Tor, frisch gestr., neu 600 M., jetzt 150 M. Näh. Landteilstr. 17, 1 Tr. 73196

2 vollständige gute Betten 1 Dienstbotenbett, 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen. 74565 Sichel, Speyererstraße 10.

F. N. 4 Cyl. Motorrad billig zu verk. Näh. N 7, 8 Büro. 74420

Staunend billig! Komplette Schlafzimmer-Einrichtung nur 280 und 380 M. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 73048 Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe 16 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Groß. Sofa, für Wirte geeignet, preisw. zu verk. Zu erfr. L 14, 6. 74130

Viktoria mit abnehmbarem Bock, sowie ein Coupé u. einspän. Jagdwagen, wenig gefahren zu verkaufen. Lorenz Schütz, R 3, 12. Tel. 2707. 6129

Schöne Jagdhündin 7 Mon. getigert, prima Abstamm. (Stammbaum eingetr.) zu verkaufen. Näh. Lachnerstr. 14. 6065

Passend f. Brautleute Prachtv. schwer Eich. Schlafzim. m. 180 br. Spiegelschr., Patent u. steil. Aufl.-Matr. Marmor, kompl. 550 Mk. Prachtv. Pitsch.-Küche mit Linol. 150 M. Hochel. Herrenz. m. 180 br. Bücherschr. u. prachtv. Teppich, kompl. nur 600 Mk. Nußb.-Büfett ganz innen Eiche, 165 Mk., gut gearbeit. Chaiselongue 35 Mk. Prachtv. gr. Teppiche wie neu, 18 u. 35 Mk., sowie einige echte Perser-Vorlagen, Verbindungsstücke und 1 großer echter Perser spottbill. zu verk. L. 13, 24, part., a. Bahnh. 6007

Gebrauchtes Klavier bill. zu verk. L. 10, 7, part. 74326

Hautleiden trockene und nasse Flechten, Lupus, tuberkulöse Geschwüre, offene Beine, Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, Geschlechtsleiden u. Frauenkrankheiten aller Art auch alte u. schwere Fälle behandelt mit bestem Erfolg die Elektro-phys. Lichtheil-Anstalt

Königs Paradeplatz

N 2. 6 Tel. 4329 — N 2. 6 Tel. 4329

Grösstes, bedeutendstes und besteingerichtetes Institut Mannheims.

Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse.

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis 9 Uhr abends. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Auskunft und lehrreiche Broschüre kostenfrei.

25849

Billiges Brennholz.

Lange Spreissel gebündelt	M. –.75	pro Ztr. ab Werk
Kurz geschnittene Abfälle	M. 1.—	

Frei vors Haus	Langes	Kurzes
mindestens 40 Ztr.	M. –.80	M. 1.05
„ 20 „	„ –.90	„ 1.15
„ 10 „	„ 1.05	„ 1.30

Otto Jansohn & Co. Tel. 186 Sägewerk Verbind.-Kanal

19974

Stellen finden

Akquisiteur für bessere Reklame gesucht; Neuling nicht erwünscht. Hoher dauernder Verdienst. Angebote unter Nr. 6116 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, ältere 6340 **Werkzeugdreher** für Biegeisen **Werkzeugmacher** für Schneideisen **Shapinghobler und Stoßer.** Allgemeine Elektr.-Gesellschaft, Fabrik Frankfurt a. M. Höchsterstraße 45.

Hohen Gewinn bringende Neuheiten gebe ab. Zur Gründung einer feinen **Existenz** geeignet. Oder nehme tätig. oder stillen **Teilhaber** an. Fachmann., geschäftsgewandte Kraft vorhanden. Nur solv. Personen erhalt. Auskunft. Angebote unt. Nr. 6095 an die Expedit.

Tüchtige **Heizungs-Monteure** sofort gesucht. Nur solche, welche durchaus selbständig sind, wollen Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen an Fuchs & Priester, G. m. b. H. Mannheim. 74611

Vertreter von gut eingeführter **Wellpapier-Fabrik** für Mannheim und Umgebung gesucht. Offerten unter 74615 an die Expedition d. Bl.

Großhandlung der Südfruchtbranche sucht per 1. Oktober tüchtigen branchekundigen **Reisenden** der Baden, Pfalz, Hessen u. Württbg. mit Erfolg bereits hat. Off. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Photogr. unt. Nr. 74610 an die Exped. d. Bl. erb.

Grosses kaufmännisches Bureau sucht für seine Buchhaltung einen jüngeren **Komptoiristen** und eine jüngere **Komptoiristin** Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Kenntnissen und Gehaltsansprüchen, unter Beifügung v. Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 74545 an die Expedition ds. Blatt. erbet. 74545

Gebildete musikalische **Französin** für nachmittags gesucht zu zwei größeren Kindern. Offerten unter Nr. 74592 die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen gesucht Meerfeldstr. 62a.

Schuhbranche Tüchtige, branchekundige **Verkäuferin** per 1. November gesucht. Schuhhaus Hartmann D 3, 12, Planken.

74605

Junges sauberes Mädchen für nachmittags gesucht. Hch. Lanzstr. 5, 2 Tr.

Lehrmädchen

Lehrmädchen gesucht. Louis Marbeker, Papierhandlung, O 5,

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für kaufm. Büro verbunden gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 74577 an die Exped.

Stellen suchen

Zwei geschäftsgewandte Damen, gef. Alt., suchen Filiale zu übernehmen, wenn möglich freier Wohnung. Delikatessen-, Kolonial- od. ähnliche Branche. Offert. unter Nr. 6042 an die Exped.

Zuverl. jung. Mann, 3 Jahre alt gel. Schlosser sucht Heimarbeit, gleich welcher Art. Off. u. P. G. B. 6 an die Exped. ds. Bl.

Gebildetes Fräulein erfahren in Haushalt, Kinderpflege sucht entsprechenden Posten (Witwer oder älter). Gefl. Offerten unt. Nr. 6066 an die Exped. ds. Bl.

Amtliches Bezirksamtsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. — Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

5. Jahrgang. — Mannheim, den 23. September 1912. — Nr. 74.

Die staatl. Prämiierung von Zuchtschweinen betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am Montag, den 14. Oktober 1912, vormittags um 10 Uhr in Sedenheim die staatliche Prämiierung von Zuchtschweinen stattfindet.

Anmeldungen sind bis 1. Oktober d. J. bei demjenigen Landwirtschaftlichen Vereinsmann, zu dessen Bezirk der Wohnort des Züchters gehört, einzureichen und haben zu enthalten: Angaben über Geschlecht, Alter, Rasse oder Schlag, ob selbstgezüchtet oder zugekauft. Zugelassen werden nur Zuchteber und Zuchtsauen der weißen Veredlungsrasse und dem weißen Landschlag.

Es können auch Tiere zur Prämiierung angemeldet werden, die einem anderen Gau als dem Pfälzgau (Bezirk: Ladenburg, Mannheim, Schwetzingen, Weinheim) angehören.

Gebührensätze sind folgende festgesetzt:

	I.	II.	III.	IV.
a. für 6 bis 12 Monate alte Zuchteber	40 Mk.	30 Mk.	25 Mk.	20 Mk.
b. für über 12 „ „ „ „	„	„	„	„
c. für 6 bis 12 „ „ „ „	„	„	„	„
d. für über 12 „ „ „ „	„	„	„	„
e. für Mutterschweine mit Zerkel	„	„	„	„

Die Zahl richtet sich nach der Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel.

Mannheim, den 10. September 1912.

Großh. Bezirksamt Abt. I.

Hundesperre betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß bezüglich Vorzeigens von Gesundheitsbescheinigungen für die Hundesperre die Sperrung der Hunde am 1. Oktober d. J. sich mit 31. März t. J. werden die Sammelgebiete der Schlossen und Brücken im Industriehafen wie folgt festgelegt:

1. Hammerschleuse 7—1 Uhr und 3⁰⁰—7 Uhr.
2. Verbindung bei der Hammerschleuse 7—9⁰⁰ Uhr, 10—1 Uhr, 3⁰⁰—5⁰⁰ Uhr, 6⁰⁰—7 Uhr.
3. Diffenschleuse 7—9 Uhr, 10—12 Uhr, 3—5⁰⁰ Uhr, 6⁰⁰—7 Uhr.
4. Stichschleuse a) Im Oktober, November und März: 8⁰⁰—5⁰⁰ und 5⁰⁰—6⁰⁰ Uhr, b) Im Dezember, Januar und Februar: wieder 8⁰⁰—5⁰⁰ Uhr.

Die nachbenannten Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert, die Sperrung der Schleusen und Brücken zu beachten. Zu den angegebenen Zeiten dürfen die Schleusen und Brücken nur mit besonderer Genehmigung der Hafenverwaltung geöffnet werden.

Mannheim, 18. Sept. 1912.

Großh. Hauptzollamt.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Maier in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Mannheim, 17. Sept. 1912.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III.

Handelsregister.

Im Handelsregister B, Band XI, O.-Z. 34, wurde heute eingetragen:

Firma „American Waschmaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim, Q 4, 6 I. Sachgebiet: Fabrikation und Vertrieb von Waschmaschinen jeder Art. Gesellschaftsvertrag vom 6. Sept. 1912. Geschäftsführer: Ernst Wagner, Kaufmann, Mannheim. Die dem großen Publikum bekannte Firma Wagner & Co. wird nach Genehmigung des Gesellschaftsvertrages durch den Gesellschafter Ernst Wagner, Kaufmann, Mannheim, unter der bisherigen Firma Wagner & Co. fortgeführt.

Mannheim, 12. Sept. 1912.

Großh. Amtsgericht III.

Die Verpflichtung von Zuchtstier betr.

Sind den Betreffenden Vorschriften über die Verwendung des aus der Schweiz zur Einfuhr gelangenden Zuchtstiers Namen die dem großen Stammbuch und dem Stammbuchauszuge angehörigen Tiere an erwähnten Zuchtstiere eingetragen werden, wenn der Einführer u. W. eine Bescheinigung des Bezirksamtsvorstands des Bezirks, daß die Tiere zur Verwendung für Zuchtzwecke in landwirtschaftlichen Betrieben oder für Milchversuchsanstalten bestimmt sind. Die Bescheinigung ist nach der Form der zur Verfügung stehenden Mittel.

Großh. Hof- und Staatsdruckerei Karlsruhe.

Ausstellung dieser Bescheinigungen betr.

Wir bringen hiermit nicht immer mit der erforderlichen Vorsicht verfahren, als sie auch hinsichtlich solcher Zuchtstiere erteilt werden, welche von Züchtern nicht auf Bestellung, sondern auf eigene Rechnung zum Zwecke des Handels und auf Vorrat zum gelegentlichen Weiterverkauf eingeführt werden. Bei bestehenden Zweifeln über den Verwendungszweck eines aber der erwähnten Zuchtstiere nicht gewährt werden und zwar auch dann nicht, wenn der Händler die Tiere späterhin tatsächlich an einen Züchter, eine Gemeinde oder eine Milchversuchsanstalt abgibt.

Die Bürgermeisterämter dieses Bezirks Händlern die in Frage stehenden Bescheinigungen nur in solchen Fällen ausstellen, wo die Einfuhr der Tiere nachweislich im Zusammenhang mit der Milchversorgung erfolgen soll. Dies wird zutreffen, wenn und soweit der Einführer dem Bürgermeisteramt schriftliche Bestätigungen von Gemeinden, Züchtern oder Industrien vorlegen kann, anstatt vorlegen kann.

Mannheim, 9. Sept. 1912.

Gr. Bezirksamt Abt. III.

Gewerbe ohne Gewerbeschein betr.

Mannheimerstr. 57, unter gebracht ein Terrierlister Hund: Friedhund, mähnlich, braun und schwarz.

Zugelaufen und bei Ferdinand Marie, Zaisenhaus hier, Wilhelmstr. 31, untergebracht ein herrenloser Hund: Jagdhund, mähnlich, rot und grau, zottbaarig.

Zugelaufen und bei Heinrich Wiemeke, Hirschstraße 38, untergebracht ein herrenloser Hund: Schäferhundmischling, schwarz, braun gefleckt.

Mannheim, 14. Sept. 1912.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Karl Anton Moselsieder, Schlosser, geb. 17. Januar 1885 zu Mannheim, ledig, zuletzt wohnhaft in Mannheim, Sedenheimerstr. 31, ist flüchtig, unbekannt, ist beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Z.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abteilung III, hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Wochen, spätestens am Dienstag, 5. Nov. 1912, vormittags 9 Uhr vor das Großh. Schöffengericht hier I, Obergeschoß — Saal II — zur Hauptverhandlung zu stellen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe nach Grund der §§ 472 Ziff. 1 St.-P.-O. von dem Hauptmann des 2. Bataillons 112 Mannheim ausgeschrieben und gemäß § 472 Ziff. 2 St.-P.-O. in Verbindung mit § 361 Ziff. 3 R.-Z.-G.-B. gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet.

Mannheim, 5. Sept. 1912.

Der Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in Gemarkung Sedenheim gelegene, im Grundbuche von Sedenheim zur Zeit auf den Namen des Heinrich Weiler in Sedenheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 5. Novbr. 1912, vormittags 8½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause in Sedenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Aug. 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Die Eintrag der Mitteilungen an die Gläubiger, sowie die Grundbuchauszüge können bei dem Notariat eingesehen werden.

Lgb.-Nr. 6509, Hofraite, Hof und Hofstatt gelegen im Ort, Hofraite 1141 qm, Hofraite im Hof und Hofstatt 1368 qm, zusammen 2509 qm.

Lgb.-Nr. 6508, Hofraite, Hofraite 2563 qm, Stall im Hofraite 1000 qm, zusammen 3563 qm.

Schätzung 2000 Mk.

Sedenheim, 17. Sept. 1912.

Der Notariatsverwalter: Hermann Schlettel.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Versteigerung auf den Namen des Friedrich Geremann, Kaufmann in Mannheim, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 5. Novbr. 1912, vormittags 9½ Uhr

im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Q 6, 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Aug. 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Die Eintrag der Mitteilungen an die Gläubiger, sowie die Grundbuchauszüge können bei dem Gerichtsschreiber eingesehen werden.

Lgb.-Nr. 6509, Hofraite, Hofraite 1141 qm, Hofraite im Hof und Hofstatt 1368 qm, zusammen 2509 qm.

Lgb.-Nr. 6508, Hofraite, Hofraite 2563 qm, Stall im Hofraite 1000 qm, zusammen 3563 qm.

Schätzung 2000 Mk.

Mannheim, 7. Sept. 1912.

Großh. Notariat 9 als Vollstreckungsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Versteigerung auf den Namen des Friedrich Geremann, Kaufmann, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 5. Novbr. 1912, vormittags 9½ Uhr

im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Q 6, 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Aug. 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Die Eintrag der Mitteilungen an die Gläubiger, sowie die Grundbuchauszüge können bei dem Gerichtsschreiber eingesehen werden.

Lgb.-Nr. 6509, Hofraite, Hofraite 1141 qm, Hofraite im Hof und Hofstatt 1368 qm, zusammen 2509 qm.

Lgb.-Nr. 6508, Hofraite, Hofraite 2563 qm, Stall im Hofraite 1000 qm, zusammen 3563 qm.

Schätzung 2000 Mk.

Mannheim, 7. Sept. 1912.

Großh. Notariat 9 als Vollstreckungsgericht.

MARCHIVUM

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 24. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 74641

1 Landauer, 1 Grammophon, 2 Wäschschränke, Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 12. Sept. 1912.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 24. Sept. 1912 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 74642

Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 23. Sept. 1912

Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 26. Sept. 1912, mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B. im hiesigen Börsenlokal gegen bare Zahlung für Rechnung eines Dritten zwei Waggon à 9900 kg. Roggenvollmehl Fabrikat R. Simons in Neuß, öffentlich meistbietend versteigern. 9857

Näheres im Termin.

Mannheim, 23. Sept. 1912.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Für Fuhr-Unternehmer

bietet sich günstige Gelegenheit ständige Fuhrarbeiten für in die Stadt und Umgegend von einem hiesigen Kohlengeschäfte zu erhalten.

Offerten unter 74647 an die Expedition d. Bl.

Ein unkopierter Pfeffer und Salz

Schnauzer

entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben 74649

Café Française, C 2, 1.

Verein für Volksbildung E. V.

Am Mittwoch, den 25. September beginnt im Bernhardushof ein achtstündiger Zyklus über

Romantik

Redner: Herr Dr. A. Ruge, Privatdozent von der Universität Heidelberg. 74654

Eintrittspreis: Für alle 8 Vorträge zahlen Mitglieder u. Schüler 1.— M., Nichtmitglieder 2.— M.

Verkaufsstellen: Zeitungskiosk am Wasserturm, Bureau des Verkehrsvereins u. bei G. Knodel, U 4, 14.

Zwetschgen

2 Waggon für diese Woche. Verkauf solange Vorrat 10 Pfund 80 und 90 Pfg., Zentner billiger. Dieser Artikel steigt fortwährend und rate Ihnen, Ihren Bedarf zu decken. Bei mir kaufen Sie Obst jederzeit zu und unter Marktpreisen. Anfang Okt. großer Honigmarkt vorgesehen.

R 1, 9 Rothweiler R 1, 9

Apfelweinkelterei Messerschmied

Tel. 5067 mit elektr. Betrieb Bellstr. 8

bietet beste Gelegenheit zum Mosten. Neu eingerichtet Hydraul. Doppelpressen (erste am Platze). Bei größter Ausbeutung 20 Zentner Obst in 2 Stunden mühelos verarbeitet; daselbst steht täglich frisch eingetroffenes Hohenloher Obst zum Verkauf sowie süßer Apfelmost zu den billigsten Preisen. 26571

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Mutter sage ich allen Freunden u. Bekannten meinen herzlichsten Dank. 26572

Mannheim, 23. September 1912.

Ernst Krimmer, Lehrer

Ankauf

Hohen Gewinn erzielt jeder für Pfandscheine aller Art bei 74614 B. Golomb, G 3, 17.

Mietgesuche

Sof. o. 1. Okt. hübsches Schlafzim. (2. Etg.), an anstd. Frl. z. v. Näh. vorm. 9—11 Uhr b. Frl. G. Jahn H 5, 1, 2. Stock. 27955

D. FRENZ

Annoncen-Expedition Mannheim E 6, 19 Planken. Telephon 87.

Best eingerichtete Mechanische Werkstatt übernimmt Fabrikation von Spezial-Artikel, Stanz-, Dreh-, Hobel- und Bohrarbeiten jeder Art. 26476 Offerten unter C. 2060 an D. Frenz, Mannheim.

Geldverkehr

Welche verm. Dame gibt int. Geschäftsmann die Mittel z. Gründung e. Gesch. Off. u. 6170 a. d. Exp.

Teilhaber tät. od. still. z. Gründung eines Spezialgeschäfts mit Ausbeutung von Patenten für die Baubranche wird gesucht. Off. u. 6171 a. d. Ex.

3—4000 Mark geg. hypothekarische Sicherheit an 2. Stelle auf nur kurze Zeit ges., gute Verz. Off. u. 6176 an d. Expedit.

Zu verkaufen

Einrichtung f. Kolonialwaren, Schaufenstergest. m. Glasplatt., Seitengestell m. ½ runden Spiegel, 2 Glasaushängekästen Firmenschild. 2c. Die Sachen sind wen. gebraucht, auch werd. einz. Stücke abgegeben. Zu erfr. 11—1 Uhr C 3, 19, part.

Gelegenheitskauf Großes Original-Gemälde mit Prunkrahmen 165×130 (Stilleben) passend für Hotel-Saal sehr preiswert zu verkauf. T 2, 1. [74643]

Diwan f. neu, Chaisel. Sofa, sch. Bett, 1 u. 2t. Schrank, Ausziht., Kom., Nachtt. Nähmsch., Fahrr., Bett, Siegt. billig. F 43, 6b, pt. 6169

Waschkom. m. Marmpl. u. Spiegelauss. Nachtt. Mpl. Nähm. f. u. bill. S 5, 3, 1 Tr. 6172

Speisezimmer: Büffet, Kredenzschrank, Standuhr, Tisch f. 18 Pers. 10 Stühle, hell eichen geschnitzt, vorzügl. Arbeit u. gut erhalten wegen Wegzuges für 350 Mk. sofort zu verkaufen. 6177 Weinheim, Bahnhofstraße 8, II.

Pol. u. lack. Schränke, Schreibtisch, Diwan, hochhaupt. u. Schläferbetten, Waschkommode, Nachttisch, Teppich, Küchenschränke, Tisch und Stühle bill. zu verkaufen. 6168 S 6, 7, Hof.

Büffett (nußbaum) Schöner Diwan mit Umbau, Vertiko, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachttisch, Spiegelschrank größer und kl., Garderobeschrank 20 Mk., Weißzeugschrank (Brandkiste) 20 Mk., pol. Komode vollst. Betten billig zu verkaufen. T 6, 7, III.

Ein rassenreiner **Wolfshund** (Rüde) 1 Jahr alt, billig zu verkaufen. 74613 Waldparkstr. 22, Laden.

Stellen finden

Junger Mann welcher seine Lehrzeit beendet hat, bewandert in Stenographie u. Schreibmaschine (Adler) von Schiffahrts- und Assekuranz-Geschäft gesucht. Offert. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 74648 an die Exped. erbet.

Tücht. Mädchen das gut kochen kann, per 1. Oktober gesucht. 74656 Näheres D 7, 14. 2. St.

Eine tüchtige **Korsett-Arbeiterin** per sofort gesucht. 74655 Berta Jacob, O 7, 6

Lehrmädchen

Lehrmädchen für Damenschneiderei sucht Frau Betty Stein, Jungbuschstraße 4. 74630

Stellen suchen

Fräulein 26 J. alt, mehrere Jahre in erstem Geschäft tätig, besucht eben die Zuschneide-Akademie in Frankfurt a. M., sucht Stellung als II. Directrice od. I. Arbeiterin in fein. Maß- oder Konfektionsgeschäft. Off. u. E. D. 6118 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stellung im Haushalt. Näheres Moser, Augartenstr. 79, Stb. III.

Frdl. jung. Mädchen 23 J. alt, sucht, in all. häusl. Arb. gut erfahr., auch i. Weißnähen bew., Stellung als Stütze in bürgl. Haush., wo es sich in der Küche vervollkommnen kann. Off. an Anna Vogt, Osnabrück, Gr. Hamkenstr. 27a. 26568

Werkstätte

G 7, 40 Werkstatt sofort zu verm. Näheres 2. St. 6163

H 3, 21 Werkstatt, bestehend aus 2 Räumen, billig z. verm. Näh. G 3, 9 part.

Böckstr. 14. Schöne helle Werkstatt, auch als Lager zu benützen, zu verm. 5765

Zu vermieten

H 3, 21 3 Zimmer, Alkov u. Küche nebst 2 Kammern billig z. verm. Näh. G 3, 9 pt.

K 3, 8 1 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. II. Stock. 27951

Rheinvillenstr. 12 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. per 1. Okt. ev. etw. früher zu verm. 27947 Näheres Telephon 2028.

Schwetzingerstr. 20 4 Tr. l. Schöne neuherger. 4 Zimmerw. mit Balk., Küche nebst Zubeh. 1 Tr. hoch sofort zu verm.

Rich. Wagnerstraße 46 2 unterkell. helle Souterrainräume m. Gas- u. elek. Licht preisw. zu verm. 5816

Rich. Wagnerstr. 21 Herrschaftl. 5 Zimmerwohnungen zu verm. 6167

Werderstr. 9 5 Zimmer, Diele, Bad, Logia, Speisekamm., Mädchenzimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Werderstr. 1a. 27848

Windeckstr. 8 schöne 2 Zimmerwohnung mit Badezim. sof. preisw. an ruhige Leute zu verm. Näh. parterre. 27946

Möbl. Zimmer

Bahnhofplatz 3, 3 Trepp. gut möbl. Zim. gegenüb. d. Hauptbahnh. zu vm. 6043

Collinistr. 22 Oststadt, 4. St. möbl. Balkonz. freie Ausf., a. a. d. Herrnz. v. 27930

Heidelbergerstr., O 6, 4 2 Tr., 2 eleg. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) z. v. 27893

Holzstraße 5 2. St. ein möbl. Z. z. v. 5966

Luisenring 47, prt. r., großes, fein möbl. Zim. an best. Herrn zu vermiet. Bad u. Telephon i. Hause. 27889

Luisenring 45 3 Tr. möbl. Zim. z. v.

Luisenring 59 part., schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 5817

Sch. Lanzstr. 33, 2. Stock fein möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. 5782

Liebigstr. 26 3. St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6081

Max Josefstr. 17, 1 Tr. g. möbl. Zim. z. v. 6087

Oststadt, freie Lage, fein möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. Otto Beckstr. 6, 3. Stock links. 5938

Oststadt, Mollstraße 9, 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 5906

Parkring 1 1 Tr. r. hübsch möbl. Zimmer z. vm. 27896

Parkring 2, 1 Tr., Eing. am Schloßgart., 2 schön möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. z. vm. 5777

Parkring 4a Hübsch möbl. Zim., nach d. Garten gel., per 1. Okt. an anst. soliden Herrn zu vm. Näheres parterre. 27952

Parkring 25a, II l., schön möbl. Balkonzimmer an sol. Herrn p. 1. Okt. z. v.

Parkring 37 3 Treppen großes schön möbl. Zim. (m. Blick a. Friedrichsp.) Bad. Tel.

Rupprechtstr. 12, 2 Tr. l. Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. 27846

Rheinhäuserstr. 25, 5. St. rechts, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5962

Stamitzstr. 5, 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. 1. Okt. zu v. 5588

Schön möbl. Zimmer zu verm. Q 6, 10a 3.

Isrl. Herr findet sch. möbl. Zimmer in bess. Hause. Näh. H 2, 5. 2 Tr. 5954

Mittag- u. Abendtisch

Guten Mittag- und Abendtisch. 5992 C 3, 10, 1 Treppe.

In best. israel. Familie können 2 jg. Leute Kost u. Logis haben. B 4, 8, 1 Tr. 5965

Pension Minerva

L 10, 8, 3. St. empfiehlt ihr gut bürgl. Mittag- u. Abendessen. (2748)

2 Waggon Linoleum

Linoleum 200 cm breit, elegante Muster □m Mk. **1.75**
Linoleum 200 cm breit, einfarbig . . . □m Mk. **1.75**
Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt . . . □m Mk. **2.50**
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, ca. 40 aparte Dessins □m Mk. **3.50**
Linoleum-Teppiche Muster durch und durch 200/250, 200/275, 200/300 250/350, 300/400 . . . . von Mk. **20.** an

Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste

stets am Lager.
Sämtliche Qualitäten sind **fehlerfrei u. nur beste Fabrikate.**
Alles bei mir gekaufte **Linoleum** wird mit **Filzpappe-Unterlage** unter Garantie verlegt, **gewachst und geschrubbt.** 21380

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3
Tel. 6876 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse. Tel. 6876.

Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!

Wegen baulicher Aenderung verkaufe ich im Laufe dieses Monats meine sämtliche Möbel: 26084
Schlafzimmer Herrenzimmer
Wohn- und Speisezimmer
sowie alle Sorten **Einzelmöbel** in allen Holz- und Beiz-Arten
zu bedeutend reduzierten Preisen! Nur erstklassige Arbeiten!
Auch bringe ich meine altbekannte billige **Pitch-Pine-Küchen** in empfehlende Erinnerung.
J. Peter Speidel, Möbelfabrik,
Katharinenstr. 53 **Mannheim-Neckarau** Tel. 591.
Ausstellungslokale: Schulstrasse 18.

Vermischtes

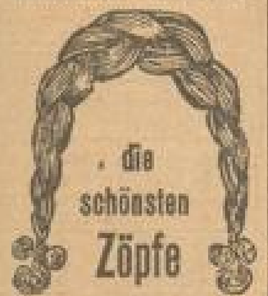
Tüchtige Friseuse sucht noch einige Kunden. Frau Ewald, Laurentiusstr. 29, 3. Stock. 5987

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen billigst. (74592) **E 4, 7.**

Frisieren 5950 im Abonnement. Mäßige Preise. Beste Ausführung. Off. 4711 Hauptpostl.

Spezial-Ausschank sucht **Groß-Brauerei** für ihre erstklassigen, rühmlichst bekannten **Qualitätsbiere** Offerten erbeten unt. Nr. 26556 an die Exp.

Immer noch kaufen Sie


. die schönsten **Zöpfe**
und gar nicht teuer bei 6043
Kesel & Maier
Q 7, 4 Teleph. 2008 Q 7, 4
Viktoriaparfümerie.

Kaufmann
ehem. Direktor einer Akt.-Ges., kautionsfähig, sucht zur Zeitausfüllung Uebernahme von Buchkontrolle, Bilanz-Aufstellung und Beseitigung von Unterbilanzen etc. unt. strengst. Diskr. Adr. erb. unt. 5848 an die Expedition d. Bl.

Friseuse nimmt noch einige **Damen** an für „Abonnement“ u. Einzel- u. Hochzeits-Frisuren. 5889 Näh. Lortzingstr. 3, 1 Tr. l.

Tücht. Damenschneiderin nimmt noch Kundschaft an. Rheinhäuserstr. 4, IV Stb. 6070

Schreibstube! Abschriften und Vervielfältigungen nach neuesten Verfahren. **Schüritz, N 2, 11** 66104

Perf. Schneiderin m. J. in I. Gesch. tät. sucht noch Kundinnen, p. T. M. 3.50. Gefl. Nachr. erb. u. Nr. 6133 an die Expedition.

Kleider plissiert nach neuester Art. **Ernst Levi** Plissier-Anstalt **M 4, 7** II. St. [74572]

Tüchtige Friseuse nimmt noch einige Kunden an. Näh. **Rheinhäuserstr. 42,** 1 Treppe links. 5997

Unterricht

Institut Sigmund A 1, 9 Mannheim A 1, 9 Telephon 4742. — Besteht seit 1894. — Staatl. konzess. Sexta bis Prima inkl. — Kl. Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat 1905—11 bestanden 149, v. Jan. bis 13. Sept. 1912 **achtzehn** Schüler d. Einj.-Freiwill.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Referenz. d. den Direktor **H. Sigmund.** 66728

Französische und Engl. Konversa ion erteilt Ausländerin. Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Nachhilfe-Kurse. Tägliche **Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben** bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 73073 an die Expedition.

Tücht. Violinlehrer sucht Schüler z. Unterricht. **A. Liezmanski** Hch. Lanzstr. 33 2. St. 75632

Gründl. Klavier- und Gesangsunterricht (Professor Stockhausen) für Anfänger ert. Fräul. **Gontardstr. 9, 2 Tr.** 74418

Unterricht in Klavier ◆ Zither Mandoline Guitarre und Laute erteilt gründlich **Friedr. Nußmeyer,** Musiklehrer **J 2, 18.** 70905

Klavier-Unterricht Stunde zu M 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. erteilt. Zahlr. Referenzen gerne zu Diensten. Offerten erb. **H. S. 17** Hauptpostlagernd Mannheim. 65438

Ankauf

Kaufe getrag. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel, wie auch Keller- u. Speicherkram u. zahle die höchsten Preise. 73400 **Buka, Dalbergstr. 3.** Postkarte genügt.

Achtung! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 71400 **Ch. Weißberg, H 6, 4.** Postkarte genügt.

Einstampfpapier (u. Gar. des Einstampfens), altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, a. Champagn.-Flaschen kauft 71268 **S. Zwickler, G 7, 48,** Telephon 799.

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel ꝛc. kauft **Adolf Cahn, T 3, 19.** 70930

Ankauf getragener Kleider, Schuhe, Möbel, Zahngebisse. (71517) **J. Scheps, H 3, 7.** Telephon 2597.

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel u. s. w. kauft 70991 **Goldkorn, G 7, 17.** Telephon 4808.

Neu Eröffnet! Neu Wegen dringend. Bedarf zahle hohe Preise für abgelegte **Kleider, Schuhe.** 2487 **S. Kampf, J 3, 4.**

Getragene Kleider Schuhe u. s. w. kauft **Goldberg** Schwetzingerstraße 149. Tel. 7048. 70992

Kaufe getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe Möbel, ganze Einrichtungen. 73932 **Morgenstern S 5, 4b und S 4, 20.**

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. **Brym, G 4, 13.** 72363

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganze Einrichtung., Altertümer, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten. 71599 **Karl Fillinger, S 6, 7.**

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider und Schuhe kaufe alte Flaschen, Speicher- u. Keller-Gerimpel. **S. Grabelski, H 7, 2** Postkarte genügt. 73855

Glashandlung sucht größ. **Lager** und **Bureauräume** evtl. mit **Wohnung per 1. Juli 1913 zu mieten** eventuell **zu kaufen.** Offerten unt. Nr. 74544 an die Expedition d. Bl.

Pfandschein: kauft Fritz Best, Q 4, 3. 71496

Zu vermieten

C 8, 20 2 Zimmerwohnung i. Seitenbau zu v. Näheres 3. Stock Vorderh. 27887

D 5, 3 3 Tr., 2 leere Zim. ineinandergehd. zu vermieten. 6059

J 4a, 6 1 und 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. im 2. St. 26938

L 15, 5, nächst Bismarckstraße. Schöne geräumige 27724 **8 Zimmer-Wohng.** mit Zub., Lanftr. ꝛc. preiswert zu vermieten. Näh. **Q 6, 10b,** 1 Tr. Tel. 988.

N 2, 2, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 27790

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

Q 7, 12a Komf. 4 Zimmer-Wohnung m. Bad ꝛc. Part. sof. z. verm. Näh. 2. Kau, O 7, 20. 6018

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407 Näheres T 1, 6, 11. Büro.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm. 27493

U 6, 11 Friedrichsring 1 Tr. Eleg. Wohnung, 5 Zimm., Garderobe, Badezim., elekt. Licht, Mitte Januar od. spät. z. v. 27934

Augartenstr. 67, Seitenb. 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. an kinderl. Leute zu verm. 5799

Bellenstraße 41 2 St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. l. Js. zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.** 27918

Emil Heckelstraße 6. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise- und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres **Karl Baul** Baugeschäft **Stefanienpromenade 20** Telephon 2169. 27161

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Okt. Näh. Schulhofstr. 4, I. 27612

Holzstr. 9 2 u. 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 27950

Karl-Ludwigstr. 23 Elegante Wohnung 6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Zentralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. **Hairn,** 3 Tr. 25689

Käfertalerstraße 39 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. **Käfertalerstraße 39,** 4. St. 27777

Käfertalerstr. 81 2 u. 3-Zimmer-Wohnung, mit Bad ꝛc. p. 1. Okt. z. v. Siebert, O 4, 15, Tel. 1776 od. b. Hausverwalter. 27745

Langstr. 36 Hinterbau 3. St. großes Zim. u. K. mit Balkon an ruh. Leute p. 1. Okt. z. v. Näh. pt. 27873

Hch. Lanzstr. 16 2 Tr., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garderobe, Speisekam., Mans. elektr. Licht, Warmwasseranlage i. d. Küche, per 1. Oktober wegen Wegzug preiswert zu verm. 27894

Hch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24 Tel. 2007. [26397]

Laurentiusstr. 20 II. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. in S 3, 14. 27610

Mollstr. 10 Schöne, neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. **Seckenheimerstr. 64** 2. Stock. Tel. 216. 4886

Mittelstraße Nr. 22 V. Stock Hinterhaus 2 Zimmer und Küche p. 1. Okt. zu verm. (Monatl. Miete 23 M.) (Näh. III. St. Vorderh. bei **Mayer.** 27767

Gr. Merzelstr. 12 moderne, gut ausgestattete **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad und allem Zubehör **wegzugshalber per sofort** preiswert zu vermieten. Näheres Baugeschäft **Seitz,** Große Merzelstr. 6. 25686 Telephon 1331.

Große Merzelstr. 15/17 4 Zimmer, Küche, Bad etc. per 1. Oktober zu verm. Näher. Baubüro Heinr. Lanzstraße 24. Tel. 2007 27723

Meerfeldstr. 44, 3 Zimm. Küche, Bad zu verm. 27197 Näh. 2. Stock.

Meerfeldstr. 55 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 27855

Meßplatz 3 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27892

Oststadt, Weberstraße 3, Neubau, bei Seckenheimerstr. 63, 5 Zim.-Wohng. hochpart. elektr. Licht, elegant ausgestattet, m. sämtl. Zub. billig zu verm. Näh. daselbst u. Tel. 5133. 26960

Oststadt Sophienstr. 10 1 eleg. 5 Zimmerwohng. im 4. Stck. bis 1. Okt. z. v. Näher. b. Baumeister **K. Hormuth.** 26816

Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Karl A. Decher,** das. oder Tel. 1326. 27200

Prinz Wilhelmstr. 4 Im Souterr. 2 Zimm. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. [27806]

Rosengartenstr. 1a Eleg. 5 Zimmer-Wohng. mit Zubehör wegen Wegzug per bald oder 1. Okt. a. c. preiswert zu vermiet. durch **J. Lairh,** Tel. 912. 27162

Rheindammstr. 11, part., sehr schöne Wohng., best. aus 3 Zimmer u. Küche p. 1. Oktober z. vm. 5936

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Küche u. Bad. versetzungsh. für Mk. 60 sof. z. vm. Näh. 1 Tr. hoch. 27917

Rheindammstr. 43, 2. St. ges. 5 Z.-Wohng. m. Bad u. Zub. p. 1. Okt. od. spät. z. v. Näh. **Rheinvillenstr. 22,** 4. Stock. Tel. 3844. 5263

Rheindammstr., neu hergericht. geräum. 4 Zim.-Wohn., 1 Tr. hoch, sof. f. 650 Mk. zu v. Näh. Rheindammstr. 64, 1. 5880

Rheinhäuserstr. 4 3 schöne Zimmer mit Balk., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. bill. zu vermiet. Näheres parterre. 5574

Lange Rötterstr. 68 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. 27641

Seckenheimerstr. 43 4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres **Peter,** Rosengartenstr. 22. 27780

Seckenheimerstr. 100 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm. Näheres part. 27751

Spelzenstr. 8 2 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder Siebert, O 4, 15, Telephon 4770. 27929

Stamitzstr. 3, 3 St., schöne 3 Zimmerw. per 1. Okt. zu verm. Näheres part. bei **Bastian,** Tel. 3616. 4771

●●●● Grosser billiger ●●●●
Seiden-Verkauf

Unser heutiges Angebot bietet in jeder Beziehung enorme Preis-Vorteile. Es gelangen grosse Gelegenheitsposten zum Verkauf und befinden sich darunter die modernsten Gewebe der Saison. 26560

Vergleichen Sie bitte Preise u. Qualitäten!

1 Posten **Gestreifte und karierte Seidenstoffe** kleine und grössere Karos, sowie neue Streifen in vornehmen Farbenstellungen auf Taffet, Surah und Messaline . . . . 1.38 und **98** Pfg.

Für Ball und Theater
1 Posten **Elegante Foulards** in sehr aparten Farben, ca. 100 cm breit **Gelegenheitskauf!** . . . . Meter **2.95** Mk.

1 Posten **Elegante Blusen-Seide** darunter die neuesten Gewebe und Farbstellungen sehr schöne Qualität . . . . jetzt Meter **1.35** Mk.

Für die bevorstehende Ball-Saison
1 Posten **Farbige Eoliennes** ca. 110 cm breit in sehr vornehmen Abendfarben jetzt Meter **3.25** Mk.

1 Posten **Blusen-Chiné,** besondere Neuheit! Aparte Blumenmuster in Pompadur-Geschmack, auf glatten und Changeant-Grund, enorm billig Meter **1.93** Mk.

Besonders billiger Gelegenheitskauf
1 Posten **Glatte Duchesse-Seide** mit hohem Seidenglanz, sehr geeignet für elegante Abendmäntel . . . . Meter **4.90** Mk.

☛ **Velvet-Samte u. Velour du Nord** ☚ unterhalten wir ein **enorm grosses Lager.**
Wir offerieren 1 Posten **schwarze Chiffon-Velvet** sehr geeignet für Kostüme und Mäntel ca. 65 cm breit . . . . Meter **4.90** Mk.

☛ **Aus unserer Kostümstoff-Abteilung** ☚ offerieren wir
Ca. 400 Meter **Kostüm-Stoffe** ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack enorm billig . . . . jetzt Meter **2.50** Mk.

Neu aufgenommen — Original Paris — Neu aufgenommen

Seidene Unterröcke

Ein grosser Gelegenheitskauf!
1 Posten **Elegante reinseidene Unterröcke** weiche Qualität, nicht Taffet, sehr grosses Farbensortiment . . . . Stück **5.90** Mk.

Kravatten-Seide in grosser Auswahl Schnittmustergratis

Velvet-Reste in Längen von 1—5 Meter **enorm billig!**

Die angesammelten **Kostümstoff-Reste** verkaufen wir **weit unter Preis**

Samson & Co. D 1, 1
vis-à-vis d. Kaufhaus. — Kein Laden Nur I. Etage

Möbl. Zimmer

B 6, 23 Hochpart., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch einzeln an Dame od. Hrn. bill. abzug. 5892

B 7, 15 1 Tr., ein groß. u. ein kl. Zim. fein möbl. zu verm. 27008

C 2, 11 2 Treppen nahe Paradeplatz sehr schön möbl. **Eck-Wohn- u. Schlafzimmer** per 1. Okt. zu verm. Telef. u. Badegelegenh.; ruh. Haus. 27729

C 4, 18, 3. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. Okt. zu verm. 5088

D 3, 3 2 Tr. Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herrn zu vm. 27850

D 5, 3 2 Tr., möbl. Zimmer zu vm. 6062

D 5, 6 ein möbl. Zim. zu verm. 6139

H 6, 6 2 Treppen links sep. möbl. Zimmer an nur soliden Herrn zu vermieten. 27916

H 7, 34 1 Tr., Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Betten sof. billig zu v. 27887

K 1, 4 2 Tr., Breitestr., gut möbl. Zim. elektr. Licht, Badegelegenh. p. 1. Oktober z. vm. 6109

K 1, 11 1 Tr. mit Vorgarten: 2 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep. Eing. Balk. z. vm. 5980

K 1, 15, IV., schön möbl. Zimmer mit Schreibt. p. sof. zu vermieten. 5749

L 4, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Näh. 3. St. 5981

L 4, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein einfaches Zimmer sofort zu vermieten. 5972

L 8, 5 III. St. ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. mit Pension sofort od. 1. Okt. z. v. 5764

L 8, 5 III. St. ein schön. Zim. ev. m. Pens. an sof. Dame zu v. 6007

L 10, 7 4. St., möbl. Zim. an bess. Frl. sof. z. v. in g. bgl. Fam. 6143

L 10, 6 3 Tr., möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu verm. 27284

L 12, 10 3 Tr., 1 möbl. Eckzim. m. od. ohne Pens., p. 1. Okt. z. verm. 5707

L 13, 20 3. Tr. schön möbl. Z. z. vm. 6148

L 14, 17, 3 Tr. fein möbl. Zim. auch zwei z. v. nur an einen bess. Herrn. 5546

L 14, 19, part., schön möbl. Zimmer p. 1. Okt. od. später zu vermieten. 5934

M 4, 1 1 Tr. möbl. Zim. m. Pens. z. verm. 6149

M 4, 2 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 27872

M 4, 7 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit Gas zu vermieten. 27926

N 2, 2 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu verm. 27962

N 3, 11, 3 Tr., eins. möbl. Zim., Zentralhz., z. v. 6045

P 2, 3a 4 Tr. Schön möbl. Zimm. a. die Straße gehend an Herrn per 1. Okt. preisw. zu vermieten. 5798

P 2, 4/5 3 Tr. sch. möbl. Zim. z. v. 27750

Q 2, 9|10 Möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 5992

Q 6, 10a 2. St. sch. möbl. Zim. sof. z. vm. 6124

R 6, 4 part., schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang u. ohne vis-à-vis sof. od. p. 1. Oktbr. zu verm. 5999

S 6, 3 2 Tr. r., ein gut möbl. Zim. z. v. 5861

S 6, 3 3 Tr. r. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 5940

S 6, 26 1 Tr., Ring, gr. gut möbl. Zim. ev. an 2 Herren z. v. 5983

T 4, 2 V. r. möbl. Zim. für 20 Mark pro Monat zu verm. 6087

T 4a, 3, 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. 61421

T 6, 33 1 Tr. möbl. sep. Erkerzim. zu vm. 6011

U 3, 12 part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 27915

U 5, 1 1 Tr. l. Schönes möbliert. Zim. per 1. Okt. zu verm. 5855

MARCHIVUM

Diese Woche kommen, solange der Vorrat reicht, etwa 400 einzelne Paare und einzelne Stücke

Ia. wollene Schlafdecken und Steppdecken

zu ganz bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf. 26565

E 2, 4-5 1 Treppe hoch **M. Klein & Söhne,** Ausstattungsgeschäft E 2, 4-5 1 Treppe hoch

Buntes Feuilleton.

— Amulette in Frankreich. Daß der Aberglaube auch in der modernen Großstadt noch weit mehr Anhänger findet, als man gewöhnlich glauben möchte, hat erst kürzlich eine englische Nationalökonomie nachgewiesen: sie konnte feststellen, daß von 100 Londoner Kindern nicht weniger als 25 von ihren Eltern mit Amuletts ausgerüstet waren, die Krankheiten und Unglück fernhalten sollten. Aber noch verbreiteter ist der Glaube an die heilbringende Zauberwirkung der Amuletts in der französischen Landbevölkerung. Hier wird noch heute mit kleinen Säckchen, Medaillen, Halsketten und dergl. ein schwunghafter Handel getrieben. Unter den Bauern herrscht der feste Glaube, daß diese kleinen Gegenstände Unheil abwehren, freilich nur dann, wenn man sie unmittelbar auf der Haut trägt und nie ablegt. Einige dieser Amulette müssen am Halse getragen werden, andere an der Brust, einige im Rücken und manche entfalten ihre Wunderkräfte nur dann, wenn man sie am Bauche trägt. Es gibt eine ganze Reihe von Amuletten, die bestimmte Krankheiten abwehren. In der Vendée gibt es für die Bauern nur ein einziges wirklich als heilkräftig angesehenes Mittel gegen die gefürchteten Mundschwämmchen: man hängt den Kindern einen kleinen mit der Hand genähten Beutel aus Flanell um den Hals. Aber der Beutel kann nur wirken, wenn er genau viereckig ist und nicht größer als 6 cm im Quadrat. In der Gegend von Limousin verwendet man gegen Krämpfe ein anderes Amulett; es besteht aus einer Nuß, aus der man, ohne die Schale ganz zu zerbrechen, den Kern entfernen muß. Dann füllt man die Nußschale mit Quecksilber und schließt die Oeffnung mit Wachs. Das Wundermittel muß dann zunächst in Staniol eingeschlagen werden, worauf es in ein kleines Ledersäckchen genäht wird. Nur wenn den Kindern dies Amulett umgelegt ist, fühlt die Mutter sich beruhigt und sicher.

— Vom Newyorker Fischhospital. Einige interessante Mitteilungen aus dem amerikanischen „Krankenhaus der Fische", das im Newyorker Aquarium eingerichtet ist, macht ein Mitarbeiter des Scientific American. Dies einzigartige Hospital wurde geschaffen, um die Mortalität unter den Fischen nach Kräften zu vermindern, denn das Aquarium verfügt über eine ganze Reihe von Exemplaren sehr seltener Meeresbewohner, die schwer zu ersetzen wären. Vor allem kommt es darauf an, Exemplare, die vielleicht erkranken, möglichst schnell zu isolieren, um die Ansteckungsgefahr für die anderen Fische zu beseitigen. So besitzt das Fischhospital eine ganze Reihe von Isolierbassins und eine weitere Anzahl von Bassins, in denen Operationen an Fischen vorgenommen werden. Mit der Zeit hat sich eine besondere Fischheilkunde herausgebildet. So hat man z. B. durch Beobachtung feststellen können, daß kranke Süßwasserfische bei vorübergehendem Aufenthalt im Salzwasser rascher der Genesung entgegengehen. Erst kürzlich heilte man einen kranken Karpfen durch Ueberführung ins Meerwasser. Und dasselbe eigenartige Phänomen ließ sich auch bei erkrankten Meerfischen beobachten; die Ueberführung in Süßwasser war allem Anschein nach von einer direkten oder indirekten Heilwirkung begleitet. Die Ueberführung der Fische in anders geartetes Wasser muß mit besonderer Vorsicht und nur ganz allmählich vonstatten gehen. Zunächst bringt man den kranken Süßwasserfisch in ein Wasser, das nur einen ganz minimalen Salzgehalt hat; dabei wird gewöhnlich auch die Temperatur des Wassers um eine Kleinigkeit gesteigert. Und so vollzieht sich stufenweise ein Uebergang in andere Lebensbedingungen, der natürlich nur temporär heilsam ist, bei vorsichtiger Anwendung aber schon eine ganze Reihe von Erfolgen gezeitigt hat. Besondere Schwierigkeiten bereiten beiden Fischen naturgemäß operative Eingriffe, aber trotzdem hat man bereits eine ganze Anzahl von Fällen zu verzeichnen, in denen chirurgische Eingriffe günstige Resultate ergeben haben. So ist es z. B. gelungen, einen großen Hecht auf operativem Wege von einem Auswuchs am Rückenmark zu befreien, bei einem Lachs gelang die Aufpfropfung von Schuppen, nachdem das Tier von einem krebsartigen Geschwür befreit wurde und durch einen operativen Eingriff in die Schwimmblase rettete man einem Schlei das Leben, der sonst eines elenden Todes gestorben wäre und jetzt so frisch und munter ist wie seine Genossen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 20. Sept. Von einem tragischen Geschick ist der kgl. Kreisbaurat Risser, der mit seinen beiden Schwestern einen gemeinschaftlichen Haushalt führt, betroffen worden. In der Nacht zum Dienstag erfolgte in deren Wohnung in der Zeppelinstraße ein Einbruch, wobei die Einbrecher Kleidungsstücke im Werte von 150 M. sich aneigneten. Die Familie befand sich dieserhalb in berechtigter Aufregung. Frl. Marie Risser erlitt in gestriger Nacht einen Herzschlag, der den sofortigen Tod der Dame zur Folge hatte. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

§ Neustadt a. Hdt., 19. Sept. Der Neubau der höheren Töchterschule wurde heute Vormittag eröffnet. Der Festakt fand in dem geschmückten Saale der Turnhalle statt. In der Festrede führte Bürgermeister Wand aus, daß die neue Schule das 5. Schulgebäude ist, welches seit einem halben Jahrhundert die Stadt aus eigenen Mitteln errichtet hat und daß bereits 1½ Millionen ausgegeben wurden. Die Bestrebungen, einen Neubau zu errichten, reichen bis zum Jahre 1906 zurück. Begonnen wurde mit dem Bau im Jahre 1911. Er enthält 9 fertige Klassensäle und 4 Reservesäle, außerdem 2 Säle für Physik und Chemie. Nach Abschiedsworten des bisherigen Direktors Schüßler hielt der neue Direktor Eltzinger eine herzliche Begrüßungsansprache.

Seien Sie kritisch!

Lassen Sie den eigenen Geschmack sprechen. Der „Kornfranck" braucht keinen Vergleich zu scheuen. Jede Gegenüberstellung wird stets zu Gunsten von „Kornfranck" ausfallen.

Stellen finden

Jüngerer Techniker sofort gesucht. Derselbe muß auch kaufmännisch gebildet sein. Schriftliche Off. mit Gehaltsanspr. an Johann Stahl 74639 Kesselschmiede Mannheim-Neckarau.

Bautechniker durchaus selbständig, vom Geschäft der Baubranche sofort gesucht. Reflektieren nur auf erste Kraft, da demselben oft der ganze Betrieb untersteht. Offert. unt. Nr. 74639 an die Exped.

Assekuranzgeschäft sucht eine tüchtige Maschinenschreiberin, die auch im Stenographieren perf. ist. Offerten erb. u. Nr. 6104 an die Expedition d. Bl.

Geübte, tüchtige **Maschinennäherin** sofort gesucht. 74625 Wertheimer-Dreyfuß, Hoflieferant, F 7, 17.

Per sof. wird ein einfach. **Fräulein** gesucht, das im Nähen gut bewandert ist. 74658 Friedrichsring 30, 3—5.

Fabrik in der Nähe Mannheim sucht **Lagerbuchhalter** zum sofortigen Eintritt. Gewissenhafter Arbeiter, guter Rechner verlangt. Englische Vorkenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Referenzen unter Nr. 26538 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Tüchtige **Weißnäherinnen** gegen hohen Lohn suchen sofort 74650 Eppstein & Gerstle, Großwäschefabrik Mannheim, F 3, 10.

Tüchtige Rock-, Taillenarbeiterinnen, Lehrmädchen sofort gesucht. 6166 Geschwister Wolf, F 4, 18.

Tücht. Arbeiterinnen z. Kleiderm., sow. Lehrm. ges. Damenstr. 24, 2. St. r.

Einfaches fleißiges **Mädchen** für kl. Haushalt p. 1. 10. gesucht. Zu erfrag. Seckenheimerstr. 58, II.

Perf. Köchin in deutsches Haus nach Neapel gesucht. Reise frei. Mehrere jg. Mädchen, noch nicht gedient, suchen Stellung. Frau Anna Engel, S 1, 12, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 74656

Ein solides Mädchen das etwas kochen kann gegen guten Lohn auf 1. Oktober ges. 74640 L 14, 19 3. St.

Suche sehr zuverläß. Kinderfrau per sofort. 74634 Beethovenstr. 17.

Ordentl. Kindermädchen per 1. Okt. ges. Mit Zeugn. zu meld. O 1, 15 2. St. 6175

Jüngeres Mädchen mit guter Handschrift gesucht. 74645 Pers. Vorst. erwünscht. Herm. Schmoller & Co.

Tüchtige Weißzeugnäherin sofort gesucht. 74645 Rheinhäuserstr. 12, 1 Tr.

Bürgl. Köchin, Allein-, Haus- und junge Mädchen werden gesucht und empfohlen. 6162 Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Margareta Wickenhäuser, N 4, 1.

Saubere Putzfrau gesucht. F 8, 16a, 2. St. lks. 6090

Personal jeder Art für Privat, Hotel u. Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt Agnes Kipper, R 3, 4, Tel. 3247. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 74621

Besseres Fräulein tagsüber zu einem Kinde sof. gesucht. Zu erfragen Kirchenstraße 4, part. 6175

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** das etwas kochen und alle Hausarbeit machen kann, per 1. Oktober gesucht. Anfangslohn M. 30.— frei. Vegetarianer Speisehaus, N 7, 13. 74651

Gediegenes Mädchen selbst. in Küche u. Haus gegen hoh. Lohn ab 1. Okt. gesucht. 6179 Parkring 35, 2. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus anständiger Familie für Transport-Versicherungs-Büro gegen sofortige Vergütung per 1. Oktober gesucht. Offert. unt. Nr. 6161 an die Exp. ds. Bl.

Mietgesuche

Zimmer mit Pension, Nähe Wasserturm, zu miet. ges. Off. mit Preisang. u. Nr. 5818 an die Exp. d. Bl.

100 bis 200 □m Keller oder Lagerräume in zentraler Lage evtl. m. Wohnung zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 74578 an die Expedition ds. Bl.

Im Zentrum der Stadt wird eine Metzgerei per bald zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 74549 an die Expedition.

Anständ. Fräulein (Weißnäherin) sucht gut möbl. Zimmer ohne Bett. Off. u. 6174 an die Expedition.

3-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage p. bald ges. Off. u. Nr. 5868 a. d. Exped.

Geräum. leeres Zimmer v. sol. Herrn auf 1. Okt. gesucht. Nähe Wasserturm. Off. u. Nr. 6158 a. d. Exp.

Gute bür. Pens. in d. Fam. a. 1. Okt. Nähe Börse ges. Off. u. N. 6156 a. d. Exp.

Magazine

Geräumige 6150 **Remise** auch geeign. f. 2 Autos m. od. ohne Wohng. a. 1. Okt. z. vm. Krappmühlstraße 3.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2. St.

F 5, 1 3 Treppen, 2 Zimmer mit Klosett, ohne Küche, als **Bureau** oder Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Architekt Albert Hesser, A 2, 5. Telephon 340. 27844

N 4, 21 1 Tr., 2—3 Zimmer als Bureau ab 1. Okt. z. verm. Näh. Bur. Dr. Hartmann. 27677

Heinrich Lanz-Straße 27 Einstöckiges Hofgebäude mit Souterrain als Büro, Lager etc. per sofort zu vermieten. Näh. part. 27554

Mehrere **helle Räume** im ganzen oder geteilt als **Büro etc.** per sofort oder später billig zu vermieten. 27604 Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges., B 3, 10.

Bureau und Werkstätte mit gr. Keller zu v. 27800 Näh. Rupprechtstr. 10, II.

Bureaux zu vermiet. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. Hansa-Haus, D 1, 7/8.

Möbl. Zimmer

K 4, 23 gr. schön möbl. Zimmer a. anständ. Fräulein zu vermiet.

L 10, 8 3. St. gut möbl. Zimmer m. Pens. ev. m. 2 Betten sof. z. v.

T 2, 15 II. l. Schön möbl. Zimm. z. vm.

U 5, 6 1 Tr. rechts gut möbl. Zimmer an solid. Fräulein z. verm. 5485

U 6, 8 1 Treppe rechts, a. Friedrichsring schön möbl. Zimmer sof. oder später zu verm.

U 6, 8 1 Tr. lks. schön möbl. Zim. mit sep. Eing. p. 1. Okt. z. v.

Mittag- u. Abendtisch

Privat-Pension R 1, 16 3 Tr. gt. Mittagtisch à 70 Pf. Abendtisch 50 Pf. im n. a. Ab. 5803

1—2 isr. Herren erhalten ganze Pension bei besserer Familie. E 2, 11.

Schicke Fantasie-Paletots

Aparte Jacken-Kleider

sind die begehrtesten Artikel für Herbst und Winter.

Ich bringe darin eine unerschöpfliche Auswahl letzt erschienener Neuheiten von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Fantasie-Paletots — 7^{75} 14^{75} 19^{50} 25^{00}
aus schönen blauen, sowie farbigen Stoffen engl. Charakters in den neuesten Façons

Elegante englische Paletots — 29^{50} 37^{50} 48^{00} 57^{00}
aus Original englischen und deutschen Stoffen gefertigt, mit apartem Kragen und Revers

Schwarze Paletots — 19^{75} 29^{50} 39^{00} 48^{00} und höher
für jüngere und ältere Damen, anliegende u. lose Façons in guten allerbesten Qualitäten, lange u. kürzere Façons

Spezialität: Frauen-Grössen
für die stärksten Figuren passend.

Moderne Jackenkleider — 19^{75} 25^{50} 29^{50} 37^{00}
aus blauem und schwarzem Kammgarn, sowie schönen farbigen Stoffen engl. Charakters, nur letzte Neuheiten

Hochelegante Jackenkleider — 48^{00} 57^{50} 69^{00} 58^{00}
aus besten blauen und schwarzen Kammgarnstoffen, sowie teils Original engl. Stoffen. Meine unter der Bezeichnung **„Atelier-Arbeit"** geführten Kostüme sind **für Maßarbeit vollkommen Ersatz.**

Beachten Sie meine 3 Spezialfenster für Paletots und Kostüme.

Gegründet 1881 — **Sophie Link** — Gegründet 1881

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Buntes Feuilleton.

— **Authentisches über die Wintermode.** Seit langem bereits herrschen in den großen Pariser Modesalons lebhafte Vorbereitungen für die große Premiere des Jahres, das Erscheinen der Wintermode. Der Gaulois vermag auf Grund eingehender Umfragen bei den führenden Firmen Authentisches über die großen Richtlinien und die Einzelheiten der Wintermode mitzuteilen. Die neue Mode will weder das Majestätische, noch das Kokett-Frivole. Die ihr eigentümliche Note soll das Niedliche, das Anmutige, das Reizende sein. Mit der Enge des unteren Rockteiles will sie die Schönheit der Linie retten, während sie durch die Hüftdrapierungen dem Rockfutteral, über das man so lange geklagt hat, ein Ende bereitet, und zugleich die Faltengrazie der griechischen Tracht heraufzuführen sucht. Das morgendliche Promenadenkostüm soll einfach und schlicht sein; hier herrscht die Kunst des Schneiders in der Form des festanliegenden Jacketts vor und das Neue liegt nur in den Stoffen, die man mit Vorliebe verarbeitet. Weiche, warme und schmiegsame Wollplüschstoffe werden das beliebteste Material bilden und ebenso gelten durchgewirkte Wollstoffe als sehr elegant. Bei der geschmeidigen Schmiegsamkeit dieser Gewebe bietet sich sogar die Möglichkeit, an den Röcken des Schneiderkleides diskrete Drapierungen anzubringen. Auch das Wiederauftreten des lange Zeit vernachlässigten Tuches wird bei vielen Damen Freude erregen. Die Jacketts werden wieder länger; sie werden aus Seide und aus weichem Samt gearbeitet und gern mit Pelz besetzt. Eine besondere Silhouette verleiht ihnen der hinten ein wenig ansteigende Halskragen; vielleicht wird auch das westenartige Gilet, mit dem viele von ihnen verbunden sind, Beifall erringen. Originell sind die Federkragen, die an die Garnierung der in der Herbstmode so beliebten kleinen Toques erinnern, sie haben den Reiz einer farbigen Pikanterie und klingen gut zusammen mit dem Pelz, der in der Garnierung des Kostüms so reich erscheint. Eine der großen Neuheiten des Winters wird der kurze Mantel sein, der anstelle des Jacketts tritt. Die Prinzeßrobe bewahrt sich in der Gunst; aber sie, wie jedes Gesellschaftkleid erhält nun die Hüftdrapierung, den sich sanft rundenden Panier, der der Wintermode ihre charakteristische Note verleihen wird. Je mehr sich der Rock verbreitert, desto einfacher wird die Taille. Dies Gesetz bewahrheitet sich auch in der neuesten Renaissance des Rokokos; der Hauptakzent der Garnierung liegt auf dem unteren Teil des Kostüms. Völlig verdrängt sind aus dem Gesellschaftskleid die hohen Kragen, die etwas Strenges und Unbequemes haben. Da die Mode den Halsausschnitt anbefiehlt, so duldet sie nichts, was den Hals verdeckt. Die große Festtoilette steigert Formen und Schmuck des gewöhnlichen Kleides, sie bevorzugt fließenden Moiree, gestickten Crepe de Chine, mit perlenübersätem Tüll. Unerläßlich sind die Schleppen, deren manche sogar zwei, eine aus Seide und eine aus Samt, aufweisen. Sehr tief ist das Decolleté und zwar im Rücken weniger ausgesprochen als vorn. In der Garnierung treten als exotisch große byzantinische Motive auf. Als Modefarben kann man Bleu, Smaragdgrün und das zarte Rosa, das von dem Gefieder des Ibis seinen Namen trägt, bezeichnen.

— **Ihre Katze mit ins Grab genommen** hat eine Witwe L. aus Neukölln bei Berlin. Unter den Straßenpassanten erregte es nicht wenig Aufsehen, als hinter einem Leichenwagen ein Mann schritt, der eine große graue Katze trug, während sein Nebenmann eine Flinte auf dem Rücken hatte. Nachdem die Beisetzung der Frau vorbei war, und die Leidtragenden sich entfernt hatten, ward die Katze hingesetzt, erschossen und in die Gruft ihrer Herrin gelegt. Das geschah auf besonderen Wunsch der Verstorbenen. Sie hatte die Katze über 15 Jahre gepflegt und hatte kurz vor ihrem Tode gewünscht, daß das Tier, um es vor einer vielleicht lieblosen, schlechten Behandlung zu bewahren, an ihrem Grabe getötet und dann auf ihren Sarg gelegt werde.

— **Der dankbare Dieb.** Im Neuen Wiener Tagblatt veröffentlicht Peter Rosegger folgende Geschichte aus seinem Tagebuche: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hauenstein in den Pfarrhof vorgeladen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag mit der Weisung, er solle nicht fragen, von wem oder weshalb dieses Geld daherkomme, es gehöre ihm und er könne es mit gutem Gewissen in den Sack stecken. Meinem Vater aber brannte das geheimnisvolle Geld auf der Hand und er konnte sich nicht entschließen, davon Korn zu kaufen, obschon wir in demselben Hageljahre Mangel litten. Endlich wollte er es der Kirche von Sankt Kathrein spenden; der alte Pfarrer jedoch schob das Geld auf dem Tische langsam von sich und sagte: „Mein lieber Lorenz Rosegger, das Geld gehört redlich Dein und Du mußt es schon deshalb zu Korn machen, weil es von jemand stammt, der Dir jahrelang vom Felde heimlich Korngarben weggetragen hat der der jetzt sich nicht vor seinen Richter traut, ehe Du Dein Korn wiederhast. Geh, Lorenz, mache ihm das Sterben leicht und kaufe Dir Korn um dieses Geld." Dann hat es mein Vater getan und so hat uns der Dieb aus den fetten Jahren einen Vorrat in die mageren getragen.

Von Montag den 23. September

Großer Verkauf

bis inkl. Samstag den 28. September

von

Preise Netto!

Kurzwaren

Lockennadeln prima Ware 2 Päckchen 1 Pf.

Haarnadeln lackiert 2 Päckchen 1 Pf.

Schneiderkreide 2 Stück 1 Pf.

Fingerhüte 2 Stück 1 Pf.

Hosenknöpfe Marke Gentleman Dtzd. 3 und 2 Pf.

Nähnadeln 25 Stück 2 Pf.

Gestickte Doppel-Buchstaben rotweiss Dtzd. 2 Pf.

Gestickte Doppel-Buchstaben schwarzweiss Dtz. 4 Pf.

Ein Posten **Perlmutterknöpfe** Karte 2 Dutzend Serie I 12 Serie II 15 Pf.

Ein Posten **weisse Perlmutterknöpfe** hervorragend schöne Qualität Dtzd. 40, 35, 30, 25 Pf.

Schürzenband farb'g 3 Meter 4 Pf.

Köperband schwarz und weiss 4 Meter 4 Pf.

Porzellanringe Stück 2 und 1 Pf.

Porzellanquasten Stück 3 Pf.

Druckknöpfe schwarz u. weiss, garant. rostfrei 12 Dtz. 45, Dtz. 4 Pf.

Kragenstäbe glashell Dutzend 4 Pf.

Kettenaufhänger schwarz und weiss 10 Stück 5 Pf.

Reihgarn Rolle 20 g 6 Pf.

Neuheit! Aluminium-Haarnadeln federnd leicht Karton 10 Stück 15 Pf.

Stahlstecknadeln mit bunten Köpfen Brief 4 Pf.

Stahlsicherheitsnadeln Brief 12 Stück 7 Pf.

Stopfnadeln Brief 25 Stück 7 Pf.

Druckknöpfe unverwüstl. Federung rostfrei . . . Dtzd. 7 Pf.

Stahlstecknadeln Blechdose 50 g 16 Pf.

Maschinenseide auf Holzrollen grosse Rolle 28 Pf.

Taillenband m. Seide gewebt u. farb. gemustert . . m 25, 9 Pf.

Maschinenseide „Gütermann" grosse Rolle 45 Pf.

Bandmasse Stück 8, 3 Pf.

Rouleauxschnur weiss und creme Stück 20 m 38 Pf.

Bindfaden Knäul 100 g 22 Pf. Knäul 200 g 45 Pf.

Gardinenband mit Ringen . . Meter 7 Pf.

Gummiband-Abschnitte Stück 35, 25, 15 Pf.

Ein Posten **Hemdenknöpfe** Marke „Freuenlob" alle Grössen . . Dtzd. 5 Pf.

Kragen-Klappknöpfe . . . Dtzd. 12 Pf.

Konfektionierte Weisswaren und Spitzen

Robespierre-Kragen „Letzte Neuheit" . . . . . 2.25, 1.45, 1.35, 98 Pf.

Spachtel-Jacken-Kragen in nur neuesten Mustern 4.25, 3.45, 2.50, 1.95

Spachtel-Blusen-Kragen schöne Dessins . . . . . 1.45, 1.25, 1.15, 98 Pf.

Stickerei-Bäffchen reizende Ausführungen . . . . . Stück 60, 48 Pf.

Leinen-Maschinen-Klöppelspitzen u. -Einsätze mittelbreit und schmal . . . Meter 48, 42, 35, 25, 22, 15 Pf.

Leinen-Maschinen-Klöppelspitzen Stück 10 Meter 55, 48 Pf.

Doppelstoff-Madapolam-Festons Stück 4½ Meter 40 Pf., mit Loch 50 Pf.

Gestickte Schweizer Monogramme und Doppel-Buchstaben

„Jdeal" wie Abbild. links Dzd. 30 Pf.

Minerva wie Abbild. rechts Dzd. 50 Pf.

Gestickte Schweiz. Buchstaben für Tisch- und Bettwäsche . . Stück 15 Pf.

Konfektionsbüsten mit schwarzem Stoffbezug Büste 3.95 mit Ständer 6.25

Futter-Stoffe

Cambric engl. Art ca. 100 cm breit . . Mtr. 68 Pf.

Rollköper ca. 84 cm breit . . . Mtr. 42 Pf.

Rollköper ca. 100 cm breit . . Mtr. 55 Pf.

Schneiderleinen grau und weiss . Mtr. 85, 68 Pf.

Rollbox schwarz und weiss . . Mtr. 68 Pf.

Futtermull (Organdin) schwarz, weiss, grau Mtr. 38 Pf.

Jackonett ca. 110 cm br. gute Qual. in vielen Farben 38 Pf.

Stosslüster schwarz, Mtr. 78, 68, 58, 42 Pf.

Stosslüster in allen Farben, gute Ware . Mtr. 52 Pf.

Steifleinen Mtr. 48 Pf.

Futtergaze schwarz und weiss . Mtr. 28 Pf.

Wolleinlagen für Jacketts, schwarz u. weiß Mtr 1.85 M.

Jackettfutter

Baumwoll. Serge ca. 140 cm br. m. Seidenglanz Mtr. 1.65

Baumwoll. Serge ca. 140 cm sehr solide, in allen Farben Mtr. 1.95

Damassé prima Qualität in vielen Farben . . . Mtr. 2.45

Halbseid. Serge ca. 48 cm breit . . . Mtr. 95 Pf.

Halbseiden Serge ca. 120 cm breit . Mtr. 3.45, 2.75

Halbseid. Duchesse ca. 60 cm breit . . Mtr. 1.85, 1.65

Halbseid. Damassé ca. 50 cm breit . . . . Mtr. 1.75

Gloria-Serge ca. 120 cm in changeant 2.95, 2.75

Besatz-Stoffe

Besatz-Sammet in ca. 60 verschied. Farben Mtr. 3.25

Besatz-Sammet in schwarz Mtr. 6.50, 5.50, 3.25

Besatz-Taffet Meter 1.45

Messaline u. Paillette Meter 3.00, 2.65

Kragen-Klappknöpfe mit gelbem Knopf Dtzd. 15 Pf.

Kragen-Klappknöpfe mit gelbem Knopf u. Perlmutterpl. Dtzd 40 Pf.

„Pryms"-Stahlsicherheitsnadeln Karton sort. 2 Dtzd. 20 Pf.

Stopfgarn weiss, alle Stärken 10 g 8 Pf.

Kopierrädchen Stück 30, 18, 13 Pf.

Kragenstütze „Krone" zum Einstecken mit Reservezierrad. Paar 18 Pf.

Schuhnestel Ia. 100 cm lang Dtzd. 12 Pf.

Macco-Schuhriemen für Herren u. Damen Paar 8 Pf.

Ein Posten **Solange Vorrat!** **Strumpfwolle** 5 Draht hell und dunkel, grau und braunmeliert Pfund 2.60

Breite seidene **Halbschuhbänder** schwarz u. braun mit Fantasiekenden Paar 32 Pf.

Kinder-Gummi-Strumpfhalter mit Ia. Mech. Paar 38 u. 25 Pf.

Strumpfhalter für Damen, glatt u. gerücht, Paar 58, 45 Pf.

Sockenhalter in guter Ausführung Paar 85, 48 Pf.

Korsettschliessenschoner . . Paar 20 Pf.

Schweissblätter Trikot, Ia. Qualität Paar 12 Pf.

Batist-Schweissblätter waschbar Paar 18 Pf.

Batist-Schweissblätter m. heil. Gummiplatte Paar 25 Pf.

Schweissblätter gross, doppels Batist und Satin . . Paar 35 Pf.

Reform-Kugel-Sicherheitsnadel schwarz und weiss Karton 1 Dtzd. sort 20 Pf.

Sammetrock-Stoss wetterfest und rund gewebt . . . Meter 32 Pf.

Ein Posten **Halbleinenband** alle Breiten 2 Stück 10 Pf.

Spiralkragenstäbe „Amorette" mit versiöteten Enden Dtzd. 18 Pf.

Spiralkragenstäbe „Wella" m. rein. Seide besponnen u. verlöt. Enden . . . Dtzd. 35 Pf.

Sammetrock-Stoss „Allewetter" imprägn. u. rund gewebt Meter 50 Pf.

Druckknöpfe Marke „Frauenfreude" 5 Jahre Gar. 12 Dtzd 95 Pf.

Ein Posten **weiße Wäschebesätze** 1 Stück 10 Meter 40 Pf.

Ein Posten **weiße Wäschefeston** 10 Meter 38 Pf.

Ein Posten **weiße Wäschefeston** m. Hohlsaum 10 Met. 48 Pf.

Den Schneiderinnen stehen **Maßbücher gratis** zur Verfügung.

Amerikanische Schweißblätter

Kleinerts Federal doppelseitig Batist Gr. 2 65 Pf., Gr. 3 75 Pf.

Kleinerts Blusenschutz doppelseitig Batist Gr. 3 70 Pf., Gr. 4 85 Pf.

Canfields Trikot-Schweißblätter Grösse 2 95 Pf. Grösse 3 1.15

H. Schmoller & Co.

MARCHIVUM